AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 8 • AUGUST 2011
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



87.000 Pflastersteine verlegt

Buntes Straßenfest in der neu gestalteten südlichen Maria-Theresien-Straße → SEITE 8

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Stolz auf Innsbruck

Ergebnisse der neuen Imageanalyse

→ SEITE 4

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Prüfender Blick

Neuer Kontrollabteilungsleiter im Gespräch

→ SEITE 18

STADTLEBEN

Aktive Städte-partnerschaften

Die Welt zu Gast in Innsbruck

→ SEITE 42

STADTGESCHICHTE

Energiequelle & Lebensraum

Die Sill im Wandel der Zeit

→ SEITE 58






Kurzentrum Umhausen im Ötztal

Ab 18. September mehr Gesundheit für Tirol!

Kraft schöpfen und Energie tanken in der atemberaubenden Bergwelt des Ötztals. Umgeben von zahlreichen Dreitausendern schlummert in den Tiefen des Tals ein besonderer Schatz: mehr als 200 Millionen Kubikmeter Radonheilwasser. Eine Heilquelle, die ab 18. September 2011 im neuen Kurzentrum in Umhausen im Ötztal ihre Wirkung entfaltet. Das umfassende Therapieangebot reicht von der Radontherapie, Naturfango- und Heublumenpackungen über das Fichtennadelbad und klassische Massagen bis zur Ganzkörperkältetherapie.

KLARE SEEN UND WASSERFÄLLE

Aber auch die Umgebung von Umhausen im Ötztal verspricht Einzigartiges. Seien es die hunderte Kilometer langen, markierten Wanderwege, die in die Natur locken, oder die klaren Seen und Wasserfälle – darunter der Stuibenfall, Tirols größter Wasserfall. Eintauchen können die Gäste in Umhausen im Ötztal aber nicht nur in das heilende Nass, sondern auch in die Vergangenheit: Im Ötzi-Dorf, dem archäologischen Freilichtpark in Umhausen, ist es möglich, einen Blick in die Jungsteinzeit zu werfen und zu erleben, wie die Welt des Mannes aus dem Eis ausgesehen hat. Ein Aufenthalt im Kurzentrum in Umhausen im Ötztal verspricht also mehr: ein Mehr an Wohlbefinden – dank der beeindruckenden Landschaft, dem einzigartigen Therapieangebot, der wunderschönen Wellnesslandschaft und dem Vier-Sterne-Komfort des Kurzentrums.



THERAPIEANGEBOT

- Radontherapie
- Naturfango- und Heublumenpackung
- Carbovasaltherapie
- Ganzkörperkältetherapie -110 °C
- Wannenbäder wie Kohlensäure- und Fichtennadelbad
- Galvanisches Vierzellenbad
- Klassische Massagen aller Art
- Manuelle Lymphdrainage
- Med. Gerätetraining
- Unterwasserheilgymnastik
- Gamma Swing (Wirbelsäulentherapie)

Die Indikationen reichen von degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenksbeschwerden bis zu Erkrankungen der Atemwege und der Haut.

Eröffnungsangebot

Ihre Gesundheitswoche
im 4-Sterne-Hotel mit Vollpension (Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü/Buffet)

- 14 wohltuende Therapien
- 2 ärztl. Beratungsgespräche
- 1 Blutuntersuchung
- Freie Nutzung der großzügigen Sauna- und Badelandschaft mit beheiztem Außenbecken
- ein kostenfreier PKW-Tiefgaragenplatz
- Unterhaltungs- und Aktivprogramm

p. P. im DZ € 599,–

p. P. im EZ € 646,– oder
im Appartement € 643,–

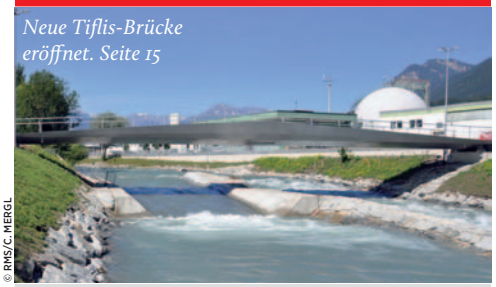
gültig vom 18.9. bis 24.12.2011
Seniorenrabatt ab 60 Jahren
minus € 15,– pro Woche

ÖTZ TAL KUR ZENTRUM

Vier Sterne für Ihre Gesundheit

Kurzentrum
Umhausen im Ötztal
Telefon 05255 50160
umhausen@kurzentrum.com
www.kurzentrum.com

LEBENSRAUM INNSBRUCK



© RMS/C. MERGL

Zufrieden mit der Stadt 4
Imageanalyse zeigt große Identifikation
Berichte rund um die Stadt 6
Großes Straßenfest 8
Südliche Maria-Theresienstr. fertiggestellt
Ein Sommer voller Highlights 10
Kinderbetreuungsangebot kann sich sehen lassen
Als das Essen rollen lernte 13
40 Jahre „Essen auf Rädern“
Kreativer Schulschluss 16

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Prüfender Blick auf Innsbrucks Finanzen 18
Interview mit Dr. Hans Fankhauser
Aus dem Stadtsenat 20
Radfahren mit Gewinn 22
Die GR-Fraktionen zum Thema Fahrrad

STADTLEBEN

Besuche 26
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 32
Kulturveranstaltungen 33
Innsbrucker Sommer 35
Vereinsporträt & Stadtbücherei 38
Sporttermine & -meldungen 39
Innsbrucks Partnerstädte 42
Stadtblitzlichter 44

INNSBRUCK GRATULIERT

Ehrungen, Jubiläen & Geburtstage 46

RATHAUSMITTEILUNGEN

Neue Parkzonen 50
Die Stadtplanung informiert 52
Geburten 54
Eheschließungen 55
Sterbefälle 56

STADTGESCHICHTE

Aus dem Stadtarchiv 58
Die Sill – dynamisch, lebensspendend und sinnlich
Stadtgeschichte aktuell 59
Innsbruck vor 100 Jahren 60
Not- & Wochenenddienste 62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 57 24 66, Fax: 58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteurin: Mag. Elisabeth Hohenauer (EH) • Redaktion: Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Eva Fischer (EF), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Edith Reinisch (ER), Praktikant: Andreas Hosp (AH) • Sekretariat und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Ferialpraktikantin: Julia Purgstaller
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel. 58 6020; Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel. 58 6020-10, verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © Stadt Innsbruck/A. Zecha

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© FOTOWERK AICHNER

92 Prozent der Innsbruckerinnen und Innsbrucker sind stolz darauf, Innsbrucker zu sein. 87 Prozent der Innsbrucker Bevölkerung sind mit der derzeitigen Lebenssituation in der Landeshauptstadt Innsbruck zufrieden. Dies ergab eine repräsentative Umfrage in der Bevölkerung der Stadt Innsbruck.

Als Bürgermeisterin freue ich mich über dieses sehr positive Ergebnis und sehe es auch als Bestätigung für die Bemühungen der Stadt Innsbruck, die Lebensqualität in Innsbruck abzusichern und eine familienfreundliche Umgebung in unserer Landeshauptstadt zu gewährleisten. An dieser Stelle danke ich Ihnen, geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, für Ihr Vertrauen in die Stadtpolitik und in die städtischen Leistungen. Diese allgemeinen Leistungen wie soziale Leistungen, Freizeiteinrichtungen, Sportangebot, Sauberkeit und die Leistungen der städtischen Bediensteten werden mit großer Mehrheit als gut oder sehr gut bewertet. Daher bedanke ich mich auch bei den städtischen MitarbeiterInnen und den MitarbeiterInnen in den städtischen Unternehmen, die für die Versorgungs- und Leistungssicherheit der Bevölkerung verantwortlich sind. Verwaltung und Politik arbeiten gut und die Budgetmittel werden richtig eingesetzt.

Zu den absoluten Stärken zählen laut der Einschätzung der Bevölkerung das Freizeitangebot, der sportliche Bereich und die Kultur. Weiters sind 85 Prozent der Innsbruckerinnen und Innsbrucker überzeugt, dass „in den letzten Jahren etwas weitergegangen ist“.

Entwicklungsmöglichkeiten gibt es bei der Wohnsituation und bei der Sicherheit. Derzeit sind zum Beispiel über 1000 Wohnungen im Bau. Im Sicherheitsbereich hat die Stadt Innsbruck mit dem Aufbau der „Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG)“ schon viel für ein verstärktes Sicherheitsgefühl unternommen. Im Jahr 2010 absolvierten die 19 MÜG-MitarbeiterInnen 3800 Einsätze. Sie werden von BürgerInnen zum Beispiel bei Lärmbelästigungen, wenn Behindertenparkplätze oder Hauseinfahrten verparkt werden oder bei nicht tragbaren Zuständen in den städtischen Parkanlagen kontaktiert. Auch bei Unglücksfällen oder Katastrophen sind die MÜG-MitarbeiterInnen stets zur Stelle und unterstützen dabei die Arbeit der Polizei und der Berufsfeuerwehr. Zusätzlich wird Präventionsarbeit in den Schulen geleistet.

Ich wünsche Ihnen abschließend schöne und erholsame Sommermonate in Innsbruck.
Ihre

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Zufrieden mit der Stadt

Die Identifikation der Innsbrucker Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt ist groß. 91,6 Prozent sind stolz darauf, InnsbruckerInnen zu sein.

Die Bevölkerung ist zu einem großen Teil zufrieden mit den Leistungen, die die Stadt Innsbruck anbietet. Besonders das Freizeit-, Sport-, Kultur-, Einkaufs- und Bildungsangebot macht die Tiroler Landeshauptstadt zu einer lebenswerten Stadt, das zeigt die aktuelle „Imageanalyse Stadt Innsbruck". 86,6 Prozent der Befragten sind zufrieden mit der derzeitigen allgemeinen Lebenssituation in ihrer Heimatstadt.

„Eine große Mehrheit ist überzeugt, dass in Innsbruck in den letzten Jahren etwas weitergegangen ist. Das zeigt uns, dass Verwaltung und Politik gut arbeiten und die Budgetmittel richtig eingesetzt wurden", so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Die Analyse zeige deutlich, wo man in die richtige Richtung gegangen sei bzw. in welche Richtung man weitergehen müsse: „Entwicklungsmöglichkeiten gibt es in den Bereichen Wohnsituation, Sicherheit und Bürgerbeteiligung."

Ergebnisse im Detail

Die allgemeinen Leistungen der Stadt Innsbruck werden von knapp 59 Prozent mit sehr gut oder gut bewertet. Im Vergleich zu den Imageanalysen 2002 und 2005 gab es bei folgenden Angeboten der Stadt Innsbruck Image-Steigerungen: soziale Leistungen, Freizeiteinrichtungen, Sportangebot, Sauberkeit und Leistungen der städtischen Bediensteten. Eher schlechter bewertet werden die Sicherheit, die Wohnsituation sowie die Leistungen der Politiker. Wobei die Schwächen von wesentlich weniger der Befragten genannt werden als die Stärken.

Das Image der Stadt entwickelt sich zur Bildungs- und Universitätsstadt, zum Zentrum des Alpenraums und zur Kulturstadt. Die Tendenz zum Zentrum des Alpenraums wird durch den derzeit laufenden Markenbildungsprozess unterstützt und soll mit gezielten Maßnahmen noch stärker forciert werden.

Positiv sind auch die Erfahrungen der InnsbruckerInnen im Zusammenleben mit verschiedenen Kulturen. Zwei Drittel



© TVB (3), IVB, IKB, RMS (3)


© E. HOHENAUER

Präsentierten die Imageanalyse (v. l.): *Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Amtsvorstand Wolfgang Steinbauer und MMag. Barbara Traweger-Ravanelli vom Meinungsforschungsinstitut IMAD.*

sagen, dass es eigentlich zu keinen Problemen kommt, ein Viertel spricht von kleineren Problemen. Lediglich 6,4 Prozent geben an, dass es im interkulturellen Zusammenleben zu großen Problemen kommt.

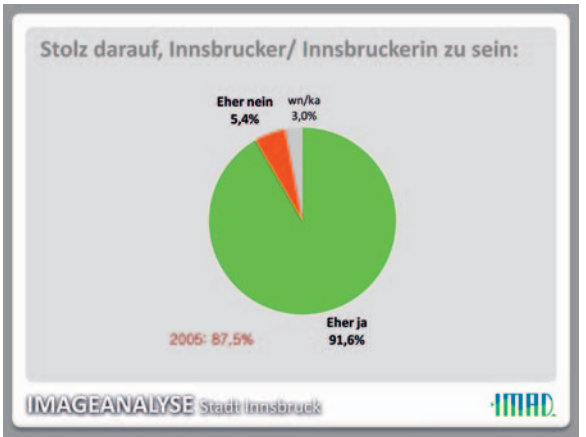
Mehr Bürgerbeteiligung

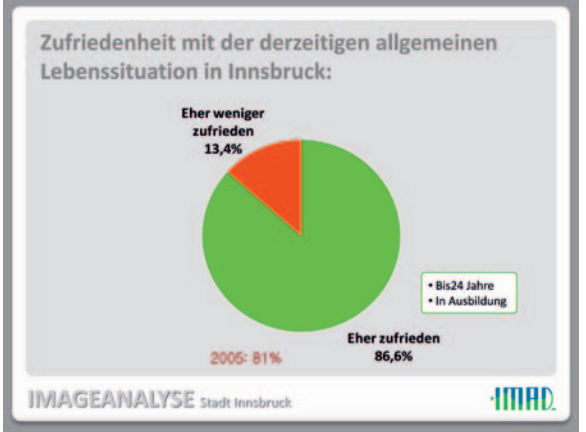
60 Prozent der Bevölkerung fühlen sich über das Geschehen in Innsbruck ausreichend informiert, 85,4 Prozent sind überzeugt, dass in den letzten Jahren etwas weitergegangen ist. In die Stadtpolitik ausreichend miteinbezogen fühlt sich jede/r Vierte, zwei Drittel stimmen dem eher nicht zu. Im Bereich Bürgerbeteiligung soll es daher zu einer Weiterentwicklung kommen. Wie der Leiter des Amts für Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerservice Reg.-Rat Wolfgang Steinbauer ausführte, gab es im vergangenen Jahr bereits den Relaunch des amtlichen Mitteilungsblattes „Innsbruck informiert“ sowie den Start der Homepage www.innsbruckinformiert.at.

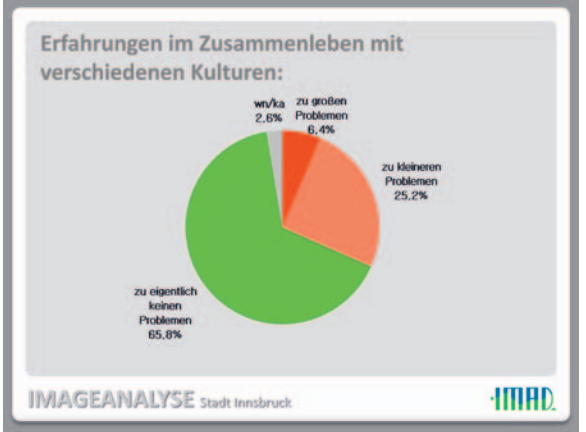
Aktuell wird an einem speziellen „Innsbrucker Modell der Bürgerbeteiligung“ gearbeitet. Den BürgerInnen soll die Möglichkeit gegeben werden, regelmäßig bei relevanten Themen ihre Meinung kundzutun. Ermöglicht werden soll das mit Instrumenten der Meinungsforschung und unter wissenschaftlicher Begleitung der Politikwissenschaft. Und auch auf die schon bestehenden Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung wird in Zukunft gesetzt. Dazu gehören etwa Bürgerbefragungen, Bürgergespräche oder Stadtteilausschüsse. Letztere werden mit dem Stadtrecht Neu erstmals rechtlich verankert sein.

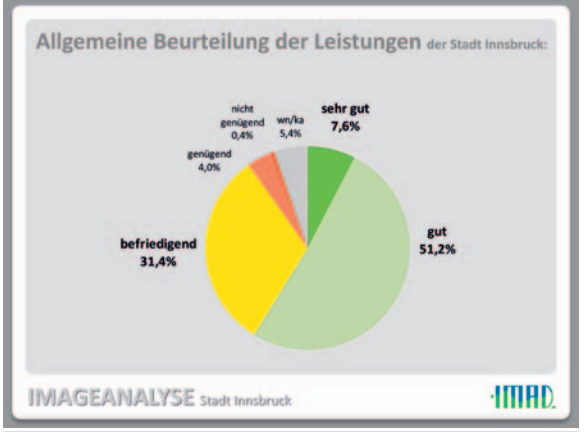
Ausbau des öffentlichen Verkehrs

Schwächen werden in der Verkehrssituation, bei den Radwegen sowie beim öffentlichen Verkehr gesehen. Den Ausbau der Straßenbahnlinie 3 und die Verlängerung der Straßenbahn in den Westen der Stadt beurteilen 64,8 Prozent mit gut oder sehr gut. Im Bereich öffentliches Verkehrsangebot will die Stadt Innsbruck die Taktverdichtung weiter forcieren. So hat der Gemeinderat am 14. Juli die Taktverdichtung der Linien F und 1 an Samstagen und die Ausweitung des Abendverkehrs der Linien A und J beschlossen. Schon mit Schulbeginn im September werden die jeweiligen Linien in den Abendstunden und an Samstagen öfter fahren. EH





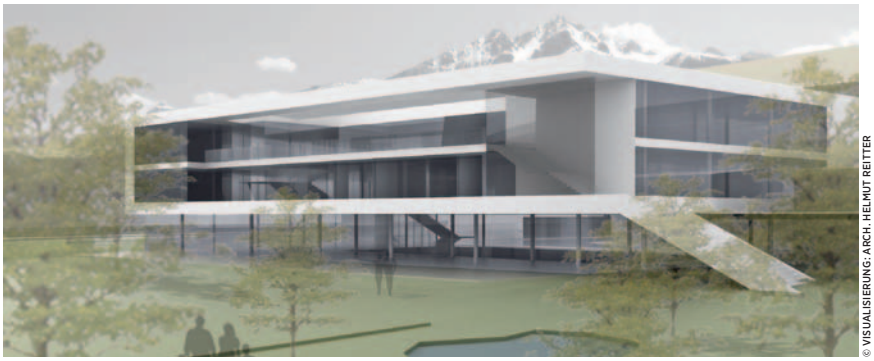




Repräsentative Umfrage *der Bevölkerung der Stadt Innsbruck ab dem 16. Lebensjahr, durchgeführt durch das Markt- und Meinungsforschungsinstitut IMAD.*

Neue Schule am Fürstenweg

Das Sonderpädagogische Zentrum (SPZ) im denkmalgeschützten Volksschulgebäude Pradl-Ost entspricht nicht mehr den Anforderungen des modernen Schul- und Förderbetriebes. Für den Neubau am Areal der Neuen Mittelschule Hötting am Fürstenweg führte die Innsbrucker Immobilien GmbH (IIG) einen EU-weiten Architektenwettbewerb durch. Nun steht das Siegerprojekt fest.



© VISUALISIERUNG: ARCH. HELMUT REITTER

Architektenwettbewerb

Das Preisgericht unter Vorsitz der Wiener Architektin DI Feria Gharakhanzadeh wählte aus 92 eingereichten Entwürfen im zweistufigen Verfahren den Entwurf von Arch. DI Helmut Reitter als Siegerprojekt aus. „Qualität steht für die Stadt Innsbruck im Vordergrund. Wir sind mit unserer Wettbewerbskultur auf einem sehr guten Weg“, freut sich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.

Verbindung zur NMS Hötting

Der Entwurf überzeugt durch hohe Flexibilität und vielfältige Nutzung der Räume. Die geplante Verbindung beider Schulen (bestehende Neue Mittelschule Hötting und zukünftiges SPZ) bietet große Synergien- und Kooperationsmöglichkeiten. Die pädagogischen Anforderungen können auch im Hinblick auf eine inklusive Schule sehr gut umgesetzt werden. Das Raumprogramm sieht neben 13 Klassenzimmern und Sonderunterrichtsräumen auch notwendige Räumlichkeiten für die Förderung schwerstbehinderter Kinder vor. Die Nutzfläche beträgt ca. 5000 Quadratmeter. Die geschätzten Baukosten betragen ca. 10,5 Mio. Euro netto. Geplanter Baubeginn ist Herbst 2012, die Fertigstellung soll im Frühjahr 2014 erfolgen. Die Projektleitung und Bauabwicklung wird von der IIG durchgeführt. www.spz-innsbruck.tsn.at EH

Investition in die Sicherheit



© E. FISCHER

Auf dem Areal der neuen Feuerwache der FF Wilten *im Sieglanger: (v. l.) IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Branddirektor Erwin Reichel*

Eine große grüne Wiese wächst jetzt noch im Sieglanger, wo schon in Kürze die neue, moderne Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr Wilten stehen soll. Am 8. Juli traf sich dort der für das Feuerwehrwesen zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann mit IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler und mit Branddirektor Mag. Erwin Reichel zu einem Lokalaugenschein.

Nötig geworden war der Neubau, da der bisherige Standort in der Weingartnerstraße sowohl baulich als auch platzmäßig den heutigen Ansprüchen nicht mehr gerecht wird. „Die positive Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Wilten soll nicht durch eine schlechte Infrastruktur gefährdet werden. Der gewonnene Platz am bisherigen Standort kann außerdem für die bauliche Erweiterung des Kindergarten- und Schulareals genutzt werden“, betonte Kaufmann die Vorteile des Projekts. Für die Umsetzung zeichnet die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) verantwortlich. Sie wird nun in weiterer Folge den Architekturwettbewerb ausschreiben. Die Freiwillige Feuerwehr Wilten unterstützt das Projekt und wird in die Planungen miteingebunden. Die neue Feuerwache wird den Richtlinien für Feuerwehrhäuser entsprechend erbaut und Platz für alle nötigen Funktionen und Gerätschaften bieten. EF

Ein gemeinsames Zuhause zum „Hören“ und „Staunen“

Theaterszene und Hör-Zentrum unter einem Dach







***Der planungsverantwortliche Architekt Christoph Neier** erklärt Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer das Gesamtprojekt.*

© E. REINISCH (3)

Im seit längerer Zeit leer stehenden Gebäude in der Wilhelm-Greil-Straße, dem ehemaligen „Haus der Sinne“, entsteht ein Zentrum für die freie Theaterszene Innsbrucks sowie das „Audioversum – Med-El Science Adventure“, ein High-Tech-Hör-Zentrum des Hörtechnik Spezialisten Med-El, das als Museum für alle BürgerInnen zugänglich sein wird. Die Eröffnung des Gesamtprojektes ist für Herbst 2012 geplant.

Am 7. Juli wurde dieses neue Nutzungskonzept des Gesamtprojektes präsentiert. Mit ca. 1400 m² wird das „Audioversum“ im Erdgeschoß und im ersten Stock Ausstellungsräume, einen Seminarraum bzw. Vortragssaal, ein Café sowie ein Büro erhalten. Der Zugang zum Theaterbereich im Untergeschoß des Hauses führt über einen gemeinsamen Foyerbereich. Der Theaterbereich umfasst ca. 650 m², in dem die freie Theaterszene einen Aufführungs- sowie einen Probenraum erhalten wird. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 3,2 Millionen Euro. Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die sich vehement für die neue Nutzung des Areals eingesetzt hatte, spricht von einem Gewinn für alle Beteiligten und zeigt sich glücklich über die gemeinsame Realisierung und die außergewöhnliche Kombination der künftigen Nutzer.

Wissenschaft zum Angreifen

Das High-Tech-Hör-Zentrum wird auf interaktive Weise das Thema „Hören“ vermitteln. Den BesucherInnen wird die Funktion des Gehörs und die Bedeutung des Hörens insbesondere für die Sprachentwicklung von Kindern anschaulich erklärt. Im Med-El Science Adventure werden zudem individuelle Therapiemöglichkeiten für Menschen mit unterschiedlichen Hörverlusten aufgezeigt.

Das Projekt eines Zentrums für die professionelle freie Theaterszene Innsbrucks entstand noch unter Alt-Bürgermeisterin Hilde Zach in Zusammenarbeit mit dem städtischen Kulturamt. Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser hat das Projekt kulturpolitisch auf Schiene gebracht. Die Projektleitung hat Dr. Daniela Weiss-Schletterer vom städtischen Kulturamt inne. Aktuell arbeitet eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Konzept und der Organisationsstruktur des Theaters beschäftigt, an der Gründung eines Trägervereins und an der raum- und theatertechnischen Planung.

Der Name des „Freien Theaters“ steht bislang noch nicht fest. Kulturschaffende hatten Gelegenheit, ihre Vorschläge zur Namensgebung einzubringen. Auch zur Gestaltung der gemeinsamen Fassade im Erdgeschoß- bzw. Eingangsbereich hat das Kulturamt zusammen mit der Firma Med-El einen künstlerischen Wettbewerb ausgeschrieben. Im Herbst werden die Ergebnisse präsentiert. ER



Willkommen in der südlichen Maria-Theresien-Straße

Zum Abschluss der Neugestaltung lädt die Stadt Innsbruck zum großen Straßenfest.



Cymbalobylette



The Green Man



***Trifolie** – die Touristen*



© ADRIAN SCHWARZSTEIN, DYNAMOGÉNE, TRIFOLIE (2), KRONTHALER

Die Maria-Theresien-Straße zeigt sich nun auf ihrer ganzen Länge – von der Altstadt bis zur Triumphpforte – in neuem Glanz. Anlässlich der Fertigstellung der Neugestaltung im südlichen Teil der Straße lädt die Stadt Innsbruck am 6. August unter dem Motto „die Straße lacht“ zu einem kunterbunten Straßenfest. Ob Groß oder Klein, Jung oder Alt – für alle wird an diesem Tag etwas geboten.

Moderne Geschäftsstraße

Die Maria-Theresien-Straße ist Teil der historischen Nord-Süd-Achse von Innsbruck am Weg von der Altstadt in Richtung Brenner. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten reihen sich entlang dieser Achse und stellen die Verbindung der mittelalterlichen Stadt mit Wilten und dem Bergisel her. Nach dem Neubau der Fußgängerzone im nördlichen Abschnitt und der Neugestaltung des Wiltener Platzls begannen im Sommer 2010 die Umbaumaßnahmen für den südlichen Bereich der Maria-Theresien-Straße im Bereich zwischen Anichstraße und Triumphpforte. In der südlichen Maria-Theresien-Straße galt es, den öffentlichen Verkehr und die Ansprüche einer modernen Geschäftsstraße unter einen Hut zu bringen. Verbreiterte Gehsteige, vier Bäume (Säulenahorn), sechs Pflanzcontainer und sechs Sitzbänke laden nun zum Bummeln und Verweilen ein, während in der Mitte der Straße die Straßenbahngleise erneuert und erweitert wurden. Das Gestaltungskonzept stammt – wie bei der Fußgängerzone – von der AllesWirdGut Architektur ZT GmbH. Insgesamt wurden 2848 Quadratmeter Pflasterfläche, das entspricht rund 87.000 Pflastersteinen und 1140 Tonnen Granit verlegt. „Die Baukosten für die nördliche MTS betrugen 6.265.000 Euro brutto, für die südliche MTS 2.725.000 Euro brutto, gesamt also 9,0 Mio. Euro brutto. Das ist viel Geld, aber eine sinnvolle Investition in ein pulsierendes, fußgängerInnenfreundliches Zentrum“, so Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter.

„Bummeln, Schauen, Genießen – das Motto der neuen Maria-Theresien-Straße von der Altstadt bis zur Triumphpforte.“

Tiefbaustadträtin Dr. Pokorny-Reitter

Schlusssteinlegung

Am 6. August ist es so weit: Die Neugestaltung der Maria-Theresien-Straße Süd ist abgeschlossen und alle sind herzlich eingeladen, bei einem gemeinsamen Straßenfest mitzufeiern und mitzulachen. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Tiefbaustadträtin


© KRONTHALER/WALTL

selbst gebauten „Müllinstrumente“ kann jeder mit nach Hause nehmen. Lachen und Staunen vorprogrammiert sind bei Zauberer Pipos witzig-frechen Mitmach-Zaubershows voller Geschichten und Rätsel. Am frühen Nachmittag spielt Teresa Waas vom Theater praesent „Ein käferkleines Stück vom Glück“, bei dem die kleine Miesepeterin Fiona Nachhilfe von der Chefin aller Glücksfeen bekommt.

Livemusik

Im Palais Trapp sorgt das Ensemble Inn – bestehend aus Mitgliedern des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck – ab 11 Uhr für Open-Air Feeling. Danach intoniert um ca. 16 Uhr die bekannte Tiroler Combo Harposax launigen Jazzpop. EH

„Es freut mich, dass nun mit dem neu gestalteten südlichen Bereich die Maria-Theresien-Straße ihrem Ruf als Innsbrucker Prachtstraße in ihrer gesamten Länge gerecht wird.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Marie-Luise Pokorny-Reitter werden im Beisein der ProjektpartnerInnen um 10.30 Uhr im Bereich der Servitenkirche den symbolischen Schlussstein setzen.

Das Programm auf der Straße

Hochkarätige internationale Straßengruppen sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung während des gesamten Tages. Mit dabei sind einige alte Bekannte, aber auch richtige Innsbruck-Premieren, die dafür sorgen werden, dass „die Straße lacht“. Vorführungen finden von ca. 11 Uhr bis 21 Uhr im gesamten Bereich der südlichen Maria-Theresien-Straße statt. Die ansässige Gastronomie versorgt die Gäste mit ihren Köstlichkeiten, verbreiterte Gastgärten laden zum Verweilen und Chillen ein. Ohne Worte verwandelt The Green Man die Straße in seine ganz persönliche Bühne und spielt dabei einen Bösewicht, der gar keiner ist. Cymbalobylette ist die Innsbruck-Premiere zweier verschlafener Cousins, die eine abenteuerliche Apparatur auf ungefähr drei Rädern anschleppen – eine Erfindung ihres Ur-Ur-Urgroßvaters, wie sie behaupten. Mitunter entlocken sie ihrem Gefährt ganz heiße Rhythmen. Mehr als 150 Shows in über zwölf Ländern zeugen von der internationalen Qualität. Die Touristen – plötzlich wie aus dem Nichts sind sie da und streifen scheinbar ziellos durch die Stadt. Mit Landkarte und Kamera ausgerüstet, stehen sie Vorbeieilenden unbeholfen im Weg. In El Niño del Retrete steckt ein Kind, welches das Publikum auf eine Reise in seine Phantasiewelt einlädt, und das alles mit universellen sprachlichen Tricks. Für seine Show wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet. Mr. Culbuto bewegt sich fort auf einem dampfenden Gefährt und sieht aus wie ein erwachsen gewordenes Spielzeug aus dem Kinderzimmer. Mit seinem gewaltigen Kugelbauch erinnert er an ein großes Stehaufmännchen. El Kote überrascht mit unzählbaren schwierigen und unglaublichen Tricks, die er mit elegantem Witz durchführt.

Kinder und Familien

Den Kindern ganz allein gehört der gesamte Vorplatz der Georgskapelle im Alten Landhaus. Beim Specksteinbasteln des Kunsttreffpunkts wird eifrig geraspelt, gefeilt und gesägt. Ganz besondere Bilder entstehen bei der Plexiglasmalerei, wo viele Kinder gemeinsam an einem Bild arbeiten. Thema ist das fröhliche Treiben des Straßenfests. Beim Schrott Percusion baut Armin Kirchmair Perkussionsinstrumente aus Haushaltsgegenständen. Die

„DIE STRASSE LACHT“ – PROGRAMMÜBERSICHT

6. August 2011

Kreuzungsbereich Anichstraße
- 11.45 Uhr: Mr. Culbuto
- 12.30 Uhr: Cymbalobylette
- 13.30 und 19 Uhr: The Green Man
- 19.45 Uhr: Die Touristen

Altes Landhaus
- 14 Uhr: El Kote
- 15.30 Uhr: El Niño del Retrete

Servitenkirche
- 10.30 Uhr: Schlusssteinlegung
- 11 Uhr: Die Touristen
- 19.30 Uhr: El Kote
- 20.15 Uhr: Urban Street Connection
- 20.45 Uhr: El Niño del Retrete

Triumphpforte
- 15 und 18 Uhr: Mr. Culbuto
- 16 Uhr: Die Touristen
- 16.30 Uhr: Cymbalobylette

Musikprogramm im Palais Trapp
- 11–15.30 Uhr: Ensemble Inn
- 16–20 Uhr: Harposax

Kinderprogramm im Innenhof Altes Landhaus
- 11–18 Uhr: Bastelstationen
- 13, 15, 16.30 Uhr: Zauberer Pipo
- 13–17 Uhr: Pipolina
- 14 Uhr: Theater praesent

www.maria-theresien-strasse.at

Ein Sommer voller Highlights

Das Kinderbetreuungsangebot der Stadt kann sich sehen lassen.



Ausgelassene Stimmung am Sparkassenplatz: *Lukas Plöchl feierte mit den Teens.*



Pädagogische Betreuung garantiert: *Stadt öffnet 13 Sommer-Betreuungseinrichtungen.*

Professionell gestylt *hatten die Kids viel Spaß beim Spielefest.*





Action beim Bullenreiten: *(v. l.) Mag.a Birgit Hofbauer (Referat Kinder- und Jugendförderung), DEZ-Centermanager Helmut Larch und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.*

© STADT INNSBRUCK, SPARKASSE, DEZ

Nach dem Angebot der städtischen Sommerbetreuung zu urteilen, kommt bei den Kids auch im August sicher keine Langeweile auf: 13 Sommerbetriebe versprechen rundum pädagogische Betreuung, zwei schuleigene städtische Spielplätze werden auch in den Ferien geöffnet sein und mit dem Programm des Ferienzuges bzw. des teenXpress ist für Action und Abwechslung gesorgt. 861 Kinder, damit also 7,5 Prozent mehr als noch 2010, werden heuer einen der Sommer-Kindergärten bzw. Sommer-Horte besuchen. Die Stadt öffnet damit bis zum 26. August mehr als 35 Prozent ihrer Einrichtungen und bietet so auch in der Ferienzeit verlässliche Betreuung für Kinder berufstätiger Eltern. Große Freiflächen, Rückzugs- und Spielmöglichkeiten sowie ein Mittagstisch-Angebot sind in jedem Betrieb garantiert. Neu sind heuer die Sommeröffnung der Kindergärten Bachlechnerstraße und Walderkammweg. Zudem stellt die Stadt den Kindergarten Igls einem externen Verein mietfrei für die Sommerbetreuung zur Verfügung. Noch mehr Raum für Spiel und Spaß gewinnt die Stadt Innsbruck durch die Öffnung der schuleigenen Infrastruktur: Die Spielplätze der Neuen Mittelschule Hötting am Fürstenweg und der Neuen Mittelschule Reichenau in der Burghard-Breitner-Straße sind bis zum 9. September frei zugänglich.

Geöffnet sind die Spielplätze Montag bis Samstag von 8–20 Uhr. Sollte die vorübergehende Sperre eines der genannten Plätze erforderlich werden, beispielsweise wegen Erhaltungsmaßnahmen, wird das vor Ort bekannt gegeben. Die Benützungsverordnung ist jedenfalls einzuhalten und den Anordnungen der Überwachungsorgane Folge zu leisten.

„Bitte anschnallen“ heißt es, wenn der Sommerferienzug und der teenXpress bis zum 11. September für das coolste Programm zur heißesten Zeit sorgen. Der Fahrplan lässt mit rund 500 Veranstaltungen, die vom städtischen Referat „Kinder- und Jugendförderung“ gemeinsam mit unterschiedlichen Veranstaltern organisiert werden, keine Wünsche offen.

Lukas Plöchl und Großstadtgeflüster machten beim Schulschluss-Open Air am Sparkassenplatz bereits am 8. Juli Lust auf die vielen Stationen des teenXpress. Und auch beim Eröffnungs-Spielefest des Ferienzuges im Einkaufszentrum DEZ am 9. Juli übernahmen die Kinder das Kommando. Ein rundum gut betreuter Sommer also – und auch für den Ferien-August ist man mit diesem Angebot bestens gewappnet. ER

„Auf den steigenden Betreuungsbedarf reagiert die Stadt seit Jahren. So haben in diesem Jahr wieder um zwei Kindergärten mehr als 2010 geöffnet.“

Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann



BerufsschülerInnen gestalteten Grünraum

Eine kleine Entspannungsoase ist in den vergangenen Monaten vor den Landesberufsschulen in der Innsbrucker Mandelsbergerstraße entstanden. Die BerufsschülerInnen entwarfen und konstruierten mit ihren LehrerInnen und in Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck Parkbänke, Liegewellen, Aschenbecher und Mülleimer, die nun die Grünfläche vor dem Gebäude in einen beschaulichen Park verwandelt haben. Am 29. Juni eröffneten Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber gemeinsam mit Vertretern des Amtes für Grünanlagen, dem Personal der Landesberufsschulen und den beteiligten Schülern die Anlage. „Ich gratuliere zur gelungenen Umsetzung und darf mich in diesem Sinne bei allen beteiligten Lehrern, Schülern und den Mitarbeitern des Stadtmagistrates bedanken“, so Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. „Angefangen vom tollen und professionellen Design der Bänke bis hin zur hochqualitativen Umsetzung – ich bin von der Kreativität der Schüler beeindruckt und es freut mich, dass dieser Park von den Anrainerinnen und Anrainern schon jetzt gerne genutzt wird.“ Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf rund 65.000 Euro. CM



© C. MERGL (2)

Entspanntes Probeliegen auf den neuen Liegewellen: *Bgm. Oppitz-Plörer und Vizebgm. Gruber zeigten sich von der Arbeit der Landesberufsschüler beeindruckt.*



HEU UND STROH

www.heuundstroh.com

DER TRACHTENEXPERTE
FÜR DAMEN, HERREN & KINDER
Leopoldstraße 28, 6020 Innsbruck,
Tel.: + 43 512 578691, Fax: 573738

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9:00 - 18:00 Uhr,
Samstag: 9:00 - 13:00 Uhr
Erster Samstag im Monat: 09:00 - 17:00 Uhr

Sicherheit für alle StraßenbenutzerInnen

Damit auch Menschen mit Behinderung sicher durch die Stadt kommen, werden Innsbrucks Straßen möglichst barrierefrei umgebaut.

Durch bauliche Maßnahmen in der Wörndlestraße, an der Kreuzung Erzherzog-Eugen-Straße und am Vögelebichl wurden drei Punkte in der Stadt verkehrssicherer und barrierefrei gestaltet. Damit setzen die Stadt Innsbruck und vor allem das Tiefbauamt ihr ambitioniertes Programm für mehr Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit in der Stadt weiter fort", so Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter. Insgesamt wurden in diese Verkehrssicherheitsmaßnahmen rund 278.000 Euro investiert. Die Anforderungen an die Barrierefreiheit sind hoch. So haben etwa Sehbehinderte oder RollstuhlfahrerInnen unterschiedliche Ansprüche, was die Barrierefreiheit betrifft. RollstuhlfahrerInnen brauchen ebene Zugänge, aber: „Nicht alles, was eben ist, ist gleichbedeutend mit barrierefrei. Sehbehinderte brauchen Orientierungspunkte am Boden", erläutert Michael Berger, Obmann-Stellvertreter und Verkehrsreferent des Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes. In Innsbruck wurde daher vor zehn Jahren gemeinsam mit dem Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband die so genannte „Innsbrucker Rampe", die beide Ansprüche vereint, konzipiert. EH



© E. HOHENAUER

Sicher und barrierefrei (v. l.): *Tiefbaustadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter, Michael Berger (Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband) sowie Martin Mayr (Tiefbauamt) an der barrierefrei adaptierten Kreuzung Erzherzog-Eugen-Straße/Ing.-Etzel-Straße*

Regionalisierung der Rehabilitation und Behindertenhilfe

Zuständigkeit liegt nun bei der Stadt Innsbruck.

Als neunter Bezirk in Tirol ist nun auch die Stadt Innsbruck seit 1. Juli für die administrative Umsetzung der Rehabilitation und Behindertenhilfe selbstständig zuständig. Auskünfte und Unterlagen erhalten Betroffene dann direkt durch das städtische Sozialamt beim neu eingerichteten Referat Rehabilitation und Behindertenhilfe. Soziallandesrat Gerhard Reheis betonte die Wichtigkeit der bürgernahen Leistungen: „Es ist unsere Aufgabe, für die Menschen da zu sein und da gehört eben auch eine regionale Anlaufstelle dazu." Hauptziel sei es, durch eine Straffung von Verfahrensabläufen die Bearbeitungszeiten zu verkürzen. Insgesamt sechs MitarbeiterInnen kümmern sich fortan um die Anliegen und Anträge aus diesem Bereich. Vor zwei Jahren wurde mit der Ausgliederung begonnen – 18.000 Akten mussten vom Land auf die regionalen Stellen übertragen werden. ER

„Über 2000 Personen wurden 2010 unterstützt. Der Grund dafür ist das wesentlich größere Angebot im Tiroler Zentralraum, wobei auch das Leistungsspektrum in diesem Bereich ständig erweitert wird."

Sozialreferent
Vizebürgermeister Franz X. Gruber



© E. REINISCH

Barrierefreier Zugang ins Sozialamt: *(vorne, v. l.) Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Soziallandesrat Gerhard Reheis, Norbert Kapferer (Referatsleiter Rehabilitation und Behindertenhilfe), (hinten, v. l.) Markus Warger (Sozialamtsleiter), Hans Wiedemair (Vorstand Sozialabteilung, Land Tirol)*

Als das Essen in Innsbruck rollen lernte

40 Jahre „Essen auf Rädern“ – 10 Jahre „Innsbrucker Menu Service“



© E. REINISCH, E. HOHENAUER

Präsentieren zwei der Menüs: (v. l.) *Küchenchef Walter Schiestl, ISD-Geschäftsführer Hubert Innerebner, Administratorin Martina Nowara und Vizebürgermeister Franz X. Gruber*



In der Küche des Wohnheims Pradl *werden die Speisen aus frischen Zutaten gekocht, auf 3 Grad Celsius abgekühlt, portioniert und in voll isolierte Transportboxen verpackt.*



Der Küchenchef *präsentiert die liebevoll angerichteten Speisen.*



Mit insgesamt sieben Autos *kommt das Essen des IMS an.*

Seit 40 Jahren bietet die Stadt Innsbruck ausgewogene und frische Mahlzeiten für diejenigen, denen eine Selbstversorgung zu Hause schwerfällt. Vor zehn Jahren, also einige Monate nach Ausgliederung des Service „Essen auf Rädern“ von der Stadt zum Innsbrucker Sozialfonds 2001 wurde das Angebot in „Innsbrucker Menu Service“ (IMS) umbenannt. „Dieses Angebot ist ein wesentlicher Grund, weshalb Innsbruck nicht nur Kultur-, Sport- und Bildungsstadt, sondern eben auch eine soziale Stadt ist“, lobte Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber am 1. Juli im Wohnheim Pradl die Erfolgsgeschichte des IMS.

Innovatives Verfahren

In den vergangenen zehn Jahren hat sich viel getan: Die Zubereitung der Speisen wurde von der warmen Auslieferung auf das „Cook & Chill“-Verfahren umgestellt. So wird optimale Haltbarkeit von Vitaminen und Nährwerten ohne Tiefkühlung oder zusätzliche Konservierungsmittel garantiert. Zusätzlicher Vorteil ist die dadurch gegebene Flexibilität – die Kunden können ihr Essen wann immer sie wollen erhitzen: Egal ob um halb zwölf oder erst um zwei, mittels einer Induktionsplatte lassen sich die Speisen jederzeit sicher und komfortabel erwärmen. Die Wärmeplatten stellt das IMS kostenlos zur Verfügung. Dass mit der von Küchenchef Walter Schiestl entwickelten Methode die tägliche logistische Herausforderung optimal gemeistert wird, zeigt auch eine Auszeichnung im Juli 2008 von „Gastromed International“. Das Konzept fand zudem schon InteressentInnen in ganz Europa sowie Australien und Thailand.

Italienischer Hackbraten, Stiertafelspitz oder gegrilltes Seehechtfilet

Die Menüauswahl des IMS kann sich sehen lassen: Der Speiseplan ändert sich wöchentlich und wird laufend durch neue Ideen ergänzt. Kunden können täglich aus bis zu fünf dreigängigen Menüs wählen, die das Küchenteam des Wohnheims Pradl frisch und mit viel Liebe zum Detail zubereitet. Diätformen, leichte Vollkost, vegetarische Kost sowie Alternativmenüs runden das Angebot ab. ER

„Mittlerweile zählt die kulinarische Versorgung der Bevölkerung zum kulturellen Selbstverständnis.“

Vizebürgermeister Franz X. Gruber

INNSBRUCKER MENU SERVICE

Seit Beginn der städtischen Serviceeinrichtung wurden insgesamt 4.234.098 Menüs zugestellt. Allein in den letzten zehn Jahren waren es 1,5 Millionen Essen. Heute werden im Schnitt rund 500 Portionen am Tag, auch an Sonn- und Feiertagen, zugestellt.

Die Zustellung erfolgt zuverlässig durch Mitarbeiter des Roten Kreuzes mit insgesamt sieben Autos. Ein Menü kostet inklusive Zustellung maximal 8,60 Euro und es gibt die Möglichkeit, Zuschüsse zu erhalten.

http://www.isd.or.at

Zweisprachige Infotafeln am Grillplatz Kranebitten

Der öffentliche Spiel- und Grillplatz am Rande des Stadtteils Kranebitten ist ein wahrer Publikumsmagnet. Auch Familien mit Migrationshintergrund machen von diesem Angebot gerne Gebrauch. Um die geltenden Verhaltensregeln und die Grillordnung für alle verständlich zu kommunizieren, hat die Stadt Innsbruck nun zweisprachige Hinweistafeln – in deutscher und türkischer Sprache – angebracht. „Durch die Übersetzung leisten wir unseren Beitrag zu einem besseren Verständnis und damit zu einem besseren, respektvollen Umgang miteinander“, so Vbgm. Gruber. „Die geltenden Regeln der Park- und Grillordnung müssen von allen Besucherinnen und Besuchern eingehalten werden. Es kann nicht sein, dass zum Beispiel mit dem Holz aus dem nahen Wald gegrillt wird oder die Spielflächen für die Kinder als Feuerstelle verwendet werden, wobei klar festgehalten werden muss, dass hier nicht nur Familien mit Migrationshintergrund die Schuld tragen.“



© C. MERGL

Zufrieden mit den zweisprachigen Hinweistafeln (v. l.): *Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Hildegard Auer (Initiative Lebensraum Kranebitten), Stefan Engele (Amt für Grünanlagen), Amtsvorstand Thomas Klingler (Amt für Grünanlagen), Integrationsbeauftragte Notburga Troger und Hansjörg Schiestl (Initiative Lebensraum Kranebitten)*

Strengere Überwachung vor Ort

Teilweise halten sich am Spielplatz Kranebitten bis zu 600 Menschen auf und grillen. Permanenter Grillgeruch und teilweise starke Rauchbildung, die speziell durch das unsachgemäße Verbrennen von Holz aus dem Wald entsteht, sind für die AnrainerInnen der nahen Wohnhäuser vor allem am Wochenende eine Belastung. Die Verordnungen wurden mehreren türkischen Vereinen auf Türkisch zur Verfügung gestellt. Diese haben die Initiative sehr gut aufgenommen. Die Einhaltung des Regelwerkes wird nun noch strenger überwacht werden. Sollten auch in Zukunft grobe Verstöße festgestellt werden, steht als letzte Konsequenz die Schließung der Grillflächen im Raum. CM

Erfolgreicher Alltag in Österreich

Der Alltag in Österreich ist für Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse voller Hürden. Da Frauen davon besonders betroffen sind, hatten das Wohnungs- sowie das Integrationsreferat der Stadt Innsbruck gemeinsam mit der Initiative „Frauen aus allen Ländern“ eine Lernbegleitung im Stadtteil Olympisches Dorf ins Leben gerufen. Der Kurs entwickelte sich zum vollen Erfolg und soll nun im Herbst nicht nur im O-Dorf, sondern auch in Hötting West eine Fortsetzung finden. „Am Erfolg zeigt sich, wie wichtig es ist, ein niederschwelliges Angebot für Frauen in Stadtteilen, in denen viele Migrantinnen nicht Deutsch sprechen, anzubieten“, zeigt sich Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter überzeugt. Mit dem Kurs-Angebot „Alltag in Österreich“ sei es gelungen, Frauen aus ihren Wohnungen herauszulocken. Insgesamt 18 Migrantinnen nahmen am Kurs im O-Dorf teil, besonders viele hatten türkischen Migrationshintergrund.

Integration durch Deutschkenntnisse

„Ich bin sehr froh, dass wir über dieses Erfolgsprojekt endlich jene Frauen erreichen konnten, die schon lange in Österreich sind, aber bisher keinen Zugang zu einem regulären Deutschkurs finden konnten. Der Kurs ‚Alltag in Österreich‘ zeichnet sich dadurch aus, dass schon mit einfachen Deutschkenntnissen Dinge des Alltags leichter bewältigbar sind und damit eine optimale Vorbereitung für einen weiterführenden Deutschkurs getroffen wird“, erläutert die Integrationsbeauftragte der Stadt Innsbruck Notburga Troger.

Weitere Ausbildung

Im Kurs werden verschiedene Alltagssituationen wie „Schule“, „Bankbesuch“, „Ämter“ oder „Gesundheit“ alltagsnah dargestellt und den Frauen nahegebracht, außerdem gab es einen EDV-Schnupperkurs. Die Frauen werden auch über Integrations- und Fortbildungsmöglichkeiten informiert und auf Deutsch- bzw. Alphabetisierungskurse vorbereitet. EH

Tiflis-Brücke für den Verkehr freigegeben

Die moderne Rad- und Fußwegbrücke schließt die Lücken im Wegenetz entlang der Flusspromenaden.

Innsbruck ist um eine Brücke reicher: Am 15. Juli wurde durch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Ing. Gerhard Dendl (Projektmanagement) die moderne, an der neuen Sillmündung gelegene Tiflis-Brücke offiziell für den Verkehr freigegeben. Bei der Eröffnung ebenfalls anwesend waren neben Dr. Paul Kummer, ehemaliger Stadtrat von Innsbruck und Ehrenbürger der Stadt Tiflis, auch mehrere StudentInnen aus Tiflis, die gerade im Rahmen eines Austauschprogrammes an der Universität Innsbruck studieren, gemeinsam mit ihrer Begleitprofessorin Dalila Sikharulidze.

Ein Symbol der guten Partnerschaft

„Es ist schön, dass wir die Brücke nun für den Verkehr freigeben können", so Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. „Die Brücke ist sehr gelungen, sie ist modern und urban und für diesen Stadtteil ein bauliches Highlight. Besonders freut es mich, dass heute auch Studentinnen und Studenten aus Tiflis hier anwesend sind und wir diese Eröffnung gemeinsam feiern können." „Diese Brücke verbindet nicht nur die Stadtteile Reichenau und Saggen, sondern ist auch ein Zeichen für die Verbundenheit zu unserer Partnerstadt Tiflis", betonte Stadträtin Pokorny-Reitter. „Unser Ziel war es immer, eine gestalterisch wertvolle und schöne Brücke für diesen Stadtteil zu konzipieren und dieses Vorhaben ist uns gelungen." „Wir wissen zu schätzen, was Innsbruck in den vergangenen Jahrzehnten für Tiflis geleistet hat", bedankte sich Dalila Sikharulidze. „Ich darf mich im Namen meiner Heimatstadt herzlich für dieses Symbol unserer guten partnerschaftlichen Beziehungen bedanken."

Tradition wird fortgesetzt

Per Beschluss des Gemeinderates vom 14. Juli 2011 wurde die neue Brücke nach der Partnerstadt Tiflis (Tbilissi) benannt. Die Hauptstadt Georgiens ist mit Innsbruck seit 1982 partnerschaftlich verbunden. Damit wird eine langjährige Tradition fortgesetzt, nach der Brücken im Innsbrucker Stadtgebiet die Namen von Partnerstädten tragen. So gibt es bereits eine Freiburger, eine Grenobler oder eine New Orleans Brücke. CM



© C. MERGL

Modernes Bauwerk: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.) und Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter eröffneten die neue Tiflis-Brücke.*

Barrierefreiheit für Hörgeschädigte im Rathaus



© E. REINISCH

Präsentierten die mobilen Hörverstärker: *(v. l.) Wolfgang Steinbauer (Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit), Lutz Seifert (Neuroth AG), Sabine Tunner (Referat Bürgerservice), Werner Pfeifer (Zentrum für Schwerhörige und Tinnitus-Betroffene) und Vizebürgermeister Franz X. Gruber.*

Vor Kurzem wurde ein weiterer wichtiger Schritt für das Service an BürgerInnen im Innsbrucker Rathaus unternommen: Für hörbeeinträchtigte BesucherInnen stehen ab sofort „mobile Hörverstärker" zur besseren Kommunikation in Ämtern zur Verfügung.

Mittels einer Induktionsschleife werden gesprochene Worte direkt in ein Hörgerät übertragen. Durch eine spezielle Technik werden störende Nebengeräusche herausgefiltert, was es für Betroffene ermöglicht, sich klar auf ein Gespräch zu konzentrieren. Die Geräte sind mit unterschiedlichen Frequenzen ausgestattet, sodass ein versehentliches „Mithören" bei paralleler Verwendung ausgeschlossen werden kann. Die Handhabe ist sehr einfach, für weitere Informationen liegt aber jedem Gerät eine Gebrauchsanweisung bei.

Drei derartige Geräte befinden sich im Bürgerservice in den RathausGalerien und können dort kostenlos von Betroffenen ausgeborgt werden. Eine zusätzliche Anlage ist im Plenarsaal vorhanden und kann bei Veranstaltungen von bis zu drei hörgeschädigten Gästen verwendet werden. ER

Von Langeweile keine Spur

Wieder ist ein Schuljahr vorbei und in ganz Innsbruck wurde gefeiert. Ob Schule, Kindergarten oder Schülerhort, alle gestalteten sie ihren Abschluss auf kreative und spannende Weise und blickten dabei nicht nur voller Vorfreude auf die Sommerferien, sondern ließen auch ein ereignisreiches Schuljahr Revue passieren. Hier nur ein kleiner Ausschnitt daraus, was die Kinder, LehrerInnen und BetreuerInnen der städtischen Einrichtungen heuer so geleistet haben.



Ihren Speisesaal *selbst gestalten durften die Kinder des Schülerhorts Hötting West.*



Das Höttinger Kasermandl *begeisterte die Kinder.*

Kreative Ma(h)lzeit

Künstlerisches Talent zeigten die Kinder des Schülerhorts Hötting West. Im Rahmen des Projekts „Ma(h)lzeit“, das auf Initiative der Hortpädagogin Petra Geacomelli entstanden ist, durften die Kinder gemeinsam mit den KünstlerInnen Armin Kindl und Sylvia Hödl die Wände ihres Speiseraumes gestalten. Auf großen Leinwänden pinselten die kleinen Van Goghs und Rembrandts Früchte jeglicher Art, die sie im Anschluss auch selbst verkosten durften.

Wenn das Kasermandl ruft

Kreativ betätigten sich auch die Kinder der Volksschule Hötting. Im Juli lud sie das sagenumwobene Höttinger „Kasermandl“ zu sich auf die Umbrüggler Alm. Dort trat die Sagengestalt den SchülerInnen persönlich gegenüber und überreichte ihnen einen Spendenscheck über den Erlös eines Festes des Höttinger Berg- und Schivereins. Das Geld kommt SchülerInnen zugute, die aus finanziellen Gründen nicht an Schulveranstaltungen teilnehmen können. Als Dank dafür schmückten die Kinder das Almplatzl mit Kunstwerken aus Naturmaterialien.

Schultaschen auf Reisen

Für finanziell schwache Familien und Kinder setzte sich heuer auch die Volksschule Dreiheiligen wieder ein. Wie schon in den vergangenen zwei Jahren sammelten die SchülerInnen alte Schultaschen und Geld für Schulmaterialien, mit denen die Ranzen gefüllt wurden. Die ausrangierten Schultaschen gehen an bedürftige Kinder im Kosovo und in Rumänien. Damit zeigten die SchülerInnen einerseits ihr soziales Engagement und andererseits trugen sie damit zur Müllreduzierung und zum Umweltschutz bei.

Ehrung für hervorragende Schulleistungen

Ein großes Fest mit feierlicher Zertifikatsübergabe fand am 4. Juli in der Neuen Mittelschule Olympisches Dorf statt. Dort ehrten Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Bezirksschulrat Reg.-Rat Ferdinand Treml über 200 SchülerInnen der achten und neunten Schulstufe. Mit Kinogutscheinen und Freikarten fürs Tivoli-Schwimmbad bedankte sich die Bürgermeisterin bei den SchülerInnen für ihren tollen Einsatz und ihre sehr guten Leistungen.

Ein Unikat unter den Grundschulen

Gefeiert wurde auch in der Innsbruck Elementary School (IES). Zum ersten Mal hat eine Klasse die IES an der Volksschule Saggen-Siebererschule abgeschlossen und somit alle vier Schulstufen durchlaufen. Die Innsbruck Elementary School ist unter allen Tiroler Grundschulen ein Unikat, denn Englisch ist hier die Unterrichtssprache. „Die Schule ist ein absolut vorbildliches Erfolgsmodell, das wir weiterentwickeln möchten“, gratulierte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.

Spielerisch Deutsch lernen

Mehrere Sprachen zu sprechen, ist eine immense Bereicherung. Doch wie Englisch lernen, wenn viele Kinder oft nicht einmal der deutschen Sprache mächtig sind? Diesem Problem widmen sich die Kindergärten der Stadt Innsbruck, indem sie für Vier- bis Sechsjährige Sprachkurse in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und der Volkshochschule Innsbruck anbieten. Das Echo ist groß, 400 so genannte Sprach-Zeugnisse wurden am Ende dieses Schuljahres überreicht. Im September geht das Projekt weiter.

Mit Händen sprechen und mit Augen hören

Einigen Menschen nützen aber selbst die besten Sprachkurse nichts. So zum Beispiel Gehörlosen. Seit diesem Schuljahr besucht ein gehörloses Kind den Schülerhort Wilten. Um seine Integration zu erleichtern, Verständigungsbarrieren abzubauen und den anderen Hortkindern die Scheu zu nehmen, hat die Leitung des Schülerhorts einen Gebärdensprachkurs initiiert. Rund zehn Kinder haben mit Feuereifer versucht, mit ihren Händen zu sprechen und die Gesten ihrer MitschülerInnen zu verstehen. Die beiden Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Franz X. Gruber waren von dem Projekt begeistert.

Lesen ist Abenteuer

Mit Sprache und Lesen hat sich auch der Schülerhort Angergasse befasst. Dort lautete das Motto des heurigen Schuljahres „Lesen ist Abenteuer". Die Früchte dieses monatelangen Projekts präsentierten die Kinder am 1. Juli Vizebürgermeister Kaufmann und der Leiterin der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung Mag.a Brigitte Berchtold im Rahmen eines Abschlussfests. Es wurde gesungen, gelesen, Theater gespielt und Geschicklichkeit gezeigt.

Neue Bibliothek für die Volksschüler von Igls

Um das Abenteuer Lesen ging es schließlich auch in der Volksschule Igls. Diese bekam am 9. Juli nämlich eine eigene, gemütliche Bibliothek, die den SchülerInnen eine Vielzahl an altersgerechten Büchern eröffnet. Im Laufe des gesamten Schuljahres wurde kontinuierlich an der Schulbücherei gearbeitet. Im Rahmen eines Benefiz-Oktoberfestes wurde Geld gesammelt und auch die Eltern spendeten Bücher aus eigenen Beständen oder übernahmen Buchpatenschaften. Dies in Kombination mit der finanziellen Unterstützung der Stadt Innsbruck ermöglichte die Einrichtung einer freundlichen und umfassenden Bibliothek. Auf diese Art und Weise bereichert, können die SchülerInnen bald schon wieder mit neuer Begeisterung ins kommende Schuljahr starten. EF

Abenteuer Lesen: *war das Thema des Abschlussfests im Schülerhort Angergasse.*



400 Sprach-Zeugnisse: *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann verlieh den stolzen KursbesucherInnen des Kindergartens O-Dorf ihr Zeugnis persönlich.*



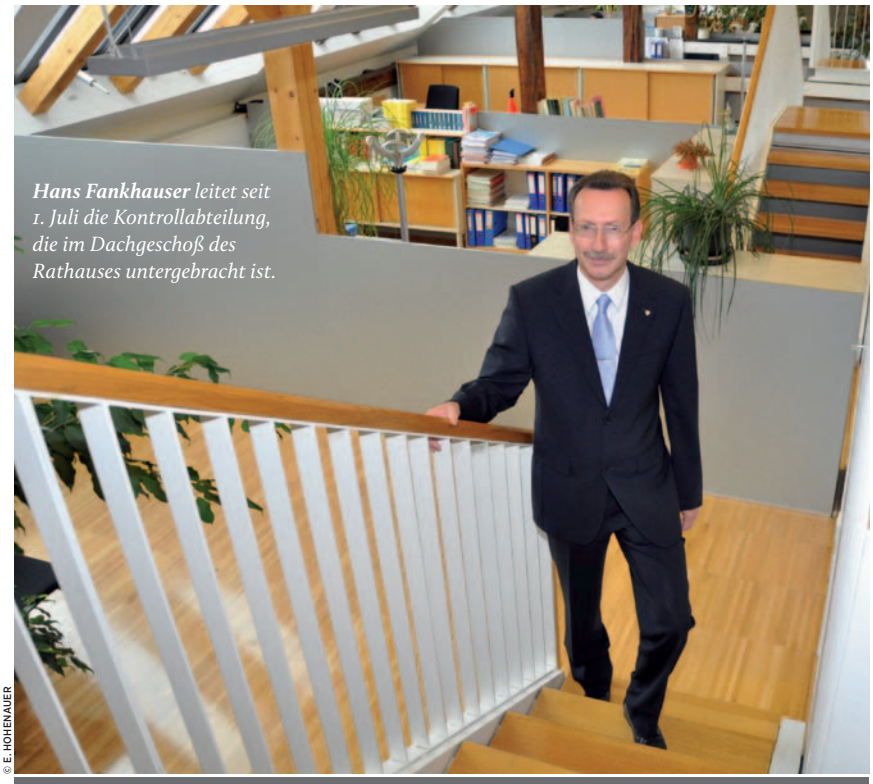


© E. REINISCH, E. FISCHER (2), C. MERGL, VS HÖTTING

Leseecke: *Karin Zangerl und Werner Leithmayer (beide hinten), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Direktorin Franziska Falschlunger (r.) freuten sich mit den Kindern über die neue Bücherei, die mit tatkräftiger Unterstützung von Tagesheimlehrerin Anika Henke (l.) und Bibliothekarin Christl Mühlegger-Frenzel (2. v. l.) realisiert wurde.*

Prüfender Blick auf Innsbrucks Finanzen

Der neue Leiter der Kontrollabteilung Dr. Hans Fankhauser im Interview



***Hans Fankhauser** leitet seit 1. Juli die Kontrollabteilung, die im Dachgeschoß des Rathauses untergebracht ist.*

© E. HOHENAUER

„Die Arbeit der Kontrollabteilung zeigt nicht nur Fehler auf, sondern ist ein Instrument zur Fortentwicklung der Verwaltung und der Geschäftsführung."

Dr. Hans Fankhauser

Die Kontrollabteilung prüft die Verwendung der öffentlichen Mittel im Stadtmagistrat und in den städtischen Unternehmensbeteiligungen, etwa der IVB oder der Flughafen GmbH. Seit 1. Juli 2011 leitet Dr. Hans Fankhauser die Abteilung. Der Jurist ist seit 25 Jahren beim Magistrat beschäftigt und bringt umfassende Erfahrungen in der Verwaltung mit sich. Zuletzt leitete er über 15 Jahre das Amt für Gemeindeabgaben.

Innsbruck informiert: Welche Qualifikationen braucht man als Leiter der Kontrollabteilung? DR. HANS FANKHAUSER: Man sollte einen guten Überblick über die Verwaltung und die Unternehmen der Stadt Innsbruck mitbringen. Durch meine Leitungsfunktion im Amt für Gemeindeabgaben habe ich jahrelange Erfahrungen mit Prüfungssituationen.

Was sind Ihre persönlichen Aufgaben in der Kontrollabteilung? Ich lege fest, welche Bereiche kontrolliert werden, begleite die Prüfungen aus rechtlicher Sicht, überprüfe die Prüfberichte, leite diese abschließend weiter und stehe im Ausschuss und im Gemeinderat für Fragen zur Verfügung. Insgesamt arbeiten sieben MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen fachlichen Qualifikationen in der Abteilung.

Welche Schwerpunkte werden Sie setzen? Der Prüfplan 2011 ist fixiert. 2012 werden wir nach dem Grundsatz der Ausgewogenheit Verwaltungsdienststellen und zwei bis drei Betriebe prüfen. Ein Schwerpunkt wird bei der Prüfung von Bauvorhaben liegen.

Wie funktioniert eine Prüfung durch die Kontrollabteilung? Die im Stadtrecht vorgesehene Gebarungskontrolle der Stadt erfolgt regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Finanzabteilung. Die Dienststellen und Unternehmen werden nach einem Prüfplan in unregelmäßigen Abständen geprüft. Die Prüfung erfolgt vor Ort und dauert zwischen vier und acht Wochen. Der Prüfbericht wird an die Bürgermeisterin, den Magistratsdirektor und den gemeinderätlichen Kontrollausschuss übermittelt. Abschließend wird er im Gemeinderat behandelt.

Welche Konsequenzen zieht eine Prüfung nach sich? Im Prüfbericht werden sowohl Fehler aufgezeigt als auch Empfehlungen in Hinblick auf mögliche Änderungen und Verbesserungen abgegeben. Diese sind allerdings nicht zwingend, außer der Gemeinderat beschließt dies. Die Ergebnisse sind auch auf der Homepage der Stadt Innsbruck für alle offen nachzulesen.

Die Kontrollabteilung arbeitet weisungsfrei, was bedeutet das? Die Weisungsfreiheit garantiert, dass die Kontrolle unabhängig von der unmittelbaren Einflussnahme durch Politik oder Verwaltung erfolgt. Die Bürgermeisterin, der Gemeinderat, der Stadtsenat sowie der gemeinderätliche Kontrollausschuss haben das Recht, Prüfungen zu verlangen. Im Ablauf der Prüfungen und in der Entscheidung, welche Teilbereiche von uns geprüft werden, ist die Kontrollabteilung aber völlig weisungsfrei.

Was bringt die Arbeit des Kontrollamtes den Innsbrucker BürgernInnen? Das gesamte der Kontrolle unterliegende Finanzvolumen beläuft sich auf jährlich rund drei Milliarden Euro. Wir versuchen sicherzustellen, dass diese öffentlichen Mittel und damit die Gelder der Bürgerinnen und Bürger optimal verwendet werden. Laut Berechnungen des Landesrechnungshofes bringen Kontrollen eine Einsparung von rund fünf Prozent des Jahresbudgets.

Vielen Dank für das Gespräch. EH



© C. MERGL

Flexibler und schneller: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Amtsvorstand Elmar Rizzoli (Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen) betonten die größere Flexibilität der MÜG-BeamtInnen durch die Dienstfahrräder.*



Streife auf zwei Rädern

Im Stadtgebiet ist besonders zu den Hauptverkehrszeiten ein rasches Vorankommen mit dem Auto oft nur schwer möglich. Besonders für Einsatzkräfte kann das ein Problem sein. Die MitarbeiterInnen der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) der Stadt Innsbruck versehen ihren Dienst deshalb nicht nur zu Fuß oder im Dienstauto, sondern seit wenigen Wochen auch auf dem Fahrrad. Für Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer hat der Einsatz der Fahrräder mehrere Vorteile: „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können damit mehr Präsenz in den städtischen Parkanlagen zeigen, gleichzeitig ist die sportliche Betätigung auch ein Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und nicht zuletzt stellen die Fahrräder ein umweltfreundliches Fortbewegungsmittel dar.“ Mehr als die Hälfte der 18 MitarbeiterInnen der MÜG wurde mit der entsprechenden Fahrradbekleidung ausgestattet. Die Vorteile in der Verwendung von Fahrrädern im Streifendienst liegen in der hohen Flexibilität, die sich besonders bei der Überwachung der 117 Innsbrucker Parkanlagen sowie in der Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die MÜG bemerkbar macht. CM

Die Stadt hieß ihre Ferialkräfte willkommen



© C. MERGL

Motivierte Ferial-MitarbeiterInnen: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.), Ferdinand Neu (r.) und Birgit Hofbauer (Referentin Kinder- und Jugendförderung, 2. v. r.) begrüßten die neuen Ferialkräfte im Plenarsaal des Rathauses.*

Sommerzeit ist Ferienzeit – nichtsdestotrotz nützen viele junge Menschen in den Ferien die Gelegenheit, in verschiedene Berufe hineinzuschnuppern und dabei auch Geld zu verdienen. Auch die Stadt Innsbruck stellt als einer der größten Arbeitgeber in der Region jedes Jahr zahlreiche Jugendliche und StudentInnen als Ferialkräfte an und gibt ihnen damit die Möglichkeit, die vielfältigen Tätigkeitsfelder im Stadtmagistrat und den städtischen Einrichtungen kennen zu lernen und Geld zu verdienen. Am 5. Juli begrüßten Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Mag. Ferdinand Neu (Amtsvorstand Personalwesen) im Rahmen einer kleinen Begrüßungsfeier die neuen Ferialkräfte im Plenarsaal des Rathauses – mit Buffet und antialkoholischen Cocktails.

„Es freut mich immer sehr zu sehen, wie viele junge Menschen alljährlich das Stadtmagistrat beruflich kennen lernen möchten“, so die Bürgermeisterin. „Die Stadt Innsbruck hat die Aufgabe und die entsprechende Verantwortung, jungen Menschen die Chance auf praktische Berufserfahrung zu geben und dieser Verantwortung kommen wir gerne nach.“ Insgesamt 53 Ferialkräfte werden heuer in den Sommermonaten in den verschiedenen Ämtern und Einrichtungen tätig sein. CM

Berichte aus dem Stadtsenat

Am Donnerstag, 22. September 2011 findet um 15 Uhr im Plenarsaal im 6. Stock des Rathauses die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Interessierte ZuhörerInnen sind herzlich willkommen!

Erneuerung der Parkscheinautomaten

Im Herbst 2010 wurden die ältesten, seit gut 18 Jahren in Betrieb stehenden Parkscheinautomaten ausgetauscht. Insgesamt waren es 69 Stück. Mit den neuen Parkscheinautomaten werden neben den Parkscheinen auch IVB-Fahrscheine angeboten, weiters besteht die Möglichkeit, ab der ersten halben Stunde die Parkzeit in 10-Cent-Schritten zuzukaufen, sowie der Bezahlung mit der elektronischen Kasse Quick. Aufgrund der regen Inanspruchnahme der neuen Services sollen nun auch die restlichen alten Parkscheinautomaten in Innsbruck auf das neue Modell umgerüstet werden. Die Anschaffung der 250 Parkscheinautomaten soll über Leasing auf acht Jahre finanziert werden, die monatliche Rate für 250 Automaten liegt bei 16.200 Euro. Einsparungen gibt es auch durch Reduzierungen beim Wartungspreis. Der Stadtsenat stimmte der Vergabe am 29. Juni einstimmig zu. EH



© E. HOHENAUER

Führungspositionen im Stadtmagistrat


© E. FISCHER

Dr. Josef Hörnler (l.) ist seit 2006 Finanzdirektor und Leiter der Magistratsabteilung IV der Stadt Innsbruck. In seiner Sitzung am 29. Juni beschloss der Stadtsenat einstimmig, Dr. Hörnler aufgrund seiner Leistungen mit Wirkung vom 1. Oktober 2011 für weitere fünf Jahre wiederzubestellen. Ing. Ronald Depaoli (Mitte) wurde ebenfalls aufgrund seiner Leistungen für fünf Jahre zum Amtsvorstand des Amtes Wohnungsservice wiederbestellt. Harald Raiser ist neuer Leiter der Stadtkassa. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und der Leiter der Personalabteilung Ferdinand Neu (r.) überreichten die Dekrete. EH

Angebotsausweitung im öffentlichen Verkehr

Am 14. Juli beschloss der Gemeinderat die Verdichtung des Samstagsverkehrs auf den Linien 1 (10-Minuten-Takt) und F (15-Minuten-Takt) sowie eine Ausweitung des Abendverkehrs zwischen 19.45 und 22.45 Uhr auf den Linien A und J (30-Minuten-Takt). Dieses Linienoptimierungspaket soll bereits zum Schulbeginn im September 2011 in Kraft treten. Die Gesamtkosten belaufen sich für das Jahr 2011 auf 47.900 Euro, für die Folgejahre auf jährlich knapp 160.000 Euro. Weitere Maßnahmenpakete zur Optimierung des öffentlichen Verkehrs sollen von den einzelnen Klubs beraten und in weiterer Folge dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. EH

Kostenlose Überlassung des Kindergarten Igls

Zur Kinderbetreuung im Sommer wurde in Igls ein eigener Verein gegründet. Der Stadtsenat beschloss am 13. Juli einstimmig die kostenlose Überlassung der Räumlichkeiten des städtischen Kindergartens Igls von 11. Juli bis 26. August. Auch die Kosten für die tägliche Reinigung werden von der Stadt Innsbruck übernommen. EH

Gründung des Olympiazentrums Tirol-Innsbruck/Kühtai

Zur Förderung heimischer LeistungssportlerInnen beabsichtigt die Stadt Innsbruck gemeinsam mit dem Land Tirol und der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck die Gründung des Olympiazentrums Tirol-Innsbruck/Kühtai. Dem Stadtsenat wurden am 29. Juni das Konzept und der Finanzierungsplan für das Olympiazentrum präsentiert. Als Leitstelle soll die Leichtathletiktribüne beim Campus Sport der Universität Innsbruck verwendet werden. Für die derzeit dort ansässigen LeichtathletInnen sind Ersatzräumlichkeiten geplant. Die jährlichen Kosten werden in einem Schlüssel von 60 zu 40 zwischen Land und Stadt aufgeteilt. Abzüglich der Zuschüsse durch Dritte werden diese für die Stadt Innsbruck jährlich 96.400 Euro betragen. Der Gemeinderat stimmte am 14. Juli der Einrichtung des Olympiazentrums Tirol-Innsbruck/Kühtai einstimmig zu. EH

Genehmigung von Veranstaltungen am Marktplatz

Vom 11. bis 21. August 2011 ist das Hamburger Fischvergnügen wieder zu Gast am Marktplatz. Neu ist heuer ein Streichelzoo auf der Grünfläche. Der Stadtsenat stimmte der Grundüberlassung einstimmig zu. EH

Straßenausbau in der Rossau

Die Bernhard-Höfel-Straße im Gewerbegebiet Rossau ist eine Erschließungs- und Verbindungsstraße zwischen dem Stadlweg und dem Grabenweg. Im Süden wurde die Straße bereits ausgebaut. Nun soll auch der weitere Straßenverlauf auf einer Länge von rund 100 Metern ausgebaut und beidseitig ein Gehsteig sowie Stellplätze errichtet werden. Der Stadtsenat stimmte dem Bauprojekt am 29. Juni einstimmig zu. EH

Neue Sitzbänke für die Maria-Theresien-Straße

Für die Fußgängerzone im nördlichen Bereich der Maria-Theresien-Straße sollen sechs zusätzliche Messingsitzbänke angeschafft werden. Der Stadtsenat stimmte dem Kauf am 29 Juni zu, der Auftragswert beträgt rund 32.700 Euro. EH

Entsendung der Mitglieder des Aufsichtsrates der IKB

Der Stadtsenat beschloss am 13. Juli die Entsendung folgender Personen in den Aufsichtsrat der IKB AG: o. Univ.-Prof. Dr. Manfried Gantner, Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Dr. Anna Hosp, Dr. Josef Hörnler und Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer. Die Funktionsperiode beträgt vier Jahre. Zur Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden wurde o. Univ.-Prof. Dr. Manfried Gantner nominiert. CM

DER STADTSENAT

Der Stadtsenat besteht aus sieben Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien wöchentlich, jeweils am Mittwoch. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Derzeit setzt sich der Stadtsenat wie folgt zusammen: Christine Oppitz-Plörer – Für Innsbruck (3 Stimmen), Sozialdemokratische Partei – Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (2), Die Innsbrucker Grünen (1), Innsbrucker Volkspartei – Franz Xaver Gruber (1).

DER GEMEINDERAT

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck besteht aus 40 Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien einmal im Monat.

Das richtige Hörgerät



Hörakustik-Meister Lutz Seiferth (Maria-Theresien-Str. 57) beantwortet Ihre Fragen

Es wurde festgestellt, dass ich an einer Hörminderung leide und ein Hörgerät benötige. Was passiert jetzt?

Sie werden bei Neuroth ausführlich beraten und bekommen einige Hörgeräte, die genau auf Ihre persönliche Hörminderung zugeschnitten sind, zur Auswahl angeboten.

Kann ich die Hörgeräte testen?
Sie sollen die Hörgeräte, für die Sie sich erst einmal entschieden haben, 14 Tage zur Probe tragen. In dieser Zeit werden die Hörgeräte exakt auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Ihr subjektives Hörempfinden eingestellt und nachgestellt.

Kann ich verschiedene Hörgeräte ausprobieren, ohne gleich eines kaufen zu müssen?

Neuroth bemüht sich, Ihnen bereits beim ersten System, das für Sie optimale Gerät, zu empfehlen. Unter Umständen kann eine Erprobungsphase für ein anderes System notwendig werden. Das ist selbstverständlich kostenlos.

Neuroth-Fachinstitute

INNSBRUCK, Maria-Theresien-Straße 57, Tel 0512/566 015

INNSBRUCK, Museumsstr. 22 Tel 0512/588 927

www.neuroth.at Werbung

STANDPUNKTE

Radfahren mit Gewinn

Umweltfreundlich, kostenlos, schnell, gesund – die Vorteile der Fortbewegung mit dem Fahrrad liegen auf der Hand. „Mit dem Fahrradwettbewerb ‚Auf D'Rad' soll diesen Sommer zusätzlich zum Radeln motiviert werden", so Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner.

Viele Innsbruckerinnen und Innsbrucker schätzen den Vorteil des Radfahrens. Der Anteil der Fahrräder am Straßenverkehr ist mit 14 Prozent im österreichweiten Vergleich relativ hoch. Im Stadtzentrum ist mittlerweile schon jeder Fünfte mit dem Fahrrad unterwegs. Eine aktuelle Kundenbefragung in der Innenstadt ergab, dass mehr als ein Viertel mit dem Rad zum Einkaufen fährt. Laufend versucht die Stadt Innsbruck, den Radfahranteil weiter zu erhöhen und das Radfahren sicherer und komfortabler zu machen.



Lücke geschlossen: *Die neue Tiflis-Brücke verbindet die Radwege an Inn und Sill.*



© E. HOHENAUER, C. MERGL

Trittsicher bei jedem Wetter: *StR Ernst Pechlaner auf einem Dienstfahrrad des Stadtmagistrates.*

Ausbau des Radwegenetzes

Ein zentrales Anliegen ist der kontinuierliche Ausbau und die Verbesserung des Radwegenetzes. „Neue Radwegeachsen werden geschaffen und Lücken geschlossen", betont Verkehrsstadtrat Pechlaner. Erst im Juli wurde mit der Eröffnung der neuen Tiflis-Brücke im Bereich der Mündung der Sill in den Inn ein Lückenschluss im Wegenetz entlang der beiden Flüsse vorgenommen. Die Öffnung des Dr.-Sigismund-Epp-Weges und der Bäckerbühelgasse – für den innerstädtischen Radverkehr ebenfalls wichtige Verbindungen – wurde im Juli-Gemeinderat beschlossen und wird in den nächsten Tagen durchgeführt. Zählt man die verkehrsberuhigten Straßen dazu, verfügt Innsbruck derzeit über ein rund 70 Kilometer langes Radwegenetz. Auch bei der Einrichtung von baustellenbedingten Sperren und Umleitungen wird besonders auf die Berücksichtigung des Radverkehrs geachtet.

Schaffung von Abstellplätzen

Auch wenn die „Parkplatzsuche" wesentlich einfacher ist als mit dem Pkw, brauchen auch Fahrräder Abstellplätze. Insgesamt gibt es im Stadtgebiet von Innsbruck rund 4000 Fahrradabstellplätze. An acht Standorten wurden überdachte Radabstellplätze eingerichtet. Ein weiteres Plus für RadfahrerInnen ist die Möglichkeit der kostenlosen Beförderung von Fahrrädern in allen Fahrzeugen der IVB. Für alle Belange rund ums Radfahren wurde mit Helmut Krainer auch ein eigener Radkoordinator eingesetzt.

Mitmachen und gewinnen

Um alle aktiven RadfahrerInnen und auch so manchen „Radmuffel" zum Pedaletreten zu animieren, startete das Klimabündnis Tirol den 1. Tiroler Fahrradwettbewerb „Tirol auf D'Rad". Auch die Stadt Innsbruck beteiligt sich daran. Beim Wettbewerb geht es nicht um Höchstleistungen, gefragt ist vielmehr eine möglichst hohe Beteiligung. Die Registrierung ist im Internet unter www.tirolmobil.at jederzeit möglich und dann gilt es, 100 km bis zum 10. September zu radeln. Unter allen Innsbrucker TeilnehmerInnen werden als Belohnung für die klimafreundliche Fortbewegung 50 Fahrradhelme und ein E-Bike für ein Jahr verlost. Zudem besteht die Chance auf die landesweit ausgeschriebenen Preise: Ein Elektrofahrrad, ein iPad sowie ein Citybike. Verlost wird nach dem Zufallsprinzip, das heißt, jede und jeder kann gewinnen. Besonders hoch sind die Chancen auf einen Gewinn für alle, die sich gleich bei mehreren Veranstaltern (z. B. Stadt Innsbruck, Verein und Arbeitgeber) anmelden. Die Preisverleihung findet am 23. September statt. EH

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

Radfahren


© A. HOSP

Um noch mehr Menschen zum Radfahren zu animieren, hat das Klimabündnis Tirol im Sommer 2011 den „1. Tiroler Fahrradwettbewerb" ins Leben gerufen. Dabei gilt es, bis zum 10. September mindestens 100 km zu radeln. Auch die Stadt Innsbruck beteiligt sich als Veranstalter und will sowohl die städtischen Bediensteten als auch die Bevölkerung „auf D' Rad" bringen. ■

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Für ein rundum gesundes Innsbruck

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Das Klimabündnis Tirol hat den „1. Tiroler Fahrradwettbewerb" ins Leben gerufen und bietet auch den städtischen Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters die Möglichkeit, ganz spontan und unkompliziert in die persönliche Gesundheit und in die Vorsorge zu investieren. Besonders als Ärztin liegt mir die Vorsorge am Herzen, denn „Vorsorgen ist besser als Heilen".

Das neue Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung halte ich für ganz besonders wichtig, denn „gesund leben" heißt auch „verantwortungsbewusst leben". Die Gesundheit ist unser wertvollstes Gut und jede beziehungsweise jeder ist angehalten, mit diesem Geschenk nachhaltig umzugehen.

Allen Beteiligten danke ich für die Kooperation und ihre Bereitschaft, diese wichtige Aktion allen Innsbruckerinnen und Innsbruckern zugänglich zu machen! Allen aktiven Mitwirkenden wünsche ich „gute Fahrt"! ■

Gesundheitsstadträtin
Ao. Univ.-Prof.
Dr. Patrizia Moser

SPÖ INNSBRUCK

RadfahrerInnen sind schlau und schnell am Ziel

SPÖ Innsbruck

Gerade jetzt, wo durch die Errichtung der Regionalbahn, durch dringende Kanalsanierungen und wegen sonstiger Neubauten teils beträchtliche Verkehrsprobleme entstehen und nur begrenzt gelöst werden können, sehen jene dies entspannter, die über Alternativen nachdenken.

Aktuell zeigt das Innsbrucker Stadtbild, dass die BürgerInnen vermehrt einspurig unterwegs sind und hier vorrangig das Fahrrad benützen. Auch andere Alternativen, wie etwa der öffentliche Nahverkehr, werden gerne angenommen. Daher ist es ein Gebot der Stunde, alle Anstrengungen zu unternehmen, das bestehende Radwegenetz und Radabstellplätze auszubauen und die städtischen Informationen dazu aktuell und am modernsten Stand zu halten. So wäre es wünschenswert, dass dieses Umdenken über Verkehrsalternativen auch in Zukunft anhält, zumal es Teil einer umweltfreundlichen Verkehrslösung ist.

Wir unterstützen dementsprechend die Initiative des Klimabündnisses, möglichst viele BürgerInnen zum Radfahren aufzurufen. ■

GR Helmut Buchacher

DIE GRÜNEN

Nicht schimpfen, sondern gründlich handeln

Der Radwettbewerb ist eine gute Sache. Radfahren ist nicht nur klimafreundlich. RadfahrerInnen sparen Platz, leben gesund und sind schnell. Nur das Image leidet. Radfahrende sind ausschließlich die Bösen. Wir alle machen Fehler – zu Fuß, mit dem Rad und mit dem Auto. Wir Grünen wünschen uns mehr Toleranz und Rücksichtnahme aller Verkehrsbeteiligten. Wir wünschen uns auch, dass in der Radverkehrsplanung konkrete Schritte umgesetzt werden. Lücken im Radwegesystem gehören geschlossen und gefährliche Kreuzungen und Konfliktpunkte entschärft. Unser größter Wunsch ist, dass Radfahrende und Gehende nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wir haben genug Platz in der Stadt, um dem Radverkehr die Priorität zu geben, die ihm zusteht. Das darf nicht auf Kosten der Gehenden geschehen. Wir werden gründlich Platz freiräumen müssen, der zurzeit noch im großen Stil den Autofahrenden gegeben wird. Gehen und Radfahren ist das Klimafreundlichste für Innsbruck, daher gehört ihnen die Stadt. ■

Stadträtin
Mag.a Sonja Pitscheider

ÖVP INNSBRUCK

Vorrang für Fahrräder

Warum mit dem Rad durch Innsbruck? Weil es das schnellste, praktischste und flexibelste Verkehrsmittel in der Stadt ist. Radfahren ist auch gesund und umweltfreundlich. Die Innsbrucker Volkspartei will deshalb noch mehr Menschen auf den Sattel bringen und Radfahren attraktiver machen. Dazu müssen aber die Bedingungen passen. Die letzten Lücken im Radwegenetz gehören rasch geschlossen und im Straßenverkehr brauchen auch die Räder ihren fixen Platz. Die Initiative „Tirol auf D'Rad" geht zwar in die richtige Richtung, damit Innsbruck noch fahrradfreundlicher wird, muss aber mehr passieren. Durch die beschränkte Raumsituation gehört die Zukunft im Stadtverkehr ganz klar dem Fahrrad – und dort haben die verkehrspolitischen Schwerpunkte zu liegen. Wir arbeiten laufend an Verbesserungen. Neue Radwege oder Radspuren, mehr Abstellmöglichkeiten oder ein schnellerer Verkehrsfluss für Fahrräder machen einen Wechsel aufs Rad interessant und bringen eindeutig Vorteile. Probieren Sie es einfach. ■

Franz X. Gruber
1. Vizebürgermeister

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Innsbruck wirbt für klimafreundlichen Radverkehr

Es ist eine durchwegs positive und moderne Anregung, die Menschen vermehrt auf das umweltfreundliche Fortbewegungsmittel – dort, wo es möglich ist – zu bringen. Die Zunahme der RadfahrerInnen in der Innenstadt in letzter Zeit ist offensichtlich und ohne Zweifel zu begrüßen. Aber auch die Verkehrsteilnehmer auf zwei Rädern müssen sich an Regeln halten. Es scheint manchmal so, als ob es für die Verkehrsteilnehmer auf Rädern keinerlei Regeln gäbe. Oft schießen sie einfach bei roten Ampeln über die Kreuzung! Die Straßenverkehrsordnung gilt aber für alle. Wie wild geworden überholen sie rechts und links, schlängeln sich vor Kreuzungen durch die Autos und demonstrieren ihre „neue Vormachtstellung". In der so genannten Fußgängerzone wie in der Maria-Theresien-Straße läuft man sogar als Fußgänger Gefahr, von einem „Zweiradler" gerammt zu werden, wenn man nicht wachsam ist. Trend zum Radfahren fördern – Ja! Wir fordern aber vehement eine strengere Kontrolle für jene Radfahrer, die keine Regeln einhalten und somit alle Verkehrsteilnehmer gefährden! ■

Klubobmann
GR Rudi Federspiel
Liste Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Erster Tiroler Fahrradwettbewerb

Wussten Sie, dass etwa die Hälfte aller privaten Autofahrten unter fünf Kilometern, ein Viertel davon sogar unter zwei Kilometern liegt? Distanzen, die sich ideal zum Radfahren eignen. Vor allem, wenn man bedenkt, dass RadfahrerInnen nicht nur schneller, sondern auch kostengünstig, gesünder und zudem klimafreundlich unterwegs sind. Wichtig dabei ist, den Helm nicht zu vergessen.

Wer im Wettbewerbszeitraum vom 10. Juni bis 10. September mindestens 100 km radelt und sich über Internet unter www.tirolmobil.at oder über die Veranstalter registrieren lässt, nimmt daran teil.
Das Land stellt als Hauptpreis ein Elektrofahrrad im Wert von 1.500 Euro zur Verfügung, als zweiten ein iPad und als dritten Preis ein Citybike. Die Stadt Lienz fördert das E-Bike mit 10 Prozent vom Anschaffungspreis, höchstens jedoch 150 Euro. Durch das Land Tirol bekommen die Gemeinden bei der Anschaffung eines Elektrodienstrades einmalig 300 Euro. Aber wie sieht es mit der Förderung in Innsbruck aus? Leider keine! ■

GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

Radwege & Individualverkehr sind kein Widerspruch

Oftmals werden die unterschiedlichen Interessensgruppen gegeneinander mobilisiert. Wir Liberalen erachten ein Miteinander als unerlässlich. Um dieses Miteinander zu fördern und Verständnis für beide Seiten zu schaffen, bedarf es eines weiteren Ausbaus des bereits vorhandenen Radwegenetzes in unserer Stadt. An manchen neuralgischen Stellen ist im Sinne der Sicherheit aber ein zwingender Handlungsbedarf gegeben. Wenn der Südring auch die schnellste Verbindung zwischen Ost und West darstellt, so ist er doch für Radfahrer oftmals lebensgefährlich. Aus diesen Überlegungen heraus erachten wir den Lückenschluss zw. Holzhammerbrücke und der Grassmayrkreuzung für dringend notwendig. Der Umbau der Grassmayrkreuzung (ein Jahrhundertprojekt) ist dafür der richtige Zeitpunkt. Durch die Zustimmung aller Fraktionen (gegen die Stimmen der Bürgermeisterliste) wurde unser Prüfantrag (siehe liberales-innsbruck.at) im Gemeinderat angenommen. Sind Radfahrer auf sicheren Wegen unterwegs – kann der Individualverkehr besser fließen, „sofern man uns nicht mit Baustellen lahmlegt". ■

EGR Ronald Psaier

TIROLER SENIORENBUND

Radfahren: Gesunder Sport, aber mit Vorsicht

Sehr viele Tiroler Seniorinnen und Senioren betreiben das Radfahren auch als Sport. Für die meisten von ihnen dürften jene 100 Kilometer, die beim 1. Tiroler Fahrradwettbewerb in kleineren Etappen zu fahren sind, kein Problem sein.

Vorsicht und vor allem Rücksicht sind für jene vornehmlich der jungen Generation angehörenden Zeitgenossen zu empfehlen, die im städtischen Verkehr unterwegs sind. Da wird oftmals an Gehsteigen dahingebraust, ohne auf die Fußgänger Rücksicht zu nehmen. Manche Radfahrer haben in ihrer Hektik das Gespür verloren.

Ein weiteres Beispiel: Die Maria-Theresien-Straße ist eine Flanierstraße geworden, wo sich Menschen aller Generationen und aus allen Ländern sehr wohl fühlen. In dieser Straße haben Radfahrer nicht zu fahren oder das Rad zu schieben. Es muss, auch in dieser Zeit, diese Ruhezonen für Fußgänger geben, auch wenn es manchen Zeitgenossen nicht passt: Hier ist Rücksicht notwendig! ■

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

BESUCHE


© E. FISCHER

KÖNIGLICHER BESUCH AUS THAILAND

Mit Salutschüssen des Tiroler Schützenbundes empfingen am Abend des 27. Juni Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa und Universitätsrektor Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c.mult. Tilmann Märk die thailändische Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn in Innsbruck. Die Prinzessin besuchte Innsbruck schon zum vierten Mal und kam anlässlich der 30-jährigen wissenschaftlichen und bildungstechnischen Kooperation Tirols mit Thailand. EF

WELSER BÜRGERMEISTER ZU GAST

Das 45-jährige Maturajubiläum führte den Welser Bürgermeister Dr. Peter Koits mit seinen Schulkameraden nach Innsbruck, wo die Jubilare von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Rathaus empfangen wurden. Die Bürgermeisterin und der Welser Bürgermeister kennen einander auch von ihrer gemeinsamen Tätigkeit auf europäischer Ebene beim Rat der Gemeinden und Regionen Europas. Dr. Peter Koits ist seit 1999 Bürgermeister der Stadt Wels. Maturiert hat er vor 45 Jahren an der Arbeitermittelschule Linz. EH


© E. HOHENAUER


© E. REINISCH

FINNISCHE BOTSCHAFTERIN ZU GAST IM RATHAUS

Am 28. Juni empfing Vizebürgermeister Franz X. Gruber zusammen mit Konsul Mario Stedile-Foradori die finnische Botschafterin Satu Marjatta Rasi im Rathaus. Seit September 2009 hat sie diese Funktion inne und hat sich in der Vergangenheit viel mit UNO-Angelegenheiten und Entwicklungspolitik beschäftigt. Im Gespräch betonte Sozialreferent Gruber die Vorbildwirkung Finnlands im sozialen Bereich. ER

FUSSBALL VERBINDET MENSCHEN AUS ALLER WELT

Auf ihrer zweiwöchigen Tour durch die Tschechische Republik und Österreich machten zehn Jugendliche der Mathare Youth Sport Association aus Kenia (MYSA) in Innsbruck Halt. Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann empfing sie am 1. Juli gemeinsam mit dem Europakoordinator von „Football for Development“ Dr. Bella Bello Bitugu und mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Innsbruck Notburga Troger. MYSA ist ein Jugend-Selbsthilfeprogramm, das Sport mit Umweltschutz und AIDS-Prävention verbindet. EF



© E. FISCHER

KOSOVO-DELEGATION ZU GAST IM RATHAUS

Eine Delegation der kosovarischen Großgemeinde Gjakova war am 20. Juni in Innsbruck bei Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Franz X. Gruber zu Gast. Die Delegation setzte sich aus dem Bürgermeister der 157.000 Einwohner zählenden Gemeinde, Dr. Pal Lekaj, aus dem Leiter der medizinischen Abteilung Gjakovas, Krist Deda, dem Leiter der Gemeindebibliothek Gjakovas, Engjell Berisha, und aus Vertretern der Kosovarischen Botschaft in Wien zusammen. Gjakova wünscht sich einen Austausch mit Innsbruck in den Bereichen Medizin und Bildung. EF



© E. FISCHER

VERBAND DER KOMMUNALEN UNTERNEHMEN BESUCHTE DIE BÜRGERMEISTERIN

Die Führungskräfte des deutschen Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU) waren vom 23. bis zum 26. Juni zu Gast in Innsbruck, um sich über die Wirtschaftskraft der Stadt, die Zusammenarbeit mit den Kommunalbetrieben und über die Besonderheiten der österreichischen Kommunalverfassung zu informieren. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer empfing die Delegation, die von VKU-Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Reck geführt wurde. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1400 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser und Abfallwirtschaft. CM



© C. MERGL



© E. FISCHER

EIN ZEICHEN DER VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Eine bunte Gruppe Jugendlicher wurde am 12. Juli im Innsbrucker Café Sacher von Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser zu Torte und Eis empfangen. 14 SchülerInnen aus Jerusalem, jeweils sieben palästinensischer und israelischer Herkunft, trafen auf je sieben Gleichaltrige aus Tirol und Südtirol und verbrachten eine Woche in Tirol und drei Tage in Wien. Ziel des internationalen Treffens war der kulturelle Austausch und die Völkerverständigung fernab von politischem und religiösem Zwist. EF



Kompetent und hilfsbereit

Das IVB-Kundencenter punktet mit Service und breitem Angebot

Egal ob Innsbruck-Ticket, Zugticket der ÖBB oder Konzertkarte – im IVB-Kundencenter in der Stainerstraße 2 ist man in allen Angelegenheiten rund um die Mobilität und noch einigem mehr bestens aufgehoben. Neben allen Innsbruck-Tickets erhalten KundInnen alle Fahrkarten für den Verkehrsverbund Tirol (ausgenommen sind nur VVT-Jahrestickets). Als Ö-Ticket-Vorverkaufsstelle bietet das Kundencenter zudem Karten für Veranstaltungen in ganz Österreich sowie fallweise Südtirol und Deutschland an.

Alle Infos auf www.ivb.at

Heuer gibt es erstmals das tirolweite Sommerferien-Ticket für Kinder und Jugendliche bis einschließlich Jahrgang 1992 – natürlich ist dieses auch im IVB-Kundencenter erhältlich. Ab 09.08.2011 gilt hier der vergünstigte Preis von € 24,90 (bis dahin € 34,90). Und auch die Anträge für das SchülerInnen- und Lehrlingsticket im Schuljahr 2011/12 können bereits abgegeben werden. Wer das jetzt entspannt in den Ferien erledigt, spart sich Zeit zu Schulbeginn. Weiters ist auch das Innsbruck-Ticket Student zum Preis von € 119,90 im Kundencenter erhältlich. Das Angebot für alle Studierenden unter 27 Jahren gilt für die Dauer von sechs Monaten (September bis Februar oder März bis August) auf allen IVB-Linien im Stadtgebiet Innsbruck (Kernzone) inkl. Nightliner und Hungerburgbahn. Außerdem werden von Oktober bis Dezember im IVB-Kundencenter die Skisaisonkarten Freizeit Ticket Tirol und Tirol Snow Card angeboten.

Doch auch wer etwas verloren hat, ist in der Stainerstraße 2 richtig. Im Kundencenter ist das Fundbüro der Innsbrucker Verkehrsbetriebe untergebracht. Verlorene oder im Fahrzeug liegengebliebene Gegenstände können jeweils am nächsten Werktag im Kundencenter abgeholt werden. Und zwar in der Zeit von 07:30 bis 16:00 Uhr und freitags bis 12:00 Uhr.

Nicht zuletzt beantworten die kompetenten MitarbeiterInnen im Kundencenter vor Ort, aber auch telefonisch alle Fragen rund um die IVB und den öffentlichen Verkehr. Wenn tiefergehende Fragen etwa zu speziellen Ticketkonditionen auftauchen, für die am Schalter unter Umständen die Zeit fehlt, können sich die KundInnen an die eigene Beratungsstelle wenden. ■

Auf einen Blick

■ IVB-Kundencenter
Stainerstraße 2
6020 Innsbruck
Tel. +43 512 / 5307-500
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
07:30 - 18:00 Uhr

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.
Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – AUGUST 2011

Angaben ohne Gewähr

***Beim Festival der Träume** verbinden am 16. und 17. August Ratz Fatz mit „Neues aus der Klapperkiste" Clownerie, Poesie und Wortwitz mit anspruchsvoller handgemachter Musik für Kinder.*





***Ebenso beim Festival der Träume** am 23., 24. und 25. August: die Red Hot Chilli Pipers*

© FESTIVAL DER TRÄUME (2)

MONTAG 1. AUGUST	• **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
DIENSTAG 2. AUGUST	• **Schloss Ambras, 20 Uhr**: 47. Ambraser Schlosskonzerte, Hymnen für die Habsburger (Spanischer Saal) • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
MITTWOCH 3. AUGUST	• **Franziskanerplatz, 11.30 Uhr**: Die Fidelen Alpler • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Schulgarten, Igls, 20.30 Uhr**: Tiroler Abend, Schuhplattlerverein Vill-Igls • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
DONNERSTAG 4. AUGUST	• **arcustik, 19 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Hörabend II, Präsentation Rainer Lepuschitz • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
FREITAG 5. AUGUST	• **Post, Igls, 20.20 Uhr**: Viller Dorfmusikanten & Die Böhmische Freud • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
SAMSTAG 6. AUGUST	• **Tiroler Landestheater, 10 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Pre-OpeRning, Kinder-, Jugend- und Familienprogramm • **Stadtturm, 11 Uhr**: Die Böhmische Freud (Egerländer Kapelle) • **Marktplatz, 14 Uhr**: Afterstash Sommerfest, DJ-Line by Aftershave Residents, Hackschnitzl Boccia-WM, Skate, Mini-Games, Chill Out, Punked! live, Mr. Dero & Klumzy Tung ft. The Horns live, Jeans Team • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
SONNTAG 7. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Hotel Charlotte, 20.30 Uhr**: Stadtmusikkapelle Amras
MONTAG 8. AUGUST	• **ORF-Studio, 15.30 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Tastenspiele, Alessandro De Marchi & Peter Paul Kainrath • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
DIENSTAG 9. AUGUST	• **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
MITTWOCH 10. AUGUST	• **Franziskanerplatz, 11.30 Uhr**: Tiroler Heimatklang • **Tiroler Landestheater, 19 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Flavius Bertaridus, König der Langobarden • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert • **Schulgarten, Igls, 20.30 Uhr**: Tiroler Abend, Schuhplattlerverein Vill-Igls

SONN- & FEIERTAG GEÖFFNET!
SPAR
Klinik, Anichstr. 35
08.00 - 17.00 Uhr
BISTRO SNACK, DRINK & SPAR
Langer Weg
Rennweg
07.30 - 11.00 Uhr

VERANSTALTUNGSKALENDER – AUGUST 2011

Angaben ohne Gewähr



© INNSBRUCKER FESTWOCHEN DER ALTEN MUSIK (2)

***Alessandro De Marchi dirigiert** die Festwochen-Oper „Flavius Bertaridus, König der Langobarden" am 10. August im Landestheater.*



***Die amerikanische Sopranistin Robin Johannsen** wird in Hasses Oper „Romolo ed Ersilia" am 26. August auf der Bühne des Landestheaters zu erleben sein.*

DONNERSTAG 11. AUGUST	• **Schloss Ambras, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Besuch bei Buxtehude • **Stadtsaal, 20 Uhr**: Festival der Träume, GlasBlasSingQuintett und Gustav-Peter-Wöhler-Band • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
FREITAG 12. AUGUST	• **Stadtsaal, 20 Uhr**: Festival der Träume, GlasBlasSingQuintett und Gustav-Peter-Wöhler-Band • **Post, Igls, 20.20 Uhr**: Musikkapelle Kreith • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
SAMSTAG 13. AUGUST	• **Stadtturm, 11 Uhr**: Musikkapelle Ellbögen • **Stadtsaal, 20 Uhr**: Festival der Träume, GlasBlasSingQuintett und Gustav-Peter-Wöhler-Band • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
SONNTAG 14. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
MONTAG 15. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Cafe Regina, 20.30 Uhr**: Stadtmusikkapelle Amras
DIENSTAG 16. AUGUST	• **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
MITTWOCH 17. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 11 Uhr**: Militärmusik Tirol • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert • **Schulgarten, Igls, 20.30 Uhr**: Tiroler Abend, Viller Dorfmusikanten
DONNERSTAG 18. AUGUST	• **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
FREITAG 19. AUGUST	• **Post, Igls, 20.20 Uhr**: Musikkapelle Patsch • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
SAMSTAG 20. AUGUST	• **Stadtturm, 11 Uhr**: Musikkapelle Patsch • **Servitenkirche, 19 Uhr**: Gedenkkonzert für Hilde Zach • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
SONNTAG 21. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbruck Bläserchor • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
MONTAG 22. AUGUST	• **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
DIENSTAG 23. AUGUST	• **Stadtsaal, 20 Uhr**: Festival der Träume, Red Hot Chilli Pipers • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
MITTWOCH 24. AUGUST	• **Annasäule, 11 Uhr**: Polizeimusik Tirol • **Ursulinensäle, 15 Uhr**: Festival der Träume, Mai Cocopelli (Musiktheater), Die Piraten sind los • **Ursulinensäle, 17 Uhr**: Festival der Träume, Mai Cocopelli (Musiktheater), Die Piraten sind los • **Schloss Ambras, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Der Tyrann des Herzens (Spanischer Saal) • **Stadtsaal, 20 Uhr**: Festival der Träume, Red Hot Chilli Pipers • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Schulgarten, Igls, 20.30 Uhr**: Tiroler Abend, Schuhplattlerverein Vill-Igls • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert

VERANSTALTUNGSKALENDER – AUGUST 2011

Angaben ohne Gewähr



***Die Sopranistin Eleonora Buratto** wird in der Rolle der Ersilia in Hasses Oper „Romolo ed Ersilia" am 28. August auf der Bühne des Landestheaters sein.*



***Letztes Ambraser Schlosskonzert** ist am 2. August im Schloss Ambras/Spanischer Saal, „Hymnen für die Habsburger" mit dem Dufay Ensemble*

© INNSBRUCKER FESTWOCHEN DER ALTEN MUSIK (2)

DONNERSTAG 25. AUGUST	• **Hofgarten, 13 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Lunchkonzert III, Junge MusikerInnen und Ensembles (Pavillon) • **Tiroler Landestheater, 19 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Finalkonzert des Cesti-Wettbewerbs • **Stadtsaal, 20 Uhr**: Festival der Träume, Red Hot Chilli Pipers • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
FREITAG 26. AUGUST	• **Schloss Ambras, 13 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Harfe in der Kapelle (Nikolauskapelle) • **Tiroler Landestheater, 19 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Romolo ed Ersilia • **Stadtsaal, 20 Uhr**: Festival der Träume, Balagan • **Post, Igls, 20.20 Uhr**: Stadtmusikkapelle Saggen • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
SAMSTAG 27. AUGUST	• **Kaiserliche Hofburg, 10.05 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Sendung von Ö1, Klassik-Treffpunkt (Foyer) • **Stadtturm, 11 Uhr**: Stadtmusikkapelle Saggen • **Goldenes Dachl, 18 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Mit Pauken und Trompeten • **Kaiserliche Hofburg, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Cembalo-Doppel (Riesensaal) • **Stadtsaal, 20 Uhr**: Festival der Träume, Balagan • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Diskrete Firmenberatung von Thilo Reffert
SONNTAG 28. AUGUST	• **Jesuitenkirche, 11 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Musik im Gottesdienst III • **Ursulinensäle, 15 Uhr**: Festival der Träume, Markus Rohde & Band Piraten, Wellen und Spinat • **Tiroler Landestheater, 16 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Romolo ed Ersilia • **Ursulinensäle, 17 Uhr**: Festival der Träume, Markus Rohde & Band Piraten, Wellen und Spinat • **Stadtsaal, 20 Uhr**: Festival der Träume, Balagan • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
MONTAG 29. AUGUST	• **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
DIENSTAG 30. AUGUST	• **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend
MITTWOCH 31. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 11 Uhr**: Militärmusik Tirol • **Goldenes Dachl, 18.30 Uhr**: Spanische Gastgruppe • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20.30 Uhr**: Tiroler Folklore-Abend • **Schulgarten, Igls, 20.30 Uhr**: Tiroler Abend, Schuhplattlerverein Vill-Igls

KLAVIERHAUS KAMRAN
Klavierbaumeister, Klavierstimmer
Ein Name, der für Qualität steht.
Andreas-Hoferstraße 4 in Innsbruck
Tel. 0664/3578611



www.piano.at

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GmbH
ENTRÜMPELUNGEN
CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

AUSSTELLUNGSKALENDER – AUGUST 2011

Angaben ohne Gewähr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, ganzjährig, ausschl. geführte Besichtigungen nach Terminvereinbarung: Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
- **Von Marzipan und Schokolade, Genuß aus der Apotheke – bis 31. Dezember**

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Mo. bis Sa. 10–13 Uhr, Do. 10–13 Uhr und 16–20 Uhr
- **Sekundenschlaf am Hochaltar – bis 4. August**

ATELIER-GALERIE HOFINGER

Marktgraben 5, Mo. bis Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Raimund Wörle – bis 23. September**

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

im Adambräu, Welzenbacherplatz 1, Di. bis Fr. 11–18 Uhr; Do. 11–1 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Überschattung – bis 1. Oktober**

DAS TIROL PANORAMA

Bergisel 1–2, Mo. bis So. 9–17 Uhr
- **Das Tirol Panorama – bis 31. Dezember**

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa. 17–19 Uhr
- **Massimo Zerbini – bis 18. August**

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Max Weiler: Zum 100. Geburtstag – bis 11. September**
- **Sculpture – bis 10. September**

GALERIE GLASS ART

Höhenstraße 143, Kiosk, Di. bis Fr. 10–12.30 Uhr und 16–18.30 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **William Greenwood – bis 27. August**

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Gratwandlungen – 4. bis 21. August**

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr
- **Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners – bis 4. September**

GALERIE IN DER SENIOREN RESIDENZ VELDIDENAPARK

Neuhauserstraße 5, tägl. 9–18 Uhr
- **Baum lebt, Mythen, Monster und Legenden – bis 11. September**

GALERIE MAIER IM PALAIS TRAPP

Maria-Theresien-Straße 38, Di. bis Fr. 10–13 und 15–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Made in Tirol – bis 11. September**
- **Rudolf Kreuzer – bis 20. August**

GALERIE SANDHOFER

Claudiastraße 10, Mo., Di., Mi. 14–18 Uhr, Do. 17–21 Uhr, Fr. 12–17 Uhr
- **Wireless – bis 13. September**

JESUITENKIRCHE

Karl-Rahner-Platz 2
- **Raumfarben 03 – bis 25. September**

KAISERLICHE HOFBURG

Rennweg 1, täglich 9–17 Uhr
- **L'Italia alla finestra. Außen- und Innensichten – bis 21. August**
- **Nationalpark Hohe Tauern aus Künstlersicht – bis 7. August**

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Deserteure – 26. August bis 8. Oktober**

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr
- **Corinne Wasmuht – bis 6. August**

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Open Space – bis 4. September**

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 8–12 Uhr und 13–15 Uhr, Do. 8–12 Uhr und 13–16.30 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
- **... so wenig Ansprechendes – bis 22. Dezember**

RLB-KUNSTBRüCKE

Adamgasse 1–7, Mo. bis Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
- **Begegnungen .Dialoge .Einblicke – bis 16. September**

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, tägl. 10–17 Uhr
- **Esther und Ahasver – bis 31. Dezember**
- **All'Antica, Götter und Helden – bis 25. September**

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Kunstschätze des Mittelalters – bis 15. Jänner**
- **Tamtam, Raumfarben 03 – bis 25. September**

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, tägl. 9–17 Uhr
- **Ladinia – bis 6. November**

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Die Ameisen kommen, unbekannte Faszination vor der Haustüre – bis 9. Oktober**

MEHR EVENTS & TERMINE: WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



© FLORIAN SCHNEIDER

Corinne Wasmuht, *Öl auf Holz, im Kunstraum Innsbruck bis 6. August*

KULTUR



© B. GROSSRUCK

Gedenkkonzert für Hilde Zach

Anlässlich des Geburtstags der verstorbenen Altbürgermeisterin Hilde Zach findet am 20. August um 19 Uhr in der Servitenkirche, Maria-Theresien-Straße 42, ein Gedenkkonzert statt.

Im Programm: Kirchensonate KV 329 von W. A. Mozart, Missa in tempore belli „Paukenmesse“ von Joseph Haydn, Arie für Altsolo von F. X. Brixi, Jubilate Deo, op. 6 von Karl Koch und das Achenseelied von Albrecht Blumenstengel.

Ausführende: Rosi Tonauer-Leitner: Sopran, Anna-Katharina Tonauer: Alt, Andreas Egger: Tenor, Michael Großlercher: Bass, Mitglieder des Symphonieorchesters, Servitenchor Innsbruck, Leitung und Dirigent Hubert Tonauer.

Erfolgreiche Bilanz des Innsbrucker Straßentheaters

Die Stadt Innsbruck lud auch diesen Sommer wieder zum kurzweiligen Theaterabend unter freiem Himmel und bei freiem Eintritt. Trotz teilweise eisiger Temperaturen ließ es sich das theaterbegeisterte Innsbrucker Publikum auch heuer wieder nicht nehmen, das illustre Krimistück „L’ affaire fatale“ des Innsbrucker Straßentheaters zu besuchen. Über 1300 BesucherInnen konnten dieses Jahr bei der 14-tägigen Theatertour durch Innsbrucks Straßen gezählt werden.

Die professionelle Schauspielcrew (Günter Lieder, Michael Arnold, Ulrike Lasta und Edwin Hochmuth) unter der Regie von Walter Sachers wusste die ZuschauerInnen mit ihrem komödiantischen Talent gekonnt zu unterhalten und bewies in so manch unvorhersehbaren Situationen selbst spontanen Humor.

Seit 1982 ein Garant für gute Unterhaltung

Das Innsbrucker Straßentheater gibt es seit 1982. Es startete mit dem Stück „Advokat Patelin oder die Hammelkomödie“ mit SchauspielerInnen des Tiroler Landestheaters. Auch im nächsten Jahr wird das Innsbrucker Straßentheater wieder durch die Stadt touren und so viel sei schon verraten: Es darf auch dann wieder viel gelacht werden. ER



© E. REINISCH

„L’ affaire fatale“ war ein voller Erfolg: *Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser (5. v. l.), Kulturamtsleiter Horst Burmann (4. v. l.) und die SchauspielerInnen*

ZIELGRUPPEN VERLAG
TARGET GROUP PUBLISHING GMBH

Sie wollen mehr über die attraktiven Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert“ erfahren? Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter Tel. 58 6020-10. Wir beraten Sie gerne.
www.zielgruppenverlag.at



© BIRGIT KOPP (3)

Birgit Kopps Gratwandlungen: *4. bis 21. August in der Andechsgalerie*

Gratwandlungen und Gegensätze

Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

„Gratwandlungen" nennt sich die neueste Ausstellung der Innsbruckerin Birgit Kopp, die am 3. August 2011 in der Andechsgalerie feierlich eröffnet wird. Die Künstlerin macht Gegensätzlichkeit zum zentralen gestalterischen Prinzip. Als Basis für ihre Werke verwendet Kopp die für den ländlichen Raum traditionellen bestickten Stoffbilder, welche sie im Laufe ihres Schaffensprozesses in eine zeitgemäße Form bringt. Damit will sie Realität romantisch verfärbten oder nicht mehr gültigen Lebensweisheiten gegenüberstellen.

Die meist großformatigen, oft quadratischen Bilder kreiert Kopp mithilfe von Schablonentechnik, Spraydosen oder durch Siebdrucktechnik. Als besonderes gestalterisches Element verwendet die Künstlerin Spitze, die als typische Frauenarbeit in allen Kulturen und Gesellschaftsschichten zu finden ist und daher ein Symbol für Frauen-Vernetzung, -Gemeinschaften und -Solidarität darstellt. EF

GRATWANDLUNGEN

Ausstellungseröffnung:
Mittwoch, 3. August, 18 Uhr
Öffnungszeiten: 4. bis 21 August
Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. und So. 15–18 Uhr
Galerie im Andechshof, Innrain 1, Altstadt

INFORMATIONEN
Kulturamt der Stadt Innsbruck
Tel. 0512/5360-1654
post.kulturamt@innsbruck.gv.at



© ALTSTADT

Neuer Chefdirigent gibt den Ton an

Im Herbst erwartet die Innsbrucker Musikfans eine Neuerung bei den Innsbrucker Symphoniekonzerten: Zur Saison 2011/12 übernimmt Christoph Altstadt den Posten des Chefdirigenten des Tiroler Symphonieorchesters. Damit folgt er der Position von Georg Fritzsch, der das Orchester seit 2009 dirigierte.

Christoph Altstaedt studierte Klavier und Dirigieren in Detmold und Hannover, sowie an der Hochschule „Hanns Eisler" in Berlin. Außerdem gründete er 2003 das „Junge Klangforum Mitte Europa", welches bereits mehrfach ausgezeichnet wurde. Erfahrungen sammelte er dazu noch in der Saison 2006/07 am Staatstheater am Gärtnerplatz. Altstaedt gastierte darüber hinaus auch schon beim Konzerthausorchester Berlin, dem Beethoven-Orchester Bonn, den Düsseldorfer Symphonikern, der Staatskapelle Weimar und dem Münchner Kammerorchester. Seit 2010 war er Kapellmeister der Deutschen Oper am Rhein. LB



INNSBRUCKER SOMMER

Ein August voll sommerlicher „Kulturzuckerln“ steht bevor

Wurde im Juli noch beim Tanzsommer performt oder beim New Orleans Festival das Lebensgefühl der Jazzmetropole am Mississippi inhaliert, so laden nun vorwiegend Einblicke in mittelalterliche Zeiten Innsbrucks zum Verweilen ein: Noch bis zum 28. August gibt’s in der Stadt Schauspiel, Musik, Ausstellungen und Feste mit herausragenden KünstlerInnen aus aller Welt. Innsbruck begeistert mit Akrobatik und Spektakeln und bezaubert mit Traum und Fantasie. Wie gewohnt gibt’s bei vielen Veranstaltungen freien Eintritt und selbstverständlich wird mit speziellen Kinderprogrammen auch für die ganze Familie etwas geboten. Die kulturellen Highlights im August reichen vom Hoffest Kaiser Maximilians I. über das Festival der Träume und den Festwochen der Alten Musik bis hin zum Ambraser Schlossfest.

Hoffest Kaiser Maximilian I.

Tauchen Sie bei freiem Eintritt ein in die prunkvolle Zeit der ehemaligen Residenzstadt: Das Hoffest Kaiser Maximilian I. bietet am 4., 11. und 18. August einen originalgetreuen Einblick in das höfische Fest-Zeremoniell in der Zeit um 1500. Das Goldene Dachl war schon zu jener Zeit Prestigebau, Prunkerker und Zuschauerloge für höfische Feste und Turniere. Heute, rund 500 Jahre später, soll ein jeweils 90-minütiges farbenfrohes Spektakel vor dem Goldenen Dachl das bunte Treiben von damals wieder aufleben lassen: Über 70 historisch authentisch gekleidete AkteurInnen, darunter Gaukler, Narren, Akrobaten, Jongleure und bewaffnete Ritter in Rüstungen bitten zu Tanz und Musik. Nach einem feierlichen Einzug mit Trommeln und Fanfaren nehmen Kaiser und Gefolge an der Hoftafel vor dem Goldenen Dachl Platz. Beginn ist jeweils um 20.15 Uhr, das Ende bilden gegen 21.30 Uhr ein Fackeltanz und eine Feuershow. Die Ersatztermine sind der 25. August und der 1. September.

„Alte Musik liegt in der Luft und findet ihren intensiven Ausdruck in den Innsbrucker Festwochen, einem Klassiker, der nicht aus der Mode kommt.“

Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser





© PER.PEDES.TIROL (2)

Sehr beliebt um 1500: *Die ausschweifenden Hoffeste des Kaisers, heutzutage wiederbelebt durch über 70 AkteurInnen in historischen Kostümen vor dem Goldenen Dachl. Beginn ist jeweils um 20.15 Uhr, heuer neu: spezielles Vorprogramm für Kinder ab 19.30 Uhr.*

Von „Sternstunden“ und „Musiküssen“

Vom 10. bis zum 28. August kann heuer zeitgleich erlesener Musik gelauscht und einem kunterbunten Festival beigewohnt werden.

Opern und Konzerte faszinieren bereits seit etlichen Jahren im Rahmen der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Die Darbietungen sind aber auch in diesem Jahr keineswegs nur musikalischer Natur – das Rahmenprogramm ist opulent und reicht von Backstagebesuchen über ein barockes Dinner bis hin zu Workshops und Festen. Ein spielerischer Zugang zur Alten Musik wird Kindern und Jugendlichen mit zahlreichen Veranstaltungen geboten.

Die künstlerische Leitung obliegt Alessandro De Marchi. Unvergessliche Sternstunden garantieren unter anderem Arbeiten von Telemann, Bach, Händel, Schütz, Hasse und Monteverdi, die in eine romantische, liebliche, sinnliche, tragische und oftmals theatralisch barocke Klang- und Sinneswelt eintauchen lassen. Die Werke sind unter anderem teilweise kostenlos im Tiroler Landestheater, dem Hofgarten Pavillon, vor dem Goldenen Dachl, in und um Schloss Ambras oder in der Hofburg zu hören.

Den Auftakt zur Festwochenzeit bildet auch heuer wieder das Pre-OpeRning am 6. August um 14.00 Uhr am Vorplatz und Nebenplatz des Tiroler Landestheaters – ein Fest geprägt von Lebenslust für Jung und Alt, für Einheimische und Gäste bei freiem Eintritt. Im Stadtsaal und in den Ursulinensälen wird das Publikum zur selben Zeit mit „musikalischen Küssen“ verzaubert.

Musik in allen Facetten

Das Festival der Träume hat das Motto heuer klar definiert: „Musikuss“ ist ein musikalisches Feuerwerk an Außergewöhnlichem, Wundersamem und Spektakulärem. Musik in allen Facetten und Kostbarkeiten aus der Welt der Spaßmacher wird geboten. Begnadete Tonakrobaten und tollkühne Artisten entschlüpfen der Schatztruhe des Festivalfundus.

Überraschungen und Entdeckungen sind dabei garantiert. Unvergessliche Abende für Erwachsene warten in den Stadtsälen, das Beste aus dem Kindermusikbereich wird in den Ursulinensälen von sich gegeben. Die größten Varieté-, Zirkusclowns, Lachmusiker und Comedians drängen sich in die Stadt am Inn und sorgen für ein Lach- und Staun-Gipfeltreffen für Groß und Klein. Zählkarten für das Kinderfestival sind mit einer Solidaritätseintrittsspende von 3 Euro zu erwerben. Der Erlös geht auch in diesem Jahr an die Aktion „Kinder helfen Kindern“.

Von der Antike ins Mittelalter

Am 15. August gehen antike Sommerträume für heuer in die letzte Runde: Bereits zum 17. Mal findet am Hohen Frauentag bei freiem Eintritt das Ambraser Schlossfest statt. Gemeinsam mit den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik lädt das Kunsthistorische Museum Schloss Ambras zu einem unterhaltsamen Fest im Zeichen der Antike für die ganze Familie. Der Hofnarr führt durch ein Programm gespickt von Kunst und Musik. Ob im Schloss oder im Garten: überall trifft man auf Märchenerzähler, begegnet Göttern und Helden und Artisten riskieren Kopf und Kragen. Die Gäste sind unter anderem eingeladen, Konzerten im Spanischen Saal zu lauschen. Beim Einkaufszentrum Dez wird ein kostenloses Park- und Shuttleservice angeboten.

Besonders imposant ist auch die aktuelle Sonderausstellung auf Schloss Ambras, die man auch beim Ambraser Schlossfest im Rahmen von Museumsführungen bewundern kann. Den Stil und den Geist der Antike erfährt man noch bis zum 25. September im Rahmen einer umfassenden Sammlung von Kunstwerken und Raritäten.

Es lohnt sich aber auch der Blick von der Epoche der Götter und Helden hin zur Spätromantik und Gotik. „Kunstschätze des Mittelalters“ präsentiert das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum im Rahmen einer Sonderausstellung bis 15. Jänner 2012. Prächtige Altäre, Tafelbilder, Skulpturen und Goldschmiedearbeiten dokumentieren das Kunstschaffen in Tirol und geben Einblick in das Alltagsleben des Mittelalters. ER



© KHM WIEN – SCHLOSS AMBRAS, INNSBRUCKER FESTWOCHEN DER ALTEN MUSIK (3), FESTIVAL DER TRÄUME (3)

***Fahnenschwinger der Cittá di Feltre** tummeln sich neben Rittern und Märchenerzählern beim Schlossfest.*



***Argentinische Tangoklänge:** Seitenvirtuose Eduardo Egüez*



INFOS ZU TERMINEN UND VERANSTALTUNGEN

www.innsbruckersommer.at
www.perpedes-tirol.at
www.festival-der-traeume.at
www.altemusik.at
www.khm.at/ambras
www.tiroler-landesmuseen.at
www.saengerknaben.com

Die Konzerttermine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender in der Mitte des Heftes.

Innsbrucker Sommer 2011

31. Mai – 28. August





Mitreißendes Programm: *Andrea Bongers über die Beziehung von Männern, Frauen und Schuhen.*





Bezaubert mit ihrer Stimme: *Die russische Sopranistin Anna Gorbachyova*



Flaschenweise Unterhaltung garantiert: *Das GlasBlasSingQuintett*



Barockmusik und Tango: *Das Ensemble „La Chimera“ präsentiert „Buenos Aires Madrigal“.*



Ein Zirkus der Kunststücke: *Balagan begeistert mit Tollheiten und Wunderlichkeiten.*

Innsbrucker Soziale Dienste

DONNERSTAG-AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das August-Programm:

- **Donnerstag, 6. August:**
  „Ausflug Judenstein“: Abfahrt: 14.20 Uhr, Innsbruck, Busbahnhof, Steig D. Wir fahren mit dem Bus nach Judenstein, machen einen kleinen Spaziergang und genießen, hoffentlich bei schönem Wetter, unseren Kaffee auf der Terrasse des Gasthofes Geisler.
- **Donnerstag, 13. August:**
  „Tiroler Handwerk stellt sich vor“: Wir besuchen Schuhmachermeister Robert Schlögl; Treffpunkt 14.30 Uhr vor dem Geschäft in der Riesengasse 5; anschl. Einkehrmöglichkeit in der Altstadt. Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel. 93001-7560, begrenzte Teilnehmerzahl!
- **Donnerstag, 20. August:**
  „Das kleine Seilbahnmuseum“: In der Talstation der Seegrubenbahn auf der Hungerburg erzählt das kleine Museum die Geschichte der Nordkettenbahn. Treffpunkt 14 Uhr, Station der Hungerburgbahn beim Kongresshaus; Bahn fährt im 15-Minuten-Takt; Besichtigung des Museums, anschließend Spaziergang zur Theresienkirche (5 Min.), danach Einkehr im Terrassencafé WOLKE 7, bei der Station; retour je nach Wunsch; Kosten hin/retour 5,70 Euro für die Bahnkarte.
- **Donnerstag, 27. August:**
  „Besuch des Truppenübungsplatzes Lizum-Walchen“: Treffpunkt 9 Uhr Wohnheim Reichenau, Fahrt in die Wattener Lizum; Einweisung und Besichtigung der Infrastruktur des Truppenübungsplatzes Lizum-Walchen; gemeinsame Weiterfahrt zum Hochlager mit Militärfahrzeugen; Einladung zum Mittagessen durch Herrn Oberst Zagajsek; Rückkehr ca. 16 Uhr. Anmeldung erforderlich, Tel. 93001-7560.

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 93001-7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at



© JEUNESSE/ANJA KÖHLER

VEREINSPORTRÄT

Jeunesse Innsbruck: 25 Jahre musik.erleben

Junge Menschen und KünstlerInnen auf ihrem Weg zur Musik und ins Konzertleben zu begleiten: Mit dieser Vision wirkt die Jeunesse Innsbruck seit nunmehr 25 Jahren als wichtiger Musikveranstalter für (nicht nur) junge Menschen und hat mehr als 500 Konzerte in Innsbruck veranstaltet.

Die Abendkonzertereihe der Jeunesse Innsbruck stellt vor allem Kammermusik mit jungen, aber schon international renommierten Interpreten in den Mittelpunkt, bei den Vorkonzerten haben junge Tiroler MusikerInnen die Möglichkeit, ihr Können zu zeigen. Eva Steinbacher, die Leiterin der Jeunesse Innsbruck, hat für die Saison 2011/2012 wieder neun Konzerte geplant, vom Chorkonzert über indische Gitarrenmusik bis zum Blechbläserquintett spannt sich der abwechslungsreiche musikalische Bogen – da ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei!

Beste Musik für Kinder aller Altersstufen ist ein weiterer Schwerpunkt der Jeunesse Innsbruck: Die Kleinkindkonzertreihe „Cinello“ (ab Herbst 2011 erstmals in Innsbruck) für 1- bis 3-Jährige und die Kinder- und Jugendkonzerte „Triolino“ (ab 3 Jahren), „Piccolo“ (ab 6 Jahren) und „Concertino“ (ab 9 Jahren) präsentieren sich in großer stilistischer Breite, wobei. Interaktion und emotionales Erfassen die Grundlagen des gemeinsamen musik.erlebens bilden.

Das Gratis-Jahresprogramm erhalten Sie unter innsbruck@jeunesse.at oder 0699/109 967 46; www.jeunesse.at

„Innsbruck informiert“ stellt an dieser Stelle Innsbrucker Vereine vor. Bei Interesse bitte ein E-Mail an post.medienservice@innsbruck.gv.at. Es sollte einen besonderen Anlass wie z. B. ein Jubiläum oder besondere aktuelle Erfolge geben.

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK
www.innsbruck.bvoe.at

Colingasse 5a, Tel. 56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr

„Die dumme Augustine“

Der Ferienzug macht Station in der Stadtbücherei – Kindertheater Strombomboli

Montag, 22. August
10.45 Uhr in der Stadtbücherei

Ab 4 Jahren, Eintritt: 3 Euro, Anmeldung im Referat für Kinder- und Jugendförderung, Tel: 5362–4228 oder –4224

SPORT

Der Countdown läuft

Die Tage, Stunden, Minuten und Sekunden bis zur Eröffnungszeremonie der ersten Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck am 13. Jänner 2012 sind gezählt. Die offizielle Countdown-Uhr steht im Herzen Innsbrucks am Kreuzungspunkt Maria-Theresien-Straße und Burggraben. Die Enthüllung nahmen ein halbes Jahr vor Start der Spiele OMEGA Timing General Manager Christophe Berthaud, ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel, Innsbruck-2012-Geschäftsführer Mag. Peter Bayer, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und LHStv. Hannes Gschwentner vor.

Olympia-Legenden mit dabei

Auf Einladung des ÖOC gaben sich auch große Olympioniken der Alpenrepublik die Ehre für diesen bedeutenden Moment: Von den Abfahrts- & Slalom-Olympiasiegern Fritz Strobl, Franz Klammer und Ernst Hinterseer über Skisprunglegende Anton Innauer bis hin zu Eiskunstläuferin Trixi Schuba oder Bob-Olympiasieger Ingo Appelt feierten alle mit.



© A. HOSP

Enthüllung der Countdown-Uhr *mit zahlreichen Olympia-Legenden*

Als die Olympischen Winterspiele 1964 und 1976 in Innsbruck ausgetragen wurden, fungierte OMEGA als offizieller Zeitmesser. Marken-Präsident Stephen Urquhart: „Beide Winterspiele, die in Innsbruck stattfanden, blieben uns in Bezug auf neue Zeitmesstechnik und herausragende Leistungen in Erinnerung."

Mit vier Metern Höhe und einer Breite von mehr als zwei Metern zeigt die spektakuläre Countdown-Uhr im Herzen von Innsbruck auf eindrucksvolle Weise, dass die ersten Winter Youth Olympic Games immer näher kommen. Die Uhr unterstreicht auch die wichtige Rolle, die die Zeitmessung während der Bewerbe spielen wird und macht jeden einzelnen Moment für Athleten, Offizielle und Fans greifbar.

Innsbruck 2012

Die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele finden vom 13. bis 22. Jänner 2012 in Innsbruck statt. Insgesamt 1058 Athletinnen und Athleten zwischen 15 und 18 Jahren aus 70 Nationen werden in 63 Disziplinen um Medaillen kämpfen. Die Wettkämpfe werden in Innsbruck, Seefeld und Kühtai ausgetragen. Neben den sportlichen Wettkämpfen wird es auch ein umfangreiches Kultur- und Bildungsprogramm geben, zu dem auch die heimische Jugend eingeladen ist.

Innsbruck – Albertville: Ein Mountainbike-Mythos

Genau 28 Tage, 3 Nationen, 950 Kilometer, 30.000 Höhenmeter – das sind die Eckdaten einer Mountainbike-Tour, die den sportlichen Vergleich mit den Spitzenevents der Szene nicht zu scheuen braucht. Doch nicht der Wettkampf steht im Vordergrund dieser durch die französische „Fédération française de cyclotourisme (FFCT)" organisierten Fahrt, sondern Werte wie gegenseitige Hilfe, Solidarität und Gemütlichkeit – und der olympische Gedanke.

Im Juli 2011 ging es im Rahmen der „transalpin 2011" von Innsbruck nach Albertville, Austragungsort der Winterolympiade 1992 – somit werden zwei Städte, die Schauplatz von Olympischen Winterspielen waren, durch diese Tour verbunden. Innsbruck und Albertville teilen außerdem ihre Liebe zum Radsport, vor allem zum Mountainbiken. Das war ein weiterer Beweggrund für die FFCT-Veranstalter, die beiden Städte für die transalpin 2011 auszuwählen. Den Organisatoren geht es dabei nicht um Bestzeiten: Die 28-tägige Fahrt teilen sich die 50 FahrerInnen in 23 Etappen ein, die insgesamt 950 Kilometer werden auf etwa 40 Tageskilometer aufgeteilt. Im Vordergrund stehen das menschliche Abenteuer und der Kulturaustausch. CM



© INNSBRUCK TOURISMUS

INFORMATION

Innsbruck Tourismus
Tel. 59 8 50
office@innsbruck.info
www.innsbruck.info



***In Innsbruck wird das Skaten** bald nicht mehr nur unter freiem Himmel, sondern wetterunabhängig in der Halle möglich sein.*

© MARIO WEBHOFER

SPORTTERMINE

EISHOCKEY — Angaben ohne Gewähr

Tiroler Wasserkraft Arena
- **19. August, 19.15 Uhr**: European Ice Hockey League 2011, Adler Mannheim – HC Kometa Brno
- **20. August, 17 Uhr**: European Ice Hockey League 2011, Adler Mannheim – Eaton Pardubice

FUSSBALL

Tivoli Stadion
- **31. Juli, 16 Uhr**: tipp3-Bundesliga FC Wacker Innsbruck – FK Austria Wien
- **20. August, 18.30 Uhr**: tipp3-Bundesliga FC Wacker Innsbruck – Trenkwalder Admira

LAUFEN

Freizeitanlage Rossau, Eingang West
- **Jeden Dienstag, 18.30 Uhr**: kostenloser Frauen-Lauftreff der Stadt Innsbruck

MOUNTAINBIKE DOWNHILL

Innenstadt
- **12. August, 17 Uhr**: 5. Nordketten Downhill.pro
- **13. August, 12.30 Uhr**: 5. Nordketten Downhill.pro; Infos zum Rennen: www.nordkette-singletrail.at

BOCCIA

Bleichenweg 54
- **28. August, 10 Uhr**: Österr. Staatsmeisterschaft

QI GONG

Hofgarten, Musikpavillon
- **bis 18. August, Mo. bis Do. jeweils um 6.30 Uhr (entfällt von 8. bis 11. August)**

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at

Stadt Innsbruck errichtet eine neue Trendsporthalle

Jugendliche finden mit ihren Skateboards, Inlineskates und BMX-Rädern schon im Dezember 2011 eine attraktive und wetterunabhängige neue Heimat. Der Gemeinderat stimmte am 14. Juli der vorgezogenen Errichtung einer neuen Trendsporthalle am ehemaligen WUB-Areal zu.

„Die 2500 Quadratmeter große Skaterhalle soll ein Treffpunkt für die Innsbrucker Jugend werden", freut sich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Gerade in der nahen Umgebung ist mit dem Lodenareal und dem 3. Olympischen Dorf ein reger Wohnbau im Gange. Für die zugezogene Jugend stehen dann im unmittelbaren Nahbereich nicht nur die Freiflächen an der Sillmündung, sondern auch die neue Trendsporthalle zur wetterunabhängigen sportlichen Freizeitbetätigung zur Verfügung. Zudem ist die Trendsporthalle auch für die SportlerInnen der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele im Jänner 2012 eine zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeit.

Mit der Jugend für die Jugend

Die entsprechende Nutzung und Rampen-Gestaltung wurde von den verantwortlichen Planern gemeinsam mit der Sportszene festgelegt. Die in Tirol einmalige Halle vereint Skateboard-, Inlineskate- und BMX-Sport. Thematisch wird die Fläche in eine Beginner's Area, eine Advanced Area und eine Bowl eingeteilt. Von Hubba Ledges in verschiedenen Höhen über Downrails, Stiegensets, einem Wallride, einem Spine bis hin zu Hips, Roofbanks und transportablen Ledges wird alles vorhanden sein, was das Skaterherz erfreut.

Die Trendsporthalle wird für alle offen zugänglich sein. Die Tarifmodelle wurden gemeinsam mit der Skaterszene ausgearbeitet. „In die Betreuung der Anlage sollen auch sozial- und jugendpädagogisch ausgebildete MitarbeiterInnen miteinbezogen werden", erläutert Jugend- und Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Damit soll die Trendsporthalle ein echter neuer Jugendtreff werden.

Neues Kletterzentrum

Neben der Trendsporthalle sollen am 16.500 m² großen Areal in weiterer Folge eine Indoor-Sporthalle und eine Kletterhalle – als Entlastung für die stark frequentierte Kletterhalle Tivoli – entstehen. „Die Stadt Innsbruck hat mit dem Erwerb des Areals die Basis für das neue, dringend benötigte Kletterzentrum gelegt. Wir hoffen nun, dass Land und Bund ihrerseits die Mitfinanzierung vorantreiben", so Vizebürgermeister Kaufmann. EH

SPORTVEREINSPORTRÄT

FC Wacker Innsbruck – Der Tiroler Traditionsverein am Tivoli



© FCW

Mit seiner fast hundertjährigen Geschichte ist der FC Wacker Innsbruck ein maßgeblicher Pionier des Tiroler Fußballsports. Als erster Tiroler Verein gelang in der Spielsaison 1963/64 der Aufstieg in die erste österreichische Liga. Dies war der Grundstock für zahlreiche Erfolge und unvergessene Spiele, wie das sensationelle 1:0 gegen Real Madrid im Europacup der Pokalsieger.

Nach zehn österreichischen Meistertiteln und sieben Cupsiegen musste der FC Wacker Innsbruck einige Rückschläge wegstecken, stellt aber nun wieder eine schlagkräftige Mannschaft in der tipp3-Bundesliga powered by T-Mobile. Rund um Chef-Trainer Walter Kogler wird, verstärkt durch Legionäre, am Ein- und Aufbau junger Tiroler Spieler gearbeitet, die wieder für zahlreiche Fußballfeste am Tivoli sorgen werden. Die ersten Früchte dieser Arbeit zeigt der Zuschauerschnitt von über 10.000 Besuchern bei den Heimspielen in der abgelaufenen Saison. Der FC Wacker Innsbruck würde sich freuen, auch Sie am Tivoli begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen zum Tiroler Fußball-Traditionsverein unter www.fc-wacker-innsbruck.at.

Internationale Downhillszene in Innsbruck

Im August ist es wieder so weit: Der Nordkette Downhill.pro lädt zum Szeneevent in Innsbruck. Nachdem im letzten Jahr der österreichische Meister gekürt wurde, gehen die Organisatoren nun einen Schritt weiter. Mit dem Innsbruck Invitational werden erstmals Profis aus der internationalen Gravity-Szene mit am Start sein.

Spannendes Programm

Neben Trainingsfahrten auf dem Nordkette Singletrail wird am Freitagabend, den 12. August, die Innsbrucker Altstadt zum Treffpunkt der Downhill-Asse. Dort werden die Startnummern für das Rennen verlost und Weltmeister Tom Öhler wird sein Können auf dem Trialbike unter Beweis stellen. Nach dem anschließenden Meet and Greet mit den Pros im Jimmy's steht dem Rennen am Samstag, den 13. August, nichts mehr im Weg. Fahrer wie Sam Hill, Nick Beer, Filip Polc, Aaron Gwin und der Österreicher Markus Pekoll sorgen dabei für ein hochkarätiges Teilnehmerfeld. Ein besonderes Highlight sind die Wildcards. Erstmals haben Non-Pros die Möglichkeit, sich für das Rennen zu qualifizieren, um anschließend mit den Pros in der Bar „Wolke 7" abzufeiern. Mehr Infos unter www.nordkette-downhill.com. AH

TIMETABLE

Freitag, 12. August:
- 17 Uhr: Opening Event und Startnummernvergabe in der Innsbrucker Altstadt
- 20 Uhr: Welcome-Party im Jimmy's

Samstag, 13. August:
- 9 Uhr: Freies Training
- 12.30 Uhr: Nordkette Downhill.pro Race
- 15 Uhr: Siegerehrung an der Nordketten Bergstation
- anschließend: After-Race-Party in der Wolke 7, Hungerburg



© FELIX SCHUELLER

PARTNERSTÄDTE

Partnerschaftliche Sommer-Aktivitäten

Innsbruck pflegt zu seinen Partnerstädten einen engen Kontakt. Besonders im Sommer beleben verschiedenste Initiativen die freundschaftlichen Beziehungen.

Voneinander zu lernen, andere Kulturen besser zu verstehen und sich gegenseitig zu unterstützen: Die Vorteile aktiv gelebter Städtepartnerschaften sind vielfältig. Besonders in den Bereichen Bildung, Kultur und Wissenschaft hat Innsbruck zu seinen Partnerstädten in den vergangenen Jahren enge Kontakte aufgebaut, die durch verschiedene Programme und Initiativen ständig vertieft werden – etwa durch die International Summer School der University of New Orleans. Seit 1976 haben mehr als 8000 StudentInnen aus den USA an diesem alljährlichen StudentInnen-Austauschprogramm in Innsbruck teilgenommen.

„Die International Summer School hinterlässt bleibende Eindrücke, viele Freundschaften wurden hier geschlossen", begrüßte Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser bei der Eröffnung der 36. Summer School am 2. Juli im Congress die rund 225 diesjährigen TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Eröffnung überreichte die Stadträtin auch das Nick-Mueller-Stipendium an Christian Scheiner. Das mit 10.000 Euro dotierte Stipendium wurde von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol als besondere Ehrung für die Verdienste Prof. Gordon „Nick" Muellers eingerichtet, der damals die sechswöchige Summer School von München nach Innsbruck verlegte. Es wird alljährlich verliehen, um Innsbrucker StudentInnen Forschungsprojekte an der Universität New Orleans zu ermöglichen.

Zur größten Stadt des US-Bundesstaates Louisiana bestehen auch enge kulturelle Kontakte. Seit dem Jahr 2000 gibt es eine Kooperation der Innsbrucker Andechsgalerie mit dem Fine Arts Department der Universität von New Orleans. Im Zuge des kulturellen Austausches zwischen den Partnerstädten zeigten im heurigen Juli die US-KünstlerInnen Robyn Denny, Jason Derouin und Holis Hannan ihre aktuellen Werke unter dem Titel „Das Gute, das Schlechte und das Widersprüchliche".

Straßenlaterne weist den Weg nach New Orleans

Im neuen Stadtteil Tivoli befinden sich Innsbrucker Straßenbeleuchtungen in interessanter Nachbarschaft. Originale Straßenlaternen aus allen sieben Partnerstädten der Tiroler Landeshauptstadt (Freiburg, Aalborg, Sarajevo, Grenoble, Krakau, Tiflis und New Orleans) haben die Reise nach Innsbruck angetreten und neben heimischen Lichtmasten Platz gefunden. Am 5. Juli präsentierte Prof. Dr. Klaus Lugger, Geschäftsführer der Neuen Heimat Tirol, die Laterne aus New Orleans, die als letzte installiert wurde. Hintergrund dieser Aktion ist ein Kunstprojekt des Künstlers Robert Gfader. Die Aufstellungsorte der originalen Straßenlaternen am Areal repräsentieren die geographische Lage der einzelnen Partnerstädte zueinander und eine leichte Schieflage der Laterne weist in die jeweilige Richtung.

StudentInnen aus Tiflis zu Besuch

Nicht nur mit New Orleans existiert



Vielfältige Eindrücke: *Die polnischen PfadfinderInnen freuten sich über den Besuch bei Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und waren von der Annasäule beeindruckt.*

Originelles Kunstprojekt: *Klaus Lugger (l.) und Nick Mueller vor der Straßenlaterne aus New Orleans*



© C. MERGL (2)

ein universitäres Austauschprogramm. „Wir freuen uns sehr, diese schöne Stadt kennen zu lernen“, bekräftigten die sieben StudentInnen aus der georgischen Partnerstadt Tiflis, die im Juli drei Wochen an der Universität Innsbruck studierten. Am Abend des 4. Juli wurden sie gemeinsam mit Prof. Dalila Sikharulidze und Stadtrat a.D. Dr. Paul Kummer von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Rathaus empfangen.

Die jungen StudentInnen aus Georgien waren zum ersten Mal in Tirol. Im Rahmen ihres Studienaufenthalts nahmen sie an Sommerkursen der Universität teil und lernten bei Ausflügen Innsbruck und die Umgebung kennen.

„Ich wohne in der Innsbrucker Straße in Freiburg“

Auch Gäste aus der Partnerstadt Freiburg haben die Tiroler Landeshauptstadt von ihrer schönsten Seite kennen gelernt. „Es ist schön, dass wir Bürgerinnen und Bürger aus dieser Partnerstadt zu Gast haben. Sie sollen sich bei uns wie zu Hause fühlen“, begrüßte Gemeinderätin Gerti Mayr am 28. Juni im Bürgersaal des Historischen Rathauses etwa 30 Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung der Städtepartnerschaften Freiburgs e.V., die im Rahmen einer Bürgerreise für einige Tage die Landeshauptstadt besuchten. „Der Kontakt mit Innsbruck ist sehr wertvoll“, so Organisatorin Meike Gutzweiler. „Innsbruck ist unsere einzige deutschsprachige Partnerstadt, worauf wir sehr stolz sind.“ Diese große Verbundenheit findet man in Freiburg buchstäblich auch auf der Straße: Eine Teilnehmerin berichtete beim Empfang, sie wohne in Freiburg in der Innsbrucker Straße, die dort direkt an die Bergiselstraße angrenze und in unmittelbarer Nähe zur Andreas-Hofer-Straße liege.

Pfadfindergrüße aus dem fernen Krakau

Freundschaftliche Treffen und Besuche gehören auch zu den tragenden Säulen der internationalen Pfadfinderbewegung. 22 PfadfinderInnen aus der polnischen Stadt Krakau – seit 1998 Partnerstadt Innsbrucks – besuchten die Tiroler Landeshauptstadt vom 22. bis zum 26. Juni. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann begrüßte die Delegation im Rathaus.

„Es ist schön, Besuch aus unserer Partnerstadt hier zu haben. Ich hoffe, dass ihr euch in Innsbruck wohlfühlt und viele tolle Erfahrungen mit nach Hause nehmen könnt“, so Jugendreferent Kaufmann, der den stilgerecht in Pfadfinderuniform erschienenen Jugendlichen kleine Gastgeschenke überreichte. CM



New Orleans in der Andechsgalerie: *(v. l.) Stadträtin Patrizia Moser, die KünstlerInnen Holis Hannan und Jason Derouin sowie Galerieleiter Horst Burmann*



Nick-Mueller-Stipendium: *(v. l.) Klaus Franz (Partnerschaftsbeauftragter der Universität Innsbruck), Gordon „Nick“ Mueller, Stipendiat Christian Scheiner und Stadträtin Patrizia Moser*



Georgische Gäste: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (vorne, Dritte v. l.) mit den StudentInnen aus Tiflis sowie Dalila Sikharulidze und Paul Kummer (hinten)*

© E. HOHENAUER (3)

STADTBLITZLICHTER

DER PERFEKTE RAHMEN FÜR EIN EINMALIGES ERINNERUNGSFOTO

Der blumige Bilderrahmen vor der Hofburg ist wieder aufgebaut und zieht wie auch schon im vergangenen Jahr Touristenscharen an. Heuer hat das Amt für Grünanlagen das neue Innsbruck Logo und die Olympischen Jugendwinterspiele 2012 als Motto gewählt. Gäste und Einheimische können sich in das idyllische Ensemble setzen, zwischen Olympischen Ringen hervorgucken oder sich mit dem Maskottchen Yoggl ablichten lassen. Auch Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Stefan Engele und Ing. Thomas Klingler vom Amt für Grünanlagen haben den Rahmen ausprobiert. EF



© E. FISCHER



© C. MERGL

STRASSENTAFELN BRINGEN LACHEN INS KRANKENHAUS

Die alten Innsbrucker Straßentafeln sind äußerst begehrt: Im Rahmen eines Freihandverkaufes am Wiltener Bauernmarkt wurden am 7. Mai 35 Straßentafeln aus dem Stadtteil Wilten zum Preis von je 40 Euro angeboten. 18 Schilder fanden neue, stolze Besitzer und der Erlös aus diesem Verkauf – 677 Euro – wurde den „ROTE NASEN Clowndoctors“ gespendet. „Die Arbeit der Clowndoktoren macht vor allem Kindern den Aufenthalt in Krankenhäusern um vieles erträglicher – nicht umsonst sagt man, dass Lachen die beste Medizin sei“, betonte Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter bei der Scheckübergabe. CM

EIN „FEST DER GENERATIONEN“

Kinder und Jugendliche näher mit SeniorInnen zusammenzubringen – so lautete das Ziel des „Festes der Generationen“, das am 17. Juni im Wohnheim Tivoli stattfand. Organisiert von den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) sowie zahlreichen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Hauses, wurde ein buntes Programm für Jung und Alt zusammengestellt, das bei herrlichem Wetter zahlreiche BesucherInnen und AnrainerInnen aus den umliegenden Wohnhäusern des neuen Stadtteils Tivoli anlockte. CM


© C. MERGL


© E. REINISCH

„TIROLER FRÜHE“ SIND REIF

Das traditionelle „Schölfeler-Essen“ bildete am 30. Juni im Hotel Schwarzer Adler den Höhepunkt der diesjährigen Verkostung der „Tiroler Frühen“, einer Kartoffelsorte, die im August Saison hat. Sonja Ultsch (Hotel Schwarzer Adler), Gesundheitsstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser und Resi Schiffmann (Vizepräsidentin Tiroler Landwirtschaftskammer, Landesbäuerin) präsentierten eine tolle Knolle. ER


© L. BELLMANN

EIN KLEINES SOMMERPARADIES FÜR INNSBRUCKS SENIORINNEN

Warum in die Ferne schweifen, wo das Gute doch so nahe liegt? Alljährlich nehmen sich ca. 300 SeniorInnen aus Innsbruck diesen Leitsatz zu Herzen und verbringen eine Sommerfrische in Westendorf. Am 22. Juni besuchte Stadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser gemeinsam mit Mag.a Uschi Klee (Referentin des Amtes Frauenförderung, Familien und Senioren) das Ferienheim. „Mit dieser Aktion bietet die Stadt Innsbruck rüstigen InnsbruckerInnen die ideale Möglichkeit auszuspannen, die Geselligkeit zu pflegen und neue Energie für den Alltag zu tanken“, zeigt sich StRin Moser begeistert. Weitere Eindrücke auf www.innsbruck-informiert.at. LB

NEUER NAHVERSORGER AM MITTERWEG

Der Mitterweg hat einen neuen M-Preis-Markt. Ende Juni öffnete im Stadtteil Höttinger Au (Mitterweg 75a) der modernste M-Preis Tirols seine Pforten. Ein Baguette Café/Bistro und eine überdachte Terrasse laden zum Wohlfühlen ein. Bei der Eröffnung dabei war auch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Diese lobte das heimische Unternehmen und wies besonders auf die gute Qualität des Nahversorgers hin. AH


© MPREIS


© PLATZERMEDIA

POWERFRAUEN BEENDEN ERFOLGREICHES MENTORING-PROJEKT

Am 1. Juli beendete das Tiroler Frauennetzwerk Business & Professional Women (BPW) im Beisein von Frauenstadträtin Patrizia Moser, Uschi Klee vom Referat Frauenförderung, Familie und Senioren, BPW-Vorstand Eva Frank und Projektleiterin Claudia Muigg das erste Mentoring-Projekt. Zehn Tandems schlossen es erfolgreich ab. Ziel des Mentorings ist, dass die Mentee ihren beruflichen Zielen durch die Unterstützung und die Hilfestellung der Mentorin einen Schritt näher kommt. Im kommenden Herbst wird das nächste Mentoring starten. EF

DIE ÜBERRASCHUNG DES LEBENS

Seit 1975 unterstützt die aktion leben tirol Frauen bei ungeplanten Schwangerschaften. Mit der Unterstützung von Sponsoren, die Sachspenden zur Verfügung stellten, konnten Mitarbeiterinnen der aktion leben tirol am „Tag des Lebens“ Überraschungspakete verkaufen und Geld für ihre Aktivitäten sammeln. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer besuchte Geschäftsführerin Gemeinderätin Herlinde Keuschnigg am Stand in den RathausGalerien. Mehr Infos unter www.aktionleben-tirol.org. EH

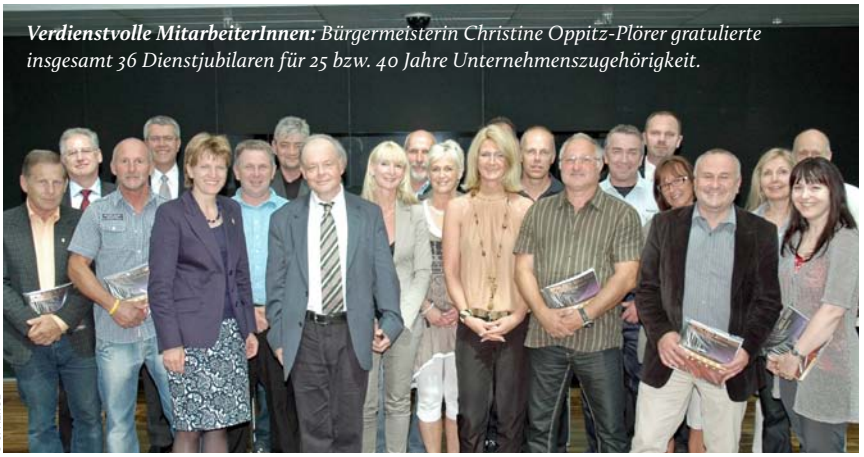


© AKTION LEBEN TIROL

Dekretverleihungen an städtische MitarbeiterInnen

Genau 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtmagistrats wurden am 22. Juni im Plenarsaal des Rathauses für ihre berufliche Tätigkeit geehrt. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas und der Leiter des Personalamtes Mag. Ferdinand Neu gratulierten zu 26 Beförderungen, Überstellungen und Unkündbarstellungen.

Erstmalig wurden in diesem Rahmen auch 36 Dienstjubiläen geehrt. „Als Personalreferentin ist es mir eine große Freude, so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für langjährige Treue, Engagement und Verlässlichkeit zu ehren", bedankte sich die Bürgermeisterin bei den Jubilaren. „Als modernes Dienstleistungsunternehmen ist es für das Stadtmagistrat besonders wichtig, Bürgernähe und Kundenfreundlichkeit nach außen zu tragen. Ihr täglicher Einsatz ist das Aushängeschild, an dem wir gemessen werden."



© C. MERGL

Verdienstvolle MitarbeiterInnen: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer gratulierte insgesamt 36 Dienstjubilaren für 25 bzw. 40 Jahre Unternehmenszugehörigkeit.*

33 MitarbeiterInnen wurden für 25 Jahre Unternehmenszugehörigkeit geehrt. Drei städtische Bedienstete befinden sich heuer in ihrem 40. Dienstjahr. Als Geschenk erhielten die Ausgezeichneten Theaterkarten für das Tiroler Landestheater. Ebenfalls im Rahmen der Feier wurde Dr. Hans Fankhauser das Bestellungsdekret zum Leiter der Kontrollabteilung übergeben. CM



© E. REINISCH

Antritt des Ruhestands: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (2. v. r.), Bezirksschulinspektor Ferdinand Treml (l.) und Personalleiter Ferdinand Neu gratulieren Lore Buelacher (2. v. l.) und Meinhard Egger (Mitte).*

„Bildung ist eine allumfassende Aufgabe und damit eine der wichtigsten der Politik."

Bürgermeisterin
Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Verdiente Pädagoginnen und Pädagogen ausgezeichnet

Im Rahmen einer Feier am 29. Juni wurden im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses 54 Lehrkräfte ausgezeichnet. „So viele Pädagoginnen und Pädagogen zu ehren, ist Ausdruck dafür, dass besonders wertvolle Arbeit geleistet wird", so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die die Dekretverleihung durchführte. Die Schulleiterinnen und Schulleiter der Innsbrucker Pflichtschulen hatten sich eingefunden, um gemeinsam mit der Stadtführung und Vertretern des Schulamtes den Abschluss eines erfolgreichen Schuljahres zu feiern. Bedarfsgerechte, qualitätsvolle Arbeit stand dabei tagein, tagaus im Mittelpunkt.

Die Direktorin der Volksschule Pradl-Leitgeb 1 OSR Dipl.Päd. Lore Buelacher und der Direktor der NMS Hötting OSR Dipl.-Päd. Meinhard Egger, die mit Ende August 2011 den Ruhestand antreten, wurden zudem bei der Feier offiziell verabschiedet.

Die Stadt Innsbruck ist Schulerhalterin für 35 Schulen (Volksschulen, Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonderschulen und die Polytechnische Schule). In Summe sind es insgesamt etwa 7000 Schülerinnen und Schüler, die in den städtischen Schulen unterrichtet werden. ER

Gold und Diamanten in den Ursulinensälen



Voll von feiernden Jubelpaaren waren am 5. Juli die Innsbrucker Ursulinensäle. Insgesamt 32 Ehepaare feierten ihre diamantene oder goldene Hochzeit. Sozialreferent und Vizebürgermeister Franz X. Gruber gratulierte den Paaren und überreichte ihnen einen Blumenstrauß sowie die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.

„Im Namen der Stadt Innsbruck möchte ich Ihnen für diese Lebensleistung und dafür, dass Sie über so viele Jahre hinweg durch dick und dünn gegangen sind, danken", sprach Gruber. Ehepaare seien ein Vorbild für die Jugend und sollen nicht davor zurückscheuen, ihre Erfahrungen an die nächsten Generationen weiterzugeben, meinte der Vizebürgermeister weiter.

Gruber betonte außerdem die großen Anstrengungen, die die Stadt für SeniorInnen erbringt. „Die Stadt Innsbruck hat in den letzten Jahren ein Netz der Sicherheit geschaffen, das in Europa seinesgleichen sucht. Die Daseinsvorsorge ist eines der wichtigsten Themen unserer Politik und diesen Weg werden wir auch weiter gehen", versicherte Gruber. EF





© E. FISCHER (3)

***27 Ehepaare** feierten im Beisein von Vizebgm. Franz X. Gruber (1. v. r.) ihr 50-jähriges Ehejubiläum, fünf Paare blickten sogar auf 60 Jahre Ehe zurück.*

HOCHZEITSJUBILÄEN

DIAMANTENE HOCHZEIT

Imma und Erich **Hanke** (10.5.)
Herta und Josef **Pirkl** (12.5.)
Hilda und Johann **Wöllauer** (12.5.)
Ingeborg und Paul **Unterlechner** (15.5.)
Francesca und Roman **Schramseis** (16.5.)

GOLDENE HOCHZEIT

Döndü und Ali **Ceylan** (10.4.)
Maria und Anton **Huber** (3.5.)
Margit und Adolf **Dejakum** (4.5.)
Eva und Heinrich **Nagler** (5.5.)
Ingeborg und Alt-GR Dr. Johann **Rainer** (5.5.)
Sigrid und Klemens **Eppacher** (6.5.)
Christine und Werner **Rinnerthaler** (6.5.)
Hildegard und Ing. Josef **Krautschneider** (8.5.)
Edith und Kurt **Scherkl** (8.5.)
Christa und Alois **Baumann** (10.5.)
Waltraud und Rudolf **Gaim** (13.5.)
Antonia und Anton **Grauss** (15.5.)
Martha und Peter **Maier** (15.5.)
Erika und Egon **Motz** (15.5.)
Erika und Joachim **Paulweber** (15.5.)
Maria und Johann **Weitlaner** (18.5.)
Lieselotte und Wilhelm **Suppan** (19.5.)
Helga und Josef **Heinrich** (20.5.)
Eva und Viktor **Paolazzi** (20.5.)
Gerda und Vinzenz **Graber** (22.5.)
Anneliese und Josef **Thöni** (23.5.)
Jolanda und Franz **Dietl** (26.5.)
Astrid und Martin **Mühlegger** (26.5.)
Johanna und Hermann **Müller** (27.5.)
Maria Luise und Kurt **Pöll** (27.5.)
Margarete und Herbert **Tiefenbrunner** (27.5.)
Anna Maria und Ing. Walter **Schimpfössl** (29.5.)



Mit Freude und Lebenslust ins zweite Jahrhundert


© E. FISCHER

Feier zu einem runden Jahrhundert: *Tochter Elisabeth Ruef, 100-Jahr-Jubilarin Elisabeth Egger und Vizebürgermeister Franz X. Gruber*

Ein freudiger Anlass ereignete sich am 11. Juli im Wohnheim Pradl: Elisabeth Egger feierte ihren 100. Geburtstag. Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber überreichte der Jubilarin einen sommerlichen Blumenstrauß und überbrachte die besten Glückwünsche der Stadt Innsbruck. Auch die Tochter Elisabeth Ruef war bei der gemütlichen Feier mit dabei.

Die in Weerberg aufgewachsene Dame zog mit 19 Jahren nach der Hochzeit in die Tiroler Landeshauptstadt. Ihr Mann Andreas war gebürtiger Innsbrucker und arbeitete für die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) als Zugführer der Haller und der Igler Bahn. Elisabeth Egger ist Mutter zweier Töchter, Großmutter von fünf Enkelkindern und hat vier Urenkel. Die Hausfrau liebte immer das Wandern und die Berge und hat in ihrer Freizeit gerne Bauern bei der Arbeit geholfen. Seit fünf Jahren lebt die rüstige Seniorin im Pradler Wohnheim. EF

Sommerblumen und Josefströpfl zum 104ten

Ein wahrhaft biblisches Alter: *Bgm. Christine Oppitz-Plörer und GF des Hauses St. Josef am Inn Christian Juranek gratulierten Maria Kirchmair (l.) zum 104. Geburtstag.*


© E. FISCHER

Am 7. Juli besuchte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer Maria Kirchmair, die älteste Bewohnerin des Hauses St. Josef am Inn, um ihr mit einem Strauß Sommerblumen zum 104. Geburtstag zu gratulieren. „104 Jahre ist ein wahrhaft beeindruckendes Alter. Es ist unglaublich, was Sie schon alles erlebt haben", so Oppitz-Plörer. Zur Feier des Tages stieß die Jubilarin mit einem „Josefströpfl", dem Hauswein des Heims St. Josef, mit ihren Gästen an. Die rüstige Seniorin ist in Triest aufgewachsen, ihr Vater war Angestellter der k.k. Staatsbahnen. Die gelernte Schneiderin heiratete einen Kaufmann aus Wattens, mit dem sie eine Eisenwarenhandlung errichtete. Erst mit 99 Jahren übersiedelte sie ins Seniorenwohnheim. Maria Kirchmaier ist zufrieden, freundlich und gesund, lediglich die Mittagshitze machte sie etwas schläfrig. „Im nächsten Jahr stoßen wir am Vormittag mit einer Tasse Tee an", meinte daher die Bürgermeisterin. EF

101. Geburtstag im Kreise der Lieben


Ein Gläschen Wein zur Feier des Tages: *(v. l.) Tochter Herlinde, Jubilarin Paula Sachs, Vizebgm. Franz X. Gruber und Schwiegersohn Manfred Hoskowetz.*
© E. FISCHER

Für Paula Sachs war es bereits der zweite dreistellige Geburtstag, den sie am 6. Juli im Wohnheim Pradl erlebte. Am 11. Juli besuchte sie daher Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber. Gemeinsam mit Tochter Herlinde und Schwiegersohn Manfred Hoskowetz wurde der besondere Tag noch einmal feierlich begangen. Gruber überbrachte der Jubilarin farbenprächtige Blumen und die besten Glückwünsche der Stadt Innsbruck.

Paula Sachs hat ihr ganzes Leben in Innsbruck verbracht. Geboren ist sie in St. Nikolaus, gelebt hat sie sowohl in der Höttinger Au als auch in der Maria-Theresien-Straße. Seit sieben Jahren wohnt sie im Wohnheim Pradl. Die Mutter zweier Töchter und eines Sohnes arbeitete früher als Bankangestellte, ihr Mann Franz Sachs war Dachdecker. Sie war eine lebendige und sportliche Frau, gerne ging sie in ihrer Freizeit zum Seniorentanzen und zum Turnen. EF

Die Universität zeichnete aus



© UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Ernennung zur Ehrensenatorin: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer mit dem geschäftsführenden Rektor Tilmann Märk (l.) und Vizerektor Arnold Klotz (r.)*

Bereits seit 1848 ist der Ehrungstag an der Universität Innsbruck ein fester Bestandteil des akademischen Jahres. Anfang Juli war es wieder so weit: Die Universität Innsbruck lud zum Fest und ehrte insgesamt acht Persönlichkeiten, die um die Universität einen wertvollen Dienst geleistet haben.

Auch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer war unter den zu Ehrenden. Bereits als Stadträtin und seit 2009 als Vizebürgermeisterin Innsbrucks hatte sie verschiedene Ressorts inne, wobei der Bildungsbereich immer eine zentrale Rolle spielte. So setzte sich die Bürgermeisterin stets für die materielle Förderung der Universität Innsbruck ein. Aufgrund ihrer besonderen Verdienste wurde die Bürgermeisterin zur Ehrensenatorin der Universität Innsbruck ernannt.

Der geschäftsführende Rektor Tilmann Märk begrüßte die Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol und wies darauf hin, dass diese einer der Gründe ist, weshalb die Universität Innsbruck im internationalen Vergleich so gut abschneidet. AH



© E. FISCHER

Eiserner Zusammenhalt: *Vizebgm. Gruber (r.) gratulierte Hedwig und Franz Kainz zu 65 Jahren Ehe.*

Aus 14 Tagen wurden 65 Jahre

An Silvester haben sich Hedwig und Franz Kainz kennen gelernt, zwei Wochen später traten die beiden vor den Traualtar. Seitdem sind 65 ereignisreiche Ehejahre vergangen. Am 29. Juni 2011 gratulierte Vizebürgermeister Franz X. Gruber den beiden mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Wein zur eisernen Hochzeit.

Der 88-jährige gebürtige Weinviertler lernte seine Frau Hedwig nach der Rückkehr aus der französischen Kriegsgefangenschaft 1946 kennen. Gemeinsam wollten sie raus aus der russischen Besatzungszone und nach Tirol. Da Hedwig als Sudetendeutsche jedoch staatenlos war, durfte sie nicht mit ihm reisen. Die beiden fassten einen mutigen Entschluss: Nach nur zwei Wochen Kennenlernphase traten sie vor den Traualtar. In Tirol bauten sie sich ein neues Leben auf und zogen vier Kinder und ein Enkelkind groß. EF

EIN BESONDERES DANKESCHÖN

Seit 15 Jahren engagiert sich die Initiative Lebensraum Kranebitten für den westlichsten Stadtteil Innsbrucks. Eng verbunden mit der Initiative ist der Name Hildegard Auer. Als Dankeschön für ihre Arbeit betreffend der Anliegen der Bevölkerung von Kranebitten erhielt der neue Forstweg oberhalb der Mittenwaldbahn die Bezeichnung „Hildegard-Auer-Weg“. Vizebürgermeister Franz X. Gruber (l.) und Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (r.) gratulierten Hildegard Auer (Mitte) bei der Enthüllung der Wegtafel am 5. Juli herzlich zum Geburtstag und dankten für ihr Stadtteil-Engagement.



© INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN

Neue Parkzonen in Innsbruck

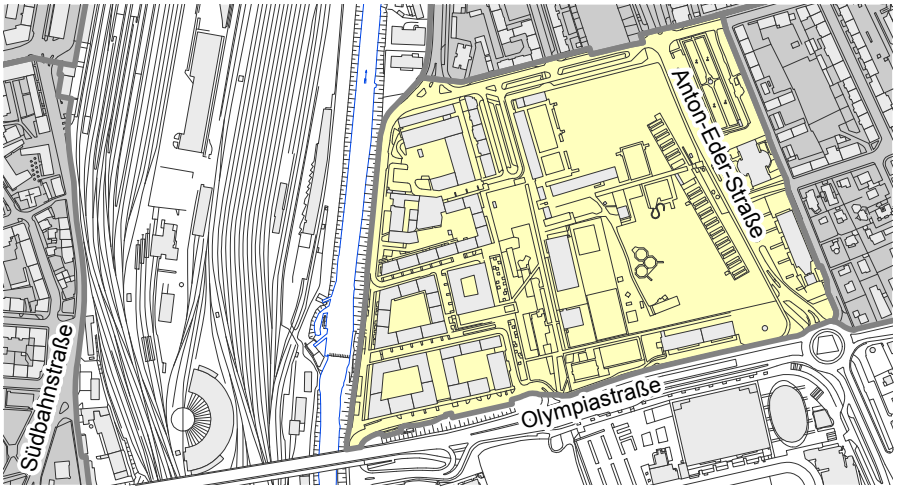
In der Höttinger Au und beim Tivoli werden zwei neue Zonen eingerichtet.

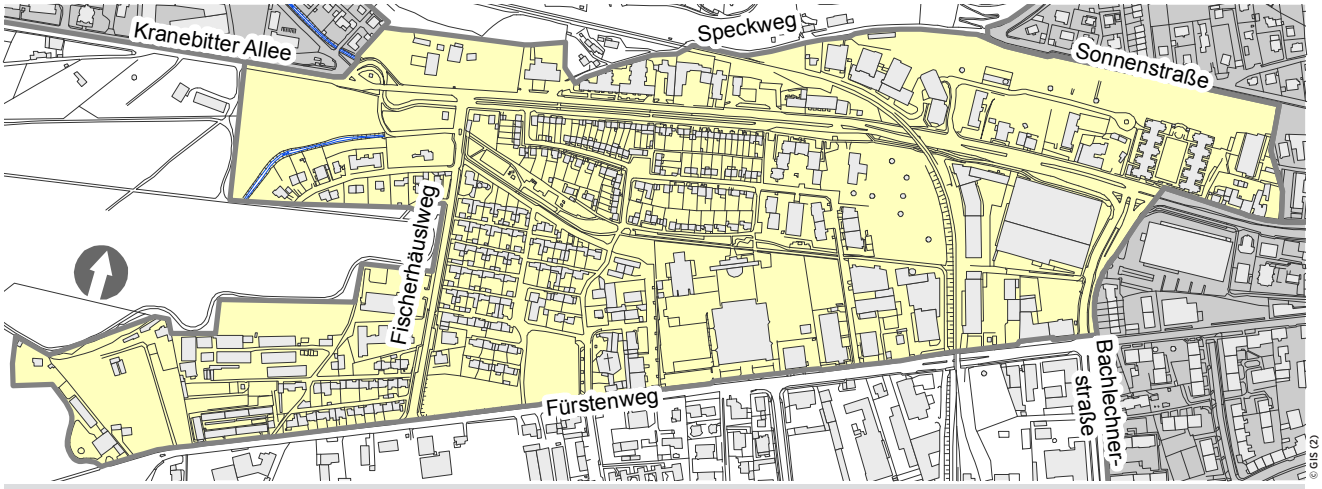
Wer müde nach Hause kommt, die Kinder auf dem Rücksitz, den Einkauf im Kofferraum, wünscht sich einen Parkplatz in der Nähe der Wohnung. Durch die zunehmende Motorisierung wurde das Parken im städtischen Bereich in den letzten Jahrzehnten aber zum Problem – nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den Wohngebieten. Oft sind für die AnrainerInnen zu wenige oder keine Tiefgaragenplätze vorhanden. Viele Parkplätze entlang der Straßen sind verstellt mit Autos von PendlerInnen und StudentInnen. Um diese zu motivieren, nach Möglichkeit auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen oder das bestehende Park & Ride-System stärker in Anspruch zu nehmen und damit der Bevölkerung ausreichend Parkraum zur Verfügung zu stellen, hat die Stadt Innsbruck in den letzten Jahren sukzessive Kurzparkzonen eingerichtet. Insgesamt gibt es in Innsbrucks Straßenraum derzeit knapp 10.000 gebührenpflichtige Stellplätze und rund 2440 Stellplätze in gebührenfreien Kurzparkzonen. „Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker ohne privaten Abstellplatz sollen die Möglichkeit haben, ihr Auto in der Nähe ihres Zuhauses abzustellen“, erläutert Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner.

Im Sommer 2011 kommen im Bereich Tivoli und in der Höttinger Au zwei neue Parkzonen dazu. Am Tivoli werden erstmals in der Stadt Parkstraßen eingeführt. Damit entsteht auch für Tagesgäste ein attraktives Angebot. Das Auto kann dort um 5 Euro den ganzen Tag abgestellt und die Fahrt in die Innenstadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortgesetzt werden. Die Kurzparkzone in der Höttinger Au ist gebührenfrei, jedoch auf eine Maximalparkdauer von 180 Minuten beschränkt. AnrainerInnen haben in beiden Zonen die Möglichkeit, Anwohnerparkkarten zu beantragen. EH

ZONE 22 TIVOLI – AB 1. AUGUST 2011

Im Bereich Olympiastraße, Sillufer, Anzengruberstraße, Anton-Eder-Straße wird es Parkstraßen geben. Die Gebührenpflicht gilt ganzjährig täglich von 9 bis 19 Uhr, die Parkabgabe beträgt 50 Cent für 30 Minuten, maximal 5 Euro pro Tag.





ZONE 23 HÖTTINGER AU – AB 12. SEPTEMBER 2011

Im Bereich Gießensiedlung, zwischen Fürstenweg, Flughafen, Speckweg, Sonnenstraße und Bachlechnerstraße wird eine gebührenfreie Kurzparkzone eingeführt. Diese gilt Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, die Höchstparkdauer beträgt 180 Minuten.

P

ANWOHNERPARKKARTEN

Um Wartezeiten zu vermeiden, können für beide Parkzonen ab sofort online (www.innsbruck.at/parken) oder per Fax (0512/5360-1722) bzw. Post sowie persönlich beim Bürgerservice oder beim Referat Parkraumbewirtschaftung und Straßenrecht Anwohnerparkkarten beantragt werden.

Bürgerservice
Erdgeschoß RathausGalerien
Montag bis Donnerstag 8–17.30 Uhr
Freitag 8–12 Uhr

Amt für Straßen- und Verkehrsrecht
Referat Parkraumbewirtschaftung und Straßenrecht
Rathaus, Fallmerayerstraße 1
Tel. 0512 5360–1115, –1117, –1119 und –1121
1. Stock, Zimmer 1115, 1117, 1119, 1121
Montag bis Freitag 8–12 Uhr und
Montag bis Donnerstag 14–16 Uhr

www.innsbruck.at/parken

KOSTEN
für 2 Jahre beim Tivoli € 148,32 (Parkabgabe € 6,18 pro Monat) bzw. in der Höttinger Au Nord € 74,30 (Verwaltungsabgabe und Eingabegebühr)

BEWILLIGUNGSVORAUSSETZUNGEN
- Hauptwohnsitz
- Persönliches Interesse
- Eigener Kraftwagen oder Leasing-Kfz oder arbeitgebereigenes Kfz zur Privatnutzung
- Nur eine Dauerparkbewilligung pro AntragstellerIn

INNSBRUCK INFORMIERT
BAUSTELLENRADAR



Bauarbeiten an der Grenobler Brücke

Seit dem 18. Juli 2011 werden an der Grenobler Brücke in der Innsbrucker Reichenau beide Fahrbahnübergänge zwischen Brückentragwerk und den Widerlagern ausgetauscht.

Für diese Sanierungsarbeiten ist die Fahrbahn der Grenobler Brücke bis Freitag, den 16. September 2011, eingeschränkt befahrbar. Die Abwicklung des Bauvorhabens erfolgt in drei Bauphasen, wobei jede Bauphase etwa drei bis vier Wochen andauert. Während der ersten und dritten Bauphase stehen in Fahrtrichtung Olympisches Dorf zwei Fahrstreifen und stadteinwärts lediglich ein Fahrstreifen zur Verfügung. In der mittleren Bauphase wird die Fahrbahn auf einen Fahrstreifen pro Richtung reduziert. In jeder der Bauphasen wird jeweils ein Rad-/Fußweg gesperrt. CM

König-Laurin-Allee wieder befahrbar

Seit Samstag, dem 16. Juli 2011, ist die König-Laurin-Allee in Innsbruck wieder für den Verkehr freigegeben. Insgesamt konnte die geplante Bauzeit um vier Wochen verkürzt werden. Die beteiligten Firmen, allen voran Hochtief, bemühten sich erfolgreich um den schnelleren Abschluss der Kanalisierungsarbeiten. CM

Hangsicherungsarbeiten an der Schlossstraße

Seit 18. Juli werden bis zum Frühjahr 2012 durch die ASFINAG an der Schlossstraße im Abschnitt zwischen Schloss Ambras und dem Kreisverkehr bei der Autobahnabfahrt Mitte Bau- und Grabungsarbeiten zur Hangsicherung durchgeführt. Während dieser Maßnahmen wird es zu teils spürbaren Verkehrsbehinderungen in beiden Richtungen kommen. Wenn für einige Wochen der Verkehr nur einspurig möglich ist, wird er zu Spitzenzeiten zwischen 7 und 9 Uhr bzw. zwischen 16 und 19 Uhr per Hand geregelt, in der übrigen Zeit ist eine Regelung durch eine verkehrsabhängige gesteuerte Lichtsignalanlage vorgesehen. Umfahrungsmöglichkeiten bestehen großräumig über Igls/Vill oder Ampass.

Diese Bauarbeiten stehen in Zusammenhang mit dem Straßenbauprojekt Autobahneinhausung Amras. Die Einmündung der Südtangente in die Autobahn A12 kurz vor dem Westportal der neuen Einhausung soll auf zwei Spuren verbreitert werden, weshalb oberhalb der Südtangente umfangreiche Hangsicherungsarbeiten notwendig sind. CM

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 14. Juli 2011 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B5/7, Hötting West, Bereich der Wegverbindung zwischen Schneeburggasse und Hörtnaglstraße (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011): Auf Grund von Stellungnahmen zum vorausgehenden Bebauungsplanentwurf wurde die örtliche Situation nochmals analysiert. In einem neuen Entwurf, der zusätzliche Grundstücke einbezieht, werden die Höhenfestlegungen entsprechend adaptiert.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. MÜ-Ö25, Mühlau, Bereich zwischen Wurmbachweg und Kirchgasse (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002) gem. § 32 TROG 2011 und Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. MÜ-F12, Mühlau, Bereich zwischen Josef-Schraffl-Straße 27 und Kirchgasse (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. MÜ-F1) gem. § 36 TROG 2011 und Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. MÜ-B11, Mühlau, Bereich östlich des Wurmbachweges HNr. 12 (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Für die geplante Errichtung einer Wohnanlage werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Im Bebauungsplan wird das Projekt in der besonderen Bauweise fixiert.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. AL-Ö26, Arzl, Bereich zwischen Arzler Straße und Alois-Schrott-Straße bei Einmündung Schusterbergweg (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002) gem. § 32 TROG 2011 und Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F40, Arzl, Bereich zwischen Arzler Straße und Alois-Schrott-Straße bei Einmündung Schusterbergweg (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F1) gem. § 36 TROG 2011 und Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AL-B32, Arzl, Bereich einer Teilfläche der Gp. 62/1 (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Für die geplante Errichtung einer Wohnanlage werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Im Bebauungsplan wird das Projekt in der besonderen Bauweise fixiert.

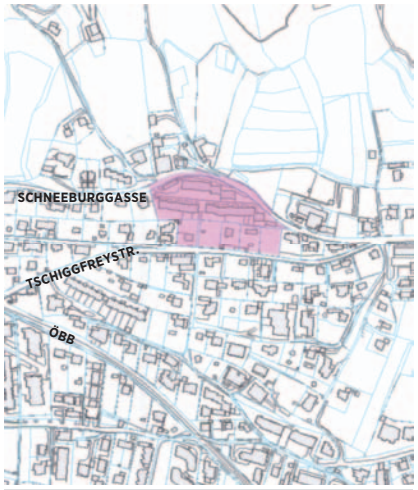
Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B20/2, Innsbruck - Innenstadt, östlicher Bereich Bruneckerstraße (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2011): Aufgrund der Konkretisierung des Projektes der PEMA ist es erforderlich, den Bebauungsplan geringfügig zu adaptieren.

Für diese Entwürfe erfolgt die Auflagefrist vom 25. Juli bis einschließlich 22. August 2011. Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung einsehbar. Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8–10 Uhr eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

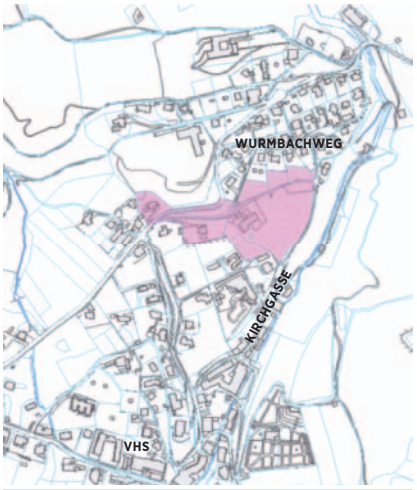
Beschlossen wurde zudem:

- Bebauungsplan Nr. HW-B5/4,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. HW-B5/5
- Bebauungsplan Nr. HW-B5/6
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. MÜ-B9/5
- Bebauungsplan Nr. MÜ-B9/6
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. RO-B1
- Aufhebung der unterirdischen Bebauungsdichte im Bebauungsplan Nr. HÖ-B1 im Bereich Innstraße 89, Bp. .110, KG Innsbruck

Für den Gemeinderat:
Dipl.-Ing. Maizner e.h. (Baudirektor)



Bebauungsplan HW-B5/7

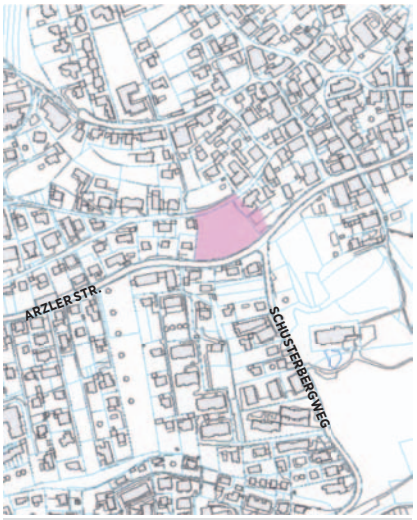


Bebauungsplan MÜ-F12 und MÜ-Ö25

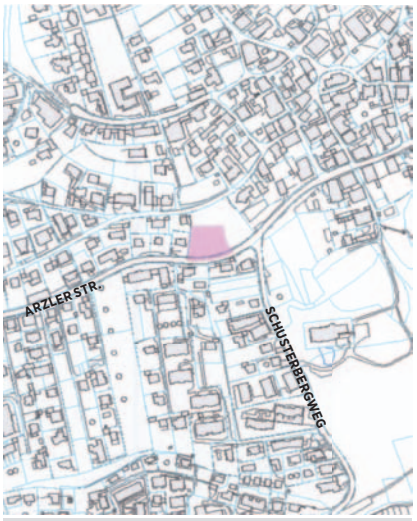


Bebauungsplan MÜ-B11

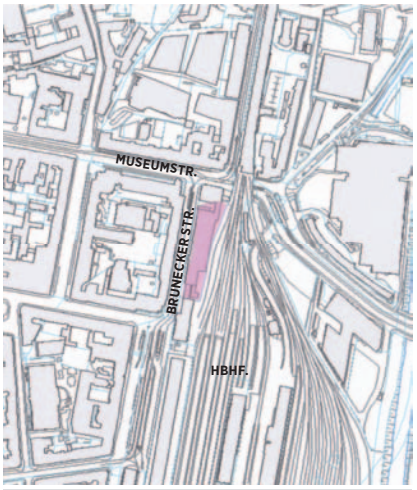
Für alle, die es wirklich wissen wollen



Bebauungsplan AL-Ö26



Bebauungsplan AL-B32 und AL-F40



Bebauungsplan IN-B20/2



© STADTARCHIV/R. MAIROSER

***Die Besichtigung des Tirol Panoramas** war mit 46 TeilnehmerInnen der beliebteste Ausflug im Rahmen des Städtischen Kulturprogramms.*

Der Stadt Innsbruck liegt die Aus- und Weiterbildung ihrer MitarbeiterInnen sehr am Herzen, jedoch nicht nur in beruflicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht. Deshalb organisiert das Stadtarchiv in Kooperation mit dem Personalwesen seit zwei Jahren ein Kulturprogramm, an dem alle MitarbeiterInnen außerhalb ihrer Dienstzeit kostenlos teilnehmen können. Damit will die Stadt ihren Angestellten ein besseres gegenseitiges Kennenlernen sowie ein Kennen der Stadt und der städtischen Projekte ermöglichen, sodass sie sich noch stärker mit Innsbruck und dem Magistrat identifizieren können.

Das Programm ist bunt gemischt und reicht von Stadtführungen über den Besuch des neuen Tirol Panoramas bis zu einer Besichtigung des Flughafens Innsbruck. Die nächsten Highlights, die 2011/2012 auf dem Programm stehen, sind die Besichtigung der Deponie Ahrental und eine Führung des WWF durch die neugestaltete Sillmündung.

Von den TeilnehmerInnen wird die Initiative durchwegs sehr gut aufgenommen. Die Warteliste ist immer lang, schon am ersten Tag der Anmeldung sind die meisten Termine ausgebucht. Im vergangenen Jahr nahmen insgesamt 123 Personen dieses Angebot an. EF

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien • Tel. 53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701 • buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8–17.30 Uhr sowie freitags von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 9–12 Uhr sowie mittwochs von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel. 53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag von 14–18 Uhr, Mittwoch und Freitag jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr
Von 14. Juni bis 11. Juli 2011 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:
Mit einem Wert größer als 100 Euro gem. § 42a SPG: Geldbetrag, Geldbörse



WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

MAI 2011

Dario Alexander **Kostic** (26.5.)
Claire Isabelle **Ahsheuer** (26.5.)
Jonas Felix Nino **Faber** (30.5.)
Jakob Finn Eduard **Hörbst** (30.5.)

JUNI 2011

Gabriel Andreas **Saurwein** (2.6.)
Gabriel **Duschek** (3.6.)
Rene **Tangl** (3.6.)
Almina **Yilmaz** (3.6.)
Tehmine **Farbmacher** (4.6.)
Ravza **Sahingöz** (4.6.)
Latan **Çakir** (5.6.)
Valentin Leopold **Martin** (5.6.)
Linda Paula **Hörtnagl** (6.6.)
Nico Charly **Haueis** (6.6.)
Vivian Sofie Xi Huan Lucia Athena **Sautter** (6.6.)
Lorena Marie **Baldemair** (7.6.)
Valentina Nicole **Fian** (7.6.)
Emilia Valeria **Geiger** (7.6.)
Philipp **Kluckner** (7.6.)
Linda Susanne Josefine **Raggl** (7.6.)
Sarah Emily **Ripper** (8.6.)
Carla **Sandbichler** (8.6.)
Franz-Ferdinand Robert **Wagner** (8.6.)
Dylan Johann **Bader** (9.6.)
Mia Katharina **Ennemoser** (9.6.)
Sandra **Kirchmair** (9.6.)
Sema **Metin** (9.6.)
Pia **Varsányi** (9.6.)
Siyar **Yilmaz** (9.6.)
Tim Leonardo **Zumtobel** (9.6.)
Julian Jakob Manfred **Gurgisser** (10.6.)
Lisa **Hanel** (10.6.)
Maya Clara Michaela **Kühnelt-Leddihn** (10.6.)
Martin **Larcher** (10.6.)
Elias **Mair** (10.6.)
Lilli Marie **Schwarz** (10.6.)
Luca Mario Immanuel **Senn** (11.6.)
Christoph Josef **Haaser** (11.6.)
Anna Gertrud **Haid** (11.6.)
Sophia Dagmar **Haid** (11.6.)
Lea **Mitrovic** (11.6.)
Lukas Ferdinand **Mösl** (12.6.)
Philipp Stefan **Mösl** (12.6.)
Paul **Kircher** (13.6.)
Sarah **Spitaler** (13.6.)
Fabian **Berger** (13.6.)
Matilda **Lotz** (14.6.)

JUNI 2011

Johanna Hildegard **Markt** (14.6.)
Sonja **Riepler** (14.6.)
Andreas Martin Matthias **Winterle** (14.6.)
Ela **Yüksek** (14.6.)
Michael Bruno **Czermak** (14.6.)
David Maximilian **Schernthaner** (14.6.)
Marlene Marie **Wehrle** (14.6.)
Eren **Akdemir** (14.6.)
Patrick **Pfurtscheller** (14.6.)
Flora Ruth Aurinia **Auer** (15.6.)
Gabriel Jakob **Zaggl** (15.6.)
Mavis **Donkor** (16.6.)
Laura **Kreuzer** (16.6.)
Muaz Selim **Seçilir** (16.6.)
Sara **Džafic** (17.6.)
Kian **Kizilkan** (17.6.)
Lea Sabine **Pakosta** (17.6.)
Deniz **Dalgiç** (17.6.)
Matteo **Foidl** (17.6.)
Yunho **Kim** (17.6.)
Dominik Marco **Sanoll** (17.6.)
Sophia Smriti **Spiß** (17.6.)
Katharina **Bastl** (18.6.)
Flora Sidonia **Lamprecht** (18.6.)
Johanna Pamina **Zeillinger** (18.6.)
Julia **Örley** (19.6.)
Jael Esi **Johnston** (19.6.)
Luc André **Lausmann** (19.6.)
Amara **Deveci** (20.6.)
Avsin **Deveci** (20.6.)
Josua David **Eigenmann** (20.6.)
Alexander **Denifl** (20.6.)
Julian Anton **Fieber** (20.6.)
Selina **Schweiger** (20.6.)
Leonie Christine **Kraxner** (20.6.)
Samuel **Bentz** (21.6.)
Selina **Bentz** (21.6.)
Ömer-Baran **Aka** (21.6.)
Melina Sophie **Berger** (21.6.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

JUNI 2011

Felix **Gaugg** (21.6.)
Levin **Kaltschmid** (21.6.)
Tamara Sophie **Kneisl** (21.6.)
Jan **Toscan** (21.6.)
Justin **Heiß** (22.6.)
Peter Silvester **Philipp** (22.6.)
Matthias Maria **Degenhart** (23.6.)
Leon **Liebl** (23.6.)
Anton Friedrich Werner **Rhomberg** (23.6.)
Jolanda Frida Aurora Undine Pauletta **Guggenberger** (23.6.)
Emily Valentina **Larch** (24.6.)
Nina **Murer** (24.6.)
Samuel Christoph **Unterwurzacher** (25.6.)
Viktoria Gabriela **Flörl** (25.6.)
Nathalie **Kolenda** (25.6.)
Zoey Dominique **Repas** (25.6.)
Max **Pult** (26.6.)
Julia **Schlapp** (26.6.)
Jana **Mayr** (27.6.)
Vanessa Carina **Cantonati** (27.6.)
Georg Otto **Gabriel** (27.6.)
Isabella **Brandner** (28.6.)
Erina **Murtic** (28.6.)
Marina Sofia **Obermayr** (28.6.)
Marie **Hochegger** (30.6.)
Rafael Christian **Jais** (30.6.)
Jakob Noam **Reindl** (30.6.)
Julia **Schreier** (30.6.)

JULI 2011

Laura **Boljanovic** (1.7.)
David **Kreuzer** (1.7.)
Sarah **Neuner** (1.7.)
David Matthias **Šimic** (1.7.)
Julia **Esterl** (2.7.)
Lukas Martin **Salchner** (2.7.)
Leon **Steinlechner** (2.7.)
Eric Valentino **Tecklenburg** (2.7.)
Sophia **Hackl** (3.7.)
Rejan **Kovacevic** (3.7.)
Timm **Meindl** (3.7.)
Kaan **Horzumlu** (4.7.)
Alice Sheena **Latimer** (4.7.)
Johannes Josef **Markt** (4.7.)
Eva-Maria **Moser** (4.7.)
Samuel Josef **Plank** (4.7.)

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

14. JUNI 2011

Urban **Comploj,** Inzing, und Doreen Monika Helene **Pfeiffer,** Erfurt/Deutschland

17. JUNI 2011

Dr. med. univ. Rainer Georg Heinrich **Biedermann**, Innsbruck, und Dr. med. univ. Monika Heidi **Mattesich**

Alfred Johann **Hauser**, Innsbruck, und Brigitte **Pichler**, Telfs

Gerhard Martin **Hochmuth**, Innsbruck, und Julia **Jehle**

Elmar Johannes **Rizzoli**, Innsbruck, und Dr. iur. Dr. rer. soc. oec. Barbara **Ellenhuber**

18. JUNI 2011

Martin Alfred **Adrigan**, Innsbruck, und Andrea Sonja Angelika **Plattner**

Mag. rer. soc. oec. Daniel **Hupfauf**, Oberperfuss, und Tamara **Wegscheider**

David Christoph **Mark**, Innsbruck, und Kathrin Marion **Öfner**

Andreas **Puffing**, Innsbruck, und Heike Hildegard **Steiner**

Christian Robert **Schuh**, Götzens, und Sandra **Hauser**

Klaus Gottfried **Wieser**, Innsbruck, und Andrea Maria **Werhonik**

21. JUNI 2011

Stephan **Koll**, Unterperfuss, und Emilie Marie Elisabeth **Blin**, Patsch

Dr. med. univ. Wolfram Manuel **Santner**, Innsbruck, und Tina **Susanne**

22. JUNI 2011

Albert Peter **Erhart**, Innsbruck, und Barbara **Turisser**

Christian Hans **Schiff**, Innsbruck, und Annina Helene **Nössing**

Josef Vinzenz **Schmied**, Innsbruck, und Monika Theresia **Moll**

Michael Carsten **Steurer**, Innsbruck, und Isabell Julia Anne **Stahl**

24. JUNI 2011

Mario Zoran **Glatz**, Innsbruck, und Seden **Sunar**

Clemens Herbert **Raffeiner**, Innsbruck, und Birgit **Mosdorfer**

Vito **Russo**, Ascoli Satriano/Italien, und Mag. phil. Julia Angelika Maria **Rückl**, Innsbruck

25. JUNI 2011

Christoph Martin **Brunner**, Innsbruck, und Barbara Christine **Radam**

Marco **Ferrucci**, Winterthur/Schweiz, und Sabine **Scheriau**, Innsbruck

Dr. iur. Dan **Katzlinger**, Innsbruck, und Mag. phil. Theresa Renata **Steger**

Alexander **Mitterbacher**, Innsbruck, und Ivonne Hermine **Martini**

Hubert **Moritz**, Innsbruck, und Daniela Andrea Maria **Seelos**

Daniel **Plattner**, Innsbruck, und Sarah Daniela **Fischer**

25. JUNI 2011

Alexander **Spöck**, Hamburg/Deutschland, und Stefanie **Duda**

28. JUNI 2011

Markus Friedrich **Bidner**, Innsbruck, und Angelika **Hösel**

1. JULI 2011

Thomas Roland **Heiss**, Innsbruck, und Christine Waltraud **Walter**

Martin Robert **Mitterrutzner**, Absam, und Monika **Kralinger**, Innsbruck

Benedikt Josef **Pfurtscheller** Bakk. techn., Fulpmes, und Magdalena Caroline **Schwienbacher** B. A.

Stefan Wolfgang **Prasch**, Innsbruck, und Sandra **Hemetsberger**

Remzi **Sönmez**, Innsbruck, und Seher **Çil**

2. JULI 2011

Mag. iur. Alexander Kurt **Einberger**, Fritzens, und Mag. iur. Iris Elvira **Glasner**, Innsbruck

Karl **Ennemoser**, Innsbruck, und Anita Maria **Huemer**

Andreas **Knapp**, Innsbruck, und Michaela **Sladká**

Thomas **Kofler**, Innsbruck, und Jeanpey Doris **Lean**

Markus **Mairhofer**, Innsbruck, und Petra **Hitthaler**, Bruneck/Italien

Karl-Heinz **Schönherr**, Innsbruck, und Martina **Birchmoser**

2. JULI 2011

Edwin **Wertschnig**, Innsbruck, und Petra Christine **Unterhauser**

4. JULI 2011

Tomáš **Abrahám**, Innsbruck, und Helena **Solarová**

Michel Henri **Heil**, Innsbruck, und Anja **Schneider**

Slobodan **Radosavljevic**, Nürnberg/Deutschland, und Sandra Jenneva **Krculovic**, Innsbruck

8. JULI 2011

Marco **Anghileri**, München/Deutschland, und Mag. theol. Anna Elisabeth **Pöll**, Wiesing

Oliver Philipp **Kurzemann**, Zirl und Petra Stephanie Susanne **Retter**

Mag. iur. Markus Roland **Schafferer**, Innsbruck und Daniela Almeida **Ribeiro**

9. JULI 2011

Amer **Durmic**, Innsbruck und Zarfa **Šutkovic**

Markus Johannes **Hörtnagl**, Innsbruck und Jade Sheila **Meysami**

Martin **Riedl**, Zirl und Manuela **Schiller**

René Heribert **Scherkl**, Innsbruck und Raphaela **Rauter**

Lukas **Schnaller**, Innsbruck und Sarah Evi Ingrid **Suitner**

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Trotz Regen Spaß und Action in Wildmoos



© E. FISCHER

Auf eine Runde „Vier gewinnt" herausgefordert: *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (Mitte) spielt mit den Kindern des Ferienlagers Wildmoos.*

Seit eineinhalb Wochen verbringen 73 Kinder eine spannende und aufregende Zeit in der Ferienkolonie Wildmoos. Im Freien spielen und sich austoben oder einen gemütlichen Regentag mit „Vier gewinnt", „Bingo" und „Wetten, dass ...?" verbringen. Diesen Spaß ließ sich auch Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann nicht entgehen und besuchte die Kinder am 20. Juli. „Hier herrscht eine ganz tolle Stimmung und die Post geht ab", stellte Kaufmann fest.

Seit fast 100 Jahren organisiert der gemeinnützige Ferienkolonieverein Hötting-Wildmoos die beliebten Sommerfrische-Lager für Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren. Die Kinder erleben eine wirkliche Sommerfrische ohne Fernsehen, Video etc. und werden von erfahrenen Pädagogen betreut.

Das Ferienlager liegt auf 1300 Metern Meereshöhe oberhalb von Seefeld inmitten von Wiesen und Wäldern. Auf 11.000 m² haben die Kinder Platz, sich nach Herzenslust auszutoben. Ein Fahrverbot trägt zur Sicherheit bei. Insgesamt bietet das Lager Platz für 75 Kinder, für Innsbrucker Familien gibt es dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Sondertarife. EF


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

STERBEFÄLLE

APRIL 2011
Karl Reinhard **Demanega**, 58 (18.4.)
Michael **Spörl**, 61 (29.4.)
MAI 2011
Karl **Tribus**, 57 (20.5.)
Anna Agnes **Steiner**, 84 (23.5.)
Filomena **Rauch**, 81 (28.5.)
JUNI 2011
Waltraud **Ladstätter**, 65 (1.6.)
Gabriele **Klapeer**, 84 (1.6.)
Gertrud Emma **Schreiner**, 90 (2.6.)
Mag. Heinz **Schießer**, 68 (4.6.)
Irmgard **Zwerger**, 62 (4.6.)
Elisabeth **Brecher**, 81 (5.6.)
Erich Karl **Granbichler**, 75 (6.6.)
Johann **Schneeberger**, 57 (6.6.)
Erna **Ischia**, 74 (7.6.)
Cornelia Marina Michela **Lintner**, 52 (7.6.)
Eleonora Margarete **Uiberreiter**, 87 (7.6.)
Peter **Mark**, 66 (7.6.)
Dipl.-Ing. Franz Viktor Ferdinand **Bucher**, 79 (8.6.)
Josef Johann **Schapfl**, 83 (9.6.)
Barbara **Franz**, 67 (9.6.)
Dietmar Karl **Freudenthaler**, 65 (9.6.)
Melanie Johanna **Hörtnagl**, 91 (9.6.)
Michael Alexander **Ebner**, 37 (9.6.)

JUNI 2011
Gerhard Hermann **Chiochetti**, 64 (11.6.)
Ehrentraud Ida Rosa **Pallua**, 84 (11.6.)
Christine Anna **Thalhammer**, 89 (12.6.)
Hans Franz **Heinisch**, 74 (12.6.)
Alois **Demelbauer**, 89 (12.6.)
Notburga **Koncilja**, 64 (12.6.)
Johann **Markl**, 92 (13.6.)
Andreas Franz **Ueberbacher**, 75 (13.6.)
Emanuela Dorothea **Schosser**, 51 (13.6.)
Günter **Soller**, 79 (13.6.)
Hannelore **Grafenhofer**, 64 (15.6.)
Maria **Stern**, 90 (15.6.)
Albert Kurt **Anderlan**, 66 (15.6.)
Johann Richard Katharina **Kreuzroither**, 90 (16.6.)
Gertrude Maria **Janous**, 88 (17.6.)
Maria Luise Gabriele **Pacher-Theinburg**, 97 (17.6.)
Kreszenzia Ottilia **Zais**, 91 (18.6.)
Leo Theodor Albin **Gruber**, 90 (18.6.)
Leopoldine **Markusch**, 90 (18.6.)
Luca **Kožul**, 72 (19.6.)
Anna **Barta**, 87 (19.6.)
Christian Hubert **Kirchner**, 46 (20.6.)
Edina **Vorfaj**, 26 Tage (20.6.)
Emilie Berta Hermine **Arnold**, 83 (20.6.)
Alois **Raich**, 74 (21.6.)

JUNI 2011
Angela **Gassler**, 81 (22.6.)
Agnes **Tschugmell**, 93 (22.6.)
Magdalena **Vorhauer**, 83 (23.6.)
Italia **Blachfellner**, 94 (24.6.)
Eva Maria **Pia**, 90 (26.6.)
Ing. Herbert Josef Wilhelm Peter **Schröder**, 85 (23.6.)
Anna **Gredler**, 85 (24.6.)
Adolf **Reinalter**, 71 (25.6.)
Harald Leonardo **Budin**, 83 (26.6.)
Aloisia Johanna **Piber**, 76 (27.6.)
Anna **Kloiber**, 80 (27.6.)
Karl **Schuchter**, 83 (27.6.)
Claudia Maria **Auer**, 50 (28.6.)
Kurt Franz **Göttlicher**, 91 (30.6.)
Oswald **Profanter**, 67 (30.6.)
Maria Antonia **Degasperi**, 97 (30.6.)
JULI 2011
Annamaria Ingeborg **Gärtner**, 82 (1.7.)
Hermann **Haslbauer**, 78 (3.7.)
Katharina **Niederwieser**, 95 (3.7.)
Gertrud **Tiefenthaler**, 85 (3.7.)
Ernst **Rauth**, 77 (4.7.)
Anton Josef **Enthofer**, 87 (5.7.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

Ein Leben für die Sozialarbeit

Ein Leben im Einsatz für soziale Wärme – so lässt sich die Arbeit von Sozialarbeiterin DSA Isolde Zauser, Leiterin des Sozialzentrums Olympisches Dorf, treffend beschreiben. Mit 30. Juni verabschiedete sich Isolde Zauser in die wohlverdiente Pension, weshalb Gemeinderat Franz Hitzl und Dr. Hubert Innerebner, Geschäftsführer der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD), am 28. Juni die Gelegenheit nützten, sich von Frau Zauser persönlich zu verabschieden.


© C. MERGL

Verdienstvoller Einsatz: *Gemeinderat Franz Hitzl (l.) und ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner dankten DSA Isolde Zauser für ihr langjähriges Engagement im Sozialzentrum Olympisches Dorf.*

DSA Isolde Zauser war seit 1976 im Sozialzentrum O-Dorf aktiv. „Sie ist und bleibt eine Institution des O-Dorfes, die für alle Altersschichten eine wertvolle Stütze war", betonte ISD-Geschäftsführer Innerebner. Ihre Nachfolge wird Mag.a (FH) Petra Hrassnig als Leiterin des Sozialzentrums antreten. CM

Bürgerservice auf www.innsbruckinformiert.at



© E. HOHENAUER, M. RATHMAYR

WIE KOMME ICH ZU MEINER ANWOHNERPARKKARTE?
Auf www.innsbruckinformiert.at finden Sie schnell und einfach alle nötigen Ansprechpartner, Telefonnummern, E-Mail-Adressen und Amtszeiten für Ihr betreffendes Anliegen. In der Rubrik „Bürgerservice" müssen Sie nur noch im Suchfeld den für Sie relevanten Begriff eingeben – der Suchassistent weist Ihnen den Weg zur richtigen Behörde.

BÜRGERSERVICE-ONLINE: LEICHT, EINFACH, SCHNELL
Sie benötigen Informationen zu Hundehaltung, Eheschließung oder Mietzinsbeihilfe? Das Online-Bürgerservice bietet einen übersichtlichen Rathauswegweiser von A–Z und eine einfache Suchfunktion, mit der Sie direkt zum zuständigen Amt für Ihr entsprechendes Anliegen gelangen.

AUCH AUF DEM SMARTPHONE
Mit nur einem Klick wird das Online-Bürgerservice zum direkten Draht bei Behördengängen. Die Suchfunktion leitet Smartphone-Nutzer an das jeweilige Amt weiter und bietet die Möglichkeit, durch Anklicken der Telefonnummer oder E-Mail-Adresse direkt mit der Behörde in Kontakt zu treten.

STÄDTISCHES GESCHEHEN HAUTNAH MITERLEBEN
Mehr als bloß ein Wegweiser zu Behörden: Das Onlineportal der Zeitschrift „Innsbruck informiert" berichtet täglich und aktuell über das städtische Geschehen. Mit Bildergalerie, Videoarchiv, Baustelleninfo, Wetter, Veranstaltungskalender und News aus Politik, Kultur, Freizeit und Sport liefert das Onlineportal alle wichtigen Informationen für Innsbruck auf nur einer Seite.

STADTGESCHICHTE SO NAH WIE NOCH NIE
Im Online Heftarchiv stehen sämtliche Printausgaben der städtischen Informationszeitung seit 1934 kostenlos zum Abruf bereit. Einfaches Durchstöbern oder wissenschaftliches Recherchieren werden damit zum Kinderspiel. AH



WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT • REDAKTION@INNSBRUCKINFORMIERT.AT

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Die Sill – dynamisch, lebensspendend und sinnlich

Die Sill begleitet, begrenzt und überschwemmte den Stadtteil Pradl. Zwei dort befindliche Kunstwerke setzen sich auf höchst unterschiedliche Weise mit dem Fluss auseinander: Ein von Johannes Obleitner 1940 geschaffenes Relief zeigt die Sill als sinnliche Frauengestalt. Angela Bezzenberger gestaltete 2007 das dynamisch-bewegte „Wasserspiel".

VON DR. HELMUTH OEHLER

Kühles Wasser im heißen Sommer löscht Durst von Menschen und Pflanzen – nicht nur im Stadtteil Pradl. Wobei dort das nasse Element eine besonders wichtige Rolle spielt.

Zum Schwimmen lädt das Hallenbad ein. Wasser zum Löschen braucht die Hauptfeuerwehrwache. Das Freischwimmbad Tivoli ermöglicht den großen Badespaß. Westlich davon fließt die Sill vorbei. Um die Pradler Sillbrücke entwickelte sich einst das Dorf Pradl. Der Fluss diente als Energiequelle, ist auch heute noch Lebensraum für Fische. Verständlich daher, dass sich auch Kunstwerke in Pradl mit dem für den Stadtteil bedeutsamen Fluss auseinandersetzen.

Die Sill als sinnliche Frau

Das ungefasste Holzrelief „Sill" an der Fassade des 1939 erbauten Hauses Kärntner Straße Nr. 6 schuf 1940 Johannes Obleitner. Das Bildwerk zeigt einen unterlebensgroßen, stehenden weiblichen Akt, der von zwei profanen Putten begleitet wird.

Wasser ist Leben. Die vollkommen nackte Frau repräsentiert die Sill selbst. Mit weit geöffneten Augen blickt sie zum Fluss, den sie personifiziert. Das Zahnrad unter ihrem Arm verweist „auf die durch die Wasserkraft begünstigte Industrie". Der zur Schau gestellte, perfekt formulierte Körper weist breite Hüften auf, entspricht damit dem Frauenbild der frühen 1940er-Jahre, denen die Frau als „Organ elementarer biozentrischer Kräfte" galt.

Die kleinen Diener der Frau „Sill". Die „Sill" wendet sich einem Putto zu, der ihr eine Schriftrolle präsentiert. Der kleine Diener sitzt auf einem Füllhorn, aus dem Ähren und Früchte hervorquellen. Der rechte Putto schwingt einen Hammer, in der anderen Hand hält er das Innsbrucker Stadtwappen. Aus einem Füllhorn unter ihm fallen Fische. Der Hammer weist auf von Wasser angetriebene Werke hin. Die Fische sind „Gaben" des Wassers.

Der Bildhauer und Maler Johannes Obleitner (Absam 1893–1984 Reith bei Seefeld) war ab 1936 in Reith bei Seefeld als sehr produktiver Bildhauer tätig. Hauptwerke Obleitners können in der Pradler Schutzengelkirche betrachtet werden.





Die sinnliche Frau „Sill" mit ihren beiden kleinen Dienern: *Aus den Füllhörnern, auf denen die beiden eifrigen Knaben Platz genommen haben, quellen die „Gaben des Wassers": Früchte und Fische. Das Holzrelief „Sill" (1940) am Haus Kärntnerstraße Nr. 6 schuf Johannes Obleitner. Es thematisiert das Wasser als Ursache alles Lebens, präsentiert die Frau als Lebensspenderin.*

© DR. HELMUTH OEHLER (X)



Wasser, Wind und Sonne: *Das von der Darmstädter Landschaftsarchitektin Angela Bezzenberger gestaltete „Wasserspiel" (2007) im neuen Wohngebiet am Tivoli nimmt ebenfalls Bezug auf die nahe Sill: Das Wasser im Becken sprudelt, der Wind bewegt Räder, Wassernebel verwandelt sich bei Sonnenschein in einen Regenbogen.*

Platz-Belebung

Auf ganz andere Weise setzt sich das „Wasserspiel“ im neuen Wohngebiet am Tivoli mit der Sill auseinander. 2007 von der Darmstädter Landschaftsarchitektin Angela Bezzenberger gestaltet, belebt das Objekt den Platz zwischen Wohnheim und Freischwimmbad Tivoli. Über eine Blickachse ist es mit der im Westen vorbeifließenden Sill verbunden.

Bewegung und Ruhe. In einem flachen Becken bringen „Sprudler“ das Wasser in Wallung, stellen so einen Bezug zur Sill her, die bei Hochwasser sehr bewegt daherrauscht. Im Becken stehen sieben unterschiedlich hohe Metallstelen. Vier besitzen Windräder aus farbigem Plexiglas, die sich im (Föhn-)Wind drehen, Farbreflexe erzeugen, aber auch an wassertechnische Nutzungen erinnern.

Wasser und Sonne. Drei Metallstelen sprühen in Intervallen für kurze Zeit in die Luft einen Wassernebel, der sich im Sonnenlicht zum Regenbogen färbt. Das „Wasserspiel“ ermöglicht damit ein nasses Erlebnis für verschiedene Sinne: Das Becken ist bewusst begehbar, ist zum Spielen und Plantschen gedacht. Der Wassernebel befeuchtet die Haut. Die Wassertropfen schimmern im Licht. Das nasse Element kann so haptisch und optisch erlebt werden.

Eine „Wasserreise“ in Pradl

Ein Spaziergang entlang der Sill kann daher zu einer „Wasserreise“ werden: Auf der Wiltener Sillbrücke ist ein Blick in die Sillschlucht möglich. Vorbei am Wasserheiligen Johannes von Nepomuk führt der Weg zum „Wasserspiel“. Nach einem Blick ins Tivoli geht es weiter zum Hallenbad. Der Saligen-Fräulein-Brunnen im Rapoldipark ist ebenfalls dem Nass gewidmet. Am Ende der „Pradler Wasserreise“ – knapp bevor die Sill in den Inn mündet – tritt schlussendlich in der Kärntnerstraße die „Sill“ als sinnliche Frauengestalt auf, begleitet von ihren beiden kleinen Dienern, welche die „Gaben“ des Wasser präsentieren.

Private Eisenbahn-Dokumentation der letzten 55 Jahre kommt ins Stadtarchiv

Seit Kurzem ist das Innsbrucker Stadtarchiv um 25 Ordner mit Fotos einer Eisenbahn-Dokumentation aus den vergangenen 55 Jahren reicher – ein Geschenk des Pradlers Walter Hornof an die Stadt.



Bedankten sich für eine besondere Schenkung: *Kulturstadträtin Patrizia Moser (2. v. r.) und Lukas Morscher vom Stadtarchiv (r.) mit Walter Hornof (2. v. l.) und dessen Sohn Sieghard Hornof (l.)*



Ein Ausschnitt aus der Sammlung: *In jeder Seite steckt Liebe zum Detail.*

Nun ist das neue Streckengleis 1 (Richtung Innsbruck) seit dem 21.5.1992 ab 20 Uhr in Betrieb. Das Deckungssignal für die Überleitstelle-MILS befindet sich kurz vor der Bundesstraßen-Überführung (Remmelrain-Brücke). Gekennzeichnet durch rot-weiß-gestrichene vorhergehende Fahrleitungsmaste. Dieses Bild wurde von der Wirtschaftsweg-Brücke aufgenommen.

© E. REINISCH, W. HORNOF

Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser und DDr. Lukas Morscher, Leiter des Stadtarchivs, besuchten den 88-Jährigen Walter Hornof und dessen Sohn Sieghard am 6. Juli, um persönlich den Dank der Stadt zu überbringen: „Eine sehr noble Geste. Ich möchte meine große Wertschätzung ausdrücken. Ihre Arbeit kann man getrost als kulturellen Schatz für die Geschichte unserer Stadt bezeichnen“, so Kulturstadträtin Moser bei der offiziellen Übergabe. Lukas Morscher schloss sich dem Dank an: „Sie haben einen ansehnlichen Beitrag zur Kulturgeschichte unserer Stadt geleistet, der mit so viel Leidenschaft, Kontinuität und Ausdauer zusammengestellt wurde. Die Sammlung Hornof wird im Stadtarchiv nichts an ihrer Ordnung und Struktur einbüßen.“

Die Begeisterung für Schienenfahrzeuge entwickelte Hornof schon in frühen Jahren: „Mit fünf Jahren wollte ich Lokomotivführer werden und hab‘ an meinem Traum festgehalten“, so der gelernte Automechaniker. Während seiner Tätigkeit hat er schon früh begonnen, in seiner Freizeit Schienenfahrzeuge, Gleisbauarbeiten und Ähnliches zu fotografieren. Das Ergebnis jahrzehntelanger akribischer Präzision sind etliche Ordner voll mit Fotos, liebevoll ergänzt durch fachliches Hintergrundwissen. Sein Lebenswerk wollte der Innsbrucker vor seinem Tod in guten Händen wissen, weshalb er sich für eine Schenkung seiner Sammlung an die Stadt Innsbruck entschied.

Hornofs Frau befindet sich im Moment nach einer Operation auf dem Weg der Besserung in der Innsbrucker Klinik. Dass er seine Frau täglich dort besucht, kommt dem leidenschaftlichen Hobbyfotografen nur recht, schließlich dokumentiert er noch mit 88 Jahren täglich den aktuellen Baufortschritt für die Verlängerung der Straßenbahn Linie 3 an der Klinikkreuzung und auf Höhe der Triumphpforte. ER

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON LUKAS MORSCHER

1. AUGUST 1911

Pulverexplosion in der Waffenfabrik Peterlongo

Gestern mittags wurde die städtische Feuerwehr davon verständigt, daß in der Waffenfabrik Peterlongo in der Maria Theresienstraße hier eine Pulverexplosion stattgefunden habe. Sie rückte sofort unter Mitnahme von Sanitätsmännern aus, was natürlich um diese Zeit großes Aufsehen erregte, fand aber glücklicherweise nichts mehr zu tun, da die Sache schon von den Angestellten ausgeführt worden war. Durch die Explosion wurde ein Fenster zerschlagen und es entwickelte sich viel Rauch, doch ist kein weiterer Schaden verursacht und auch niemand verletzt worden. [...]

2. AUGUST 1911

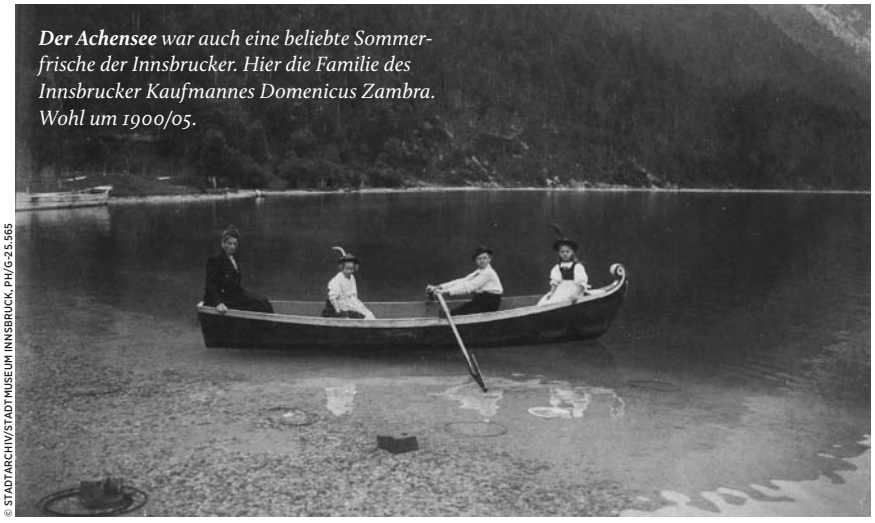
Ankauf des Achensees durch die Stadt Innsbruck

Seit einiger Zeit bringen in- und ausländische Blätter die Nachricht, daß die Stadt Innsbruck den Achensee, der bekanntlich Besitztum des Klosters Fiecht ist, anzukaufen gedenkt. Soweit die eingezogenen Erkundigungen ergaben, kann konstatiert werden, daß ein Verkauf des Achensees seitens des Klosters Fiecht tatsächlich bereits in Erwägung gezogen und der Ankauf seitens der Stadt Innsbruck in Aussicht genommen worden ist. Alle Meldungen aber über den Termin, wann die Verhandlungen – wenn sie überhaupt zu einem Ziele führen – werden abgeschlossen sein, und über den Kaufpreis u. dgl. sind vorläufig verfrüht. [...]

4. AUGUST 1911

Exl's Tiroler Bühne – Löwenhaustheater

Heute Freitag, 8 ¼ Uhr das dreiaktige Drama „Die Thurnbacherin" von Rudolf Greinz. Morgen Samstag Ludwig Anzengrubers Schauspiel „Stahl und Stein". - Vorverkaufskarten in der Papierhandlung Jeggle, Burggraben.



__Der Achensee__ war auch eine beliebte Sommerfrische der Innsbrucker. Hier die Familie des Innsbrucker Kaufmannes Domenicus Zambra. Wohl um 1900/05.

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH/G-25.565

7. AUGUST 1911

Der Lorenzimarkt in Wilten findet für Pferde statt

Da bekanntlich die k.k. Statthalterei die Abhaltung aller Klauenviehmärkte in Tirol bis auf weiteres verboten hat, so wird selbstverständlich auch der auf den 10. August fallende, sonst sehr gut befahrene Lorenzimarkt in Wilten (der Auftrieb betrug meist 600 bis 1000 Stück Großvieh) nicht abgehalten. Dagegen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Abhaltung des Pferdemarktes am 10. August von der k.k. Statthalterei nicht verboten wurde.



__Ein Bild aus besseren Tagen:__ Der Lorenzimarkt in Wilten in vollem Betrieb, wahrscheinlich 1910.

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG G. SOMMER, BAND 4, 274

10. AUGUST 1911

Der Lorenzimarkt in Wilten ...

... war heuer öde und armselig, weil wegen der Klauenseuche die Viehzufuhr verboten wurde. Es standen bloß 160 bis 170 Pferde am Platze in der Haymongasse. Der Handel damit ging sehr flau, weil auswärtige Käufer fehlten. Die Krämer kamen nicht einmal auf die Kosten ihrer Zufahrt; es wandelte ein Trüpplein Bauern zeitweise vor den Ständen hin und her. In bäuerlichen Kreisen und auch bei den hiesigen Wirts- und anderen Geschäftsinhabern herrscht noch immer große Erregung gegen die Statthalterei und ihre unterstehenden Behörden, weil das Verbot des Viehauftriebes zum Innsbrucker Jakobimarkt nicht rechtzeitig und in entsprechender Weise veröffentlicht wurde.

16. AUGUST 1911

Beim Glockenläuten …

… im südlichen Wiltener Pfarrturm verunglückte vorgestern ein junger, bei der Staatsbahn bediensteter Bursche namens Mayr. Derselbe wurde beim „Einstellen" der großen Glocke emporgezogen und mit dem Kopfe auf eine Schraube gestoßen, welche ihm einen Schädelbruch verursachte. Die freiwillige Rettungsabteilung brachte den Verletzten ins Spital.



***Blick im Jahr 1906** auf das Gelände der heutigen Fritz-Konzert-Straße, Prämonstratenserweg und Pastorstraße gegen Süden. Im Vordergrund links die Pfarrkirche Wilten, vor der ein Stadel und ein Wohnhaus stehen. Rechts im Hintergrund der Bahnhof der 1904 eröffneten Stubaitalbahn samt einem Zug.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG G. SOMMER, BAND 2, 93



***Die Sill und ihre verschiedenen Gesichter:** Der 1910 weitgehend regulierte Fluss in Wilten und das Pradler Brückenplatzl mit der 1909 abgetragenen hölzernen Sillbrücke.*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-31.100, SAMMLUNG G. SOMMER, BAND 2, 93

24. AUGUST 1911

Aus der Sill gerettet

Johan Höfler, der 11 Jahre alte Sohn eines Südbahnschlossers, vergnügte sich gestern mittags am rechten Sillufer unterhalb des Brückenplatzls mit dem Auffangen von Holz, welches die hochangeschwollene Sill mit sich führte. Durch Unvorsichtigkeit fiel nun der Knabe in den reißenden Fluß und wurde gleich von den Wellen fortgetrieben. Der Maurer Gabriele Dell´Antonio, der zufällig des Weges kam, bemerkte das Unglück und stürzte ohne Rücksicht für die eigene Person in die reißenden Fluten und holte den Knaben unter Lebensgefahr nach langem Kampfe mit den Wellen heraus. Der Knabe, welcher noch lebend aus dem Wasser gezogen wurde und sich nun wieder wohl befindet, wäre ohne Zweifel ertrunken, wenn ihn nicht Dell´Antonio durch seine unerschrockene Tat dem Elemente entrissen hätte.

26. AUGUST 1911

Selbstmord nächst der Sillbrücke

Heute früh wurde am rechten Sillufer gegenüber dem Berg Isel die Leiche eines in den dreißiger Jahren stehenden und nach Touristenart gekleideten Mannes gefunden, welcher in der Hand eine Pistole hielt. Laut kommissioneller Untersuchung hat sich derselbe vor Mitternacht eine Kugel in den Mund geschossen. In den Kleidern fand sich nur ein Gepäcksschein der Südbahn und ein Geldbetrag von 16 K vor.

DIE AUSGABEN VON 1934 BIS HEUTE
als PDF zum Herunterladen und noch mehr Innsbrucker Stadtgeschichte finden Sie im Internet unter
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Des gsunde Gschenk
für echte Freunde:
Du mi a!
obst – gemüse niederwieser Innsbruck • Museumstraße www.niederwieser.biz



FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKEN Hotline: 1455

SA. 6. AUGUST

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7, Tel. 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 26 70 58

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 89 00 05

SO. 7. AUGUST

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 (im west), Tel. 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 325–302

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 54 86 36

SA. 13. AUGUST

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b, Tel. 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58, Tel. 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. 34 31 44

SO. 14. AUGUST

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Müllerstraße 1a, Tel. 72 71–20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

MO. 15. AUGUST

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum, Tel. 26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/68 8 00

SA. 20. AUGUST

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 58 23 87

SA. 20. AUGUST

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/3350

SO. 21. AUGUST

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 30 20 25

SA. 27. AUGUST

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 (im west), Tel. 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 325–302

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 54 86 36

SO. 28. AUGUST

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 29 13 60

Linden Apotheke
Amraser-Straße 106a, Tel. 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 26 34 79

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA. 6./SO. 7. AUGUST

Dr. Walpurga Kraft-Kinz
Sterzinger Straße 8, Tel. 585922

SA. 13./SO. 14. AUGUST

Dr. Elmar Kranewitter
Maria-Theresien-Straße 23/III, Tel. 583483

MO. 15. AUGUST

Dr. Margit Lechner
Reichenauer Straße 33a, Tel. 344177

SA. 20./SO. 21. AUGUST

Dr. med. dent. Sieglinde Hattinger
Kranebitter Allee 144, Tel. 286081

SA. 27./SO. 28. AUGUST

DDr. Roman Mehra
Meinhardstraße 7/II, Tel. 580785

TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 3. JULI

Dr. Sonja Bayer
Bürgerstraße 13, Tel. 0699/12033458*

SO. 14./MO. 15. AUGUST

Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstr. 8, Tel. 0664/73754587*

SO. 21. AUGUST

Dr. Thomas Schuster
Gutenbergstr. 12, Tel. 0512/57 83 18*

SO. 28. AUGUST

Tzt. Josef Oettl – Tzt. Clemens Haid
Pacherstr. 24, Tel. 0512/343420*

*) nach telefonischer Vereinbarung

NOTRUFNUMMERN

FEUERWEHR **122**

POLIZEI **133**

RETTUNG **144**

EUROPA-NOTRUF **112**

ALPINER NOTRUF **140**

ÄRZTLICHER FUNKBEREITSCHAFTSDIENST **36 00 06**

MOBILE ÜBERWACHUNGSGRUPPE (MÜG) DER STADT INNSBRUCK **5360-1272**

Baxter Plasmazentrum
€ 20,– pro Spende*
Wir sehen uns im …
Plasmazentrum
Mitterweg 16, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/27 43 32
*Entschädigung für Ihren Zeitaufwand
www.plasmazentrum.at

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 1. SEPTEMBER 2011

Redaktions- & Anzeigenschluss: Mi. 17. August 2011

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 57 24 66, Fax 53 60–1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruckinformiert.at

www.innsbruckinformiert.at

König-Laurin-Straße wieder offen

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe: Der erste Rohrvortriebs-Abschnitt wurde vier Wochen früher fertig.



Ein Rückblick: Vor vier Monaten schwebte die riesige Rohrvortriebsmaschine der Firma Braumann in die acht Meter tiefe Startgrube in der König-Laurin-Straße. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, IKB-Vorstandsvorsitzender Harald Schneider, Sillpark-Center-Manager Helmut Hochfilzer und Firmenchef Franz Braumann (von li.) setzten auf die enorme Zeitersparnis beim Kanalbau zwischen Laurin-Straße und Bozner Platz. Im Rahmen der IKB-Kanaloffensive wird dieses Bauwerk zum Hochwasserschutz der Altstadt beitragen.





© STRICKNER

Seit kurzem ist die König-Laurin-Straße wieder für den Verkehr freigegeben. Alle Firmen – allen voran Hochtief – bemühten sich erfolgreich, die Arbeiten schneller abzuschließen. Insgesamt konnte die Bauzeit in der König-Laurin-Straße um vier Wochen verkürzt werden.

Baugrube 3 und 4

Derzeit wird in der Museumstraße gearbeitet. Dieser etwa 170 m lange Streckenabschnitt läuft von der Baugrube 4 in der Museumstraße (Höhe Europahaus) in Richtung Sillpark. Bereits 50 m hat sich der Maulwurf vorgearbeitet und befindet sich nun etwa unterhalb der Kreuzung Brunecker Straße/Museumstraße. Im Anschluss daran wird Anfang August mit der Baugrube 5 an der Ecke Meinhardstraße/Museumstraße begonnen.

Vorteile Rohrvortrieb

Das Projekt Rohrvortrieb König-Laurin-Straße bis Bozner Platz ist weiterhin gut im Zeitplan. Insgesamt rund 430 Meter des neuen Kanals von rund einem Kilometer Länge wurden bisher gegraben, das sind ca. 40 Prozent des Gesamtprojektes. Die Rohrvortriebsmaschine arbeitet unterirdisch, so müssen die Straßen nicht großräumig aufgegraben werden. Damit werden 30.000 m³ Aushub und 3.500 LKW-Fahrten eingespart. Es entstehen weniger Baulärm und Staub und geringere Verkehrsbehinderungen. Diese neue Kanalbaumethode reduziert die Bauzeit um mehr als die Hälfte. Ziel ist, die Belastung für die Bevölkerung möglichst gering zu halten.

IKB-Kanaloffensive 2020

Der neue Kanal mit einem Fassungsvermögen von 5.000 l/s. wird die Altstadt entlasten. Er führt die Abwässer des Zentrums und einiger Nachbargemeinden am Zentrum vorbei direkt in die Kläranlage Rossau. ◄

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe **Gut versorgt. Tag für Tag!**
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at


Raiffeisen
Meine Bank
Wenn's um Partnerschaft geht,
ist nur eine Bank meine Bank.
„Olympia steht für Miteinander und Bestleistungen. Meine Bank auch!“
Raiffeisen
NATIONAL PREMIUM PARTNER
YOG
DNA
INNSBRUCK
2012
YOUTH OLYMPIC GAMES